

**MARTIN-LUTHER-UNIVERSITÄT  
HALLE-WITTENBERG**



**KLINIKUM DER  
MEDIZINISCHEN FAKULTÄT**

**Qualitätsbericht 2004**

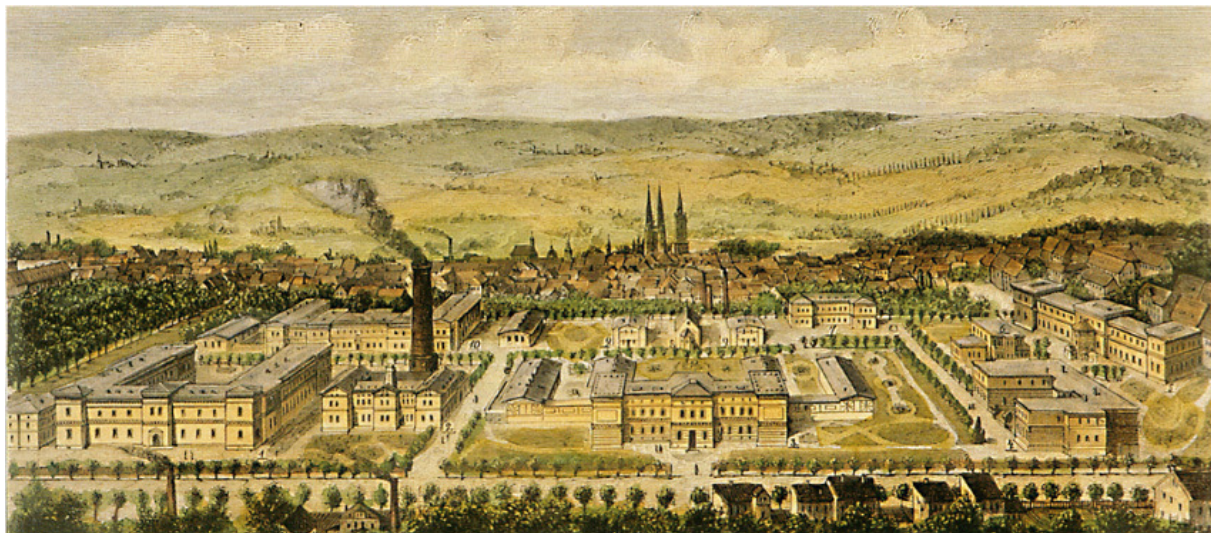


## Vorwort

Das Klinikum der Medizinischen Fakultät der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg ist ein Krankenhaus der Maximalversorgung mit mehr als 1100 Betten und hat somit eine Bedeutung über die Region hinaus. Etwa 35.000 Patienten werden jährlich von den mehr als 3000 Mitarbeitern stationär versorgt. Hinzu kommen knapp 400.000 ambulante Behandlungen pro Jahr.

Das Universitätsklinikum ist strukturiert in 26 Universitätskliniken und Polikliniken, drei zahnärztliche Universitätspolikliniken im Zentrum für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde sowie neun klinisch-theoretische Institute, die ebenfalls Aufgaben in der Krankenversorgung wahrnehmen. Darüber hinaus sind sieben weitere Institute der Medizinischen Fakultät mit Aufgaben in der Forschung und der studentischen Ausbildung betraut.

Die Medizinische Fakultät der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg kann in ihrer 300-jährigen Geschichte auf namhafte Ärzte und Forscher verweisen, deren wissenschaftliche Leistungen von überregionaler Bedeutung sind und bei denen die Qualität der ärztlichen und pflegerischen Tätigkeit immer oberste Priorität hatte.



Ende des 19. Jahrhunderts wurde ein moderner Krankenhauskomplex in der Maillenbreite (der heutigen Magdeburger Straße) gebaut.<sup>1</sup>

Die Qualitätssicherung der ärztlichen Berufsausübung war schon immer Gegenstand im ärztlichen Berufsrecht. Die Qualitätspolitik ist wesentlicher Bestandteil der Unternehmenspolitik und im Zeitalter der DRGs von essentieller Bedeutung. Auch heute sind im Bereich der Qualitätssicherung zahlreiche Klinikdirektoren und Mitarbeiter unseres Universitätsklinikums in zentralen Gremien und/oder Fach- bzw. Arbeitsgruppen des Landes Sachsen-Anhalt und/oder des Bundes vertreten.

Wir begrüßen, dass die Krankenhäuser mit der Veröffentlichung ihrer Qualitätsberichte die Möglichkeit erhalten, die Öffentlichkeit, insbesondere die interessierte Fachöffentlichkeit, über ihre Leistungen umfassend zu informieren.

Mit dem Qualitätsbericht erfüllt das Universitätsklinikum Halle die vom Gesetzgeber vorgeschriebene Offenlegung seiner Struktur-, Prozess- und Ergebniskennziffern.

<sup>1</sup> Quelle: Dolgner, Angela: „Die Bauten der Universität Halle im 19. Jahrhundert“; Fliegenkopfverlag Halle; 1996; S. 151)



Er ist entsprechend der Vereinbarung gemäß § 137 Abs. 1 Satz 3 Nr. 6 SGB V über Inhalt und Umfang eines strukturierten Qualitätsberichtes für nach § 108 SGB V zugelassenen Krankenhäuser gegliedert und gestaltet.

Vertragspartner dieser Vereinbarung sind die Spitzenverbände der Krankenkassen, der Verband der Privaten Krankenversicherung und die Deutsche Krankenhausgesellschaft unter Beteiligung der Bundesärztekammer und des Deutschen Pflegerates.

Mit dem Qualitätsbericht stellt uns der Gesetzgeber ein Instrument zur Verfügung, welches Transparenz der medizinischen Qualität und Vergleichsmöglichkeiten schafft. Er ist ein wichtiger Schritt im gemeinsamen Anliegen von Gesetzgeber, Kostenträger und Krankenhaus.

Die Struktur- und Leistungsdaten des Universitätsklinikums Halle sind im Basisteil, detaillierte Informationen zur Qualitätspolitik und dem Qualitätsmanagement im Systemteil des vorliegenden Qualitätsberichtes dargestellt.

Die umgangssprachliche Darstellung der Diagnosen sowie der diagnostischen und therapeutischen Verfahren erfolgte in Anlehnung an die von der AOK vorgeschlagene Version und dient der verständlicheren Informationsvermittlung für den medizinisch interessierten Laien.

Das Universitätsklinikum hat die Entwicklung der Stadt mitgeprägt. In den ersten Jahren des neuen Jahrhunderts ist das Universitätsklinikum in Halle-Kröllwitz wesentlich erweitert worden. Für 153 Millionen Euro entstand ein Erweiterungsneubau mit einem 20 Operationssäle umfassenden Zentral-OP, neuen Intensivstationen, einer Blutbank sowie poliklinischen Bereichen und Bettenstationen. Zusätzliche Flächen für Lehre und Forschung wie Hörsäle und Seminarräume sowie eine Bibliothek wurden errichtet.

Parallel begann die umfassende Sanierung der Bestandsbauten. Im Frühsommer 2005 nahm das Landeszentrum für Zell- und Gentherapie die Arbeit auf.



Universitätsklinikum Halle – Standort Kröllwitz  
(August 2004)



Universitätsklinikum Halle – Landeszentrum für Zell- und  
Gentherapie (Juni 2005)

Das Klinikum der Medizinischen Fakultät ist an mehreren Standorten in Halle vertreten – der Hauptstandort ist in Kröllwitz lokalisiert.

Weitere Standorte befinden sich in der Magdeburger Straße mit der Universitätsklinik und Poliklinik für Orthopädie und Physikalische Medizin sowie der Universitätsklinik und Poliklinik für Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde, Kopf- und Halschirurgie, der Ernst-Kromayer-Straße (Universitätsklinik und Poliklinik für Dermatologie und Venerologie), der Großen Steinstraße (Zentrum für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde), der Voßstraße/Dryanderstraße (Zentrum für Radiologie) sowie der Julius-Kühn-Straße (Zentrum für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik).



Mit dem bisher erreichten Stand der Zentralisierung der Einrichtungen am Standort Kröllwitz wurde eine wesentliche qualitative Verbesserung der Bedingungen für die Kliniken und damit für die Versorgung unserer Patienten geschaffen.

In den nächsten Jahren ist die Verlagerung der zur Zeit noch am Standort Magdeburger Straße befindlichen Kliniken an den Standort Kröllwitz geplant.

Im Juli 2005 beschloss der Landtag von Sachsen-Anhalt, das Klinikum der Medizinischen Fakultät mit Beginn des Jahres 2006 in eine Anstalt öffentlichen Rechts umzuwandeln.

Halle, den 26. August 2005



Prof. Dr. H. G. Struck  
Ärztlicher Direktor



Frau A. Baudis  
Verwaltungsdirektorin



Frau I. Horn  
Pflegedienstdirektorin



## Inhaltsverzeichnis

<b>A</b>	<b>Allgemeine Struktur- und Leistungsdaten</b> .....	11
A- 1.1	Allgemeine Merkmale des Krankenhauses.....	11
A- 1.2	Institutionskennzeichen des Krankenhauses.....	11
A- 1.3	Name des Krankenhausträgers .....	11
A- 1.4	Akademische Lehrkrankenhäuser .....	11
A- 1.5	Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus nach §§ 108/109 SGB V .....	11
A- 1.6	Gesamtzahl der im abgelaufenen Kalenderjahr behandelten Patienten .....	11
A- 1.7 A	Fachabteilungen.....	12
A- 1.7 B	TOP-30 DRG des Gesamtkrankenhauses.....	12
A- 1.8	Besondere Versorgungsschwerpunkte und Leistungsangebote des Krankenhauses .....	14
A- 1.9	Ambulante Behandlungsmöglichkeiten.....	14
A- 1.10	Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft .....	15
A- 1.11	Apparative Ausstattung und therapeutische Möglichkeiten .....	15
	A- 1.11.1 Apparative Ausstattung.....	15
	B- 1.11.2 Therapeutische Möglichkeiten.....	17
<b>B-1</b>	<b>Fachabteilungsbezogene Struktur- und Leistungsdaten</b> .....	19
B- 1.1	<i>Universitätsklinik für Anästhesiologie und operative Intensivmedizin</i> .....	19
B- 1.2	Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung.....	19
B- 1.3	Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung.....	19
B- 1.4	Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung .....	19
B- 1.5	Top-10 DRG der Fachabteilung .....	19
B- 1.6	Die 10 häufigsten Hauptdiagnosen der Fachabteilung .....	19
B- 1.7	Die 10 häufigsten Operationen/Eingriffe der Fachabteilung.....	19
B- 1.1	<i>Universitätsklinik und Poliklinik für Augenheilkunde</i> .....	21
B- 1.2	Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung.....	21
B- 1.3	Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung.....	21
B- 1.4	Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung.....	21
B- 1.5	Top-10 DRG der Fachabteilung .....	21
B- 1.6	Die 10 häufigsten Hauptdiagnosen der Fachabteilung .....	22
B- 1.7	Die 10 häufigsten Operationen/Eingriffe der Fachabteilung.....	22
B- 1.1	<i>Universitätsklinik und Poliklinik für Allgemein-, Viszeral- und Gefäßchirurgie</i> .....	23
B- 1.2	Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung.....	23
B- 1.3	Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung.....	23
B- 1.4	Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung .....	23
B- 1.5	Top-10 DRG der Fachabteilung .....	23
B- 1.6	Die 10 häufigsten Hauptdiagnosen der Fachabteilung .....	24
B- 1.7	Die 10 häufigsten Operationen/Eingriffe der Fachabteilung.....	24
B- 1.1	<i>Universitätsklinik und Poliklinik für Herz- und Thoraxchirurgie</i> .....	25
B- 1.2	Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung.....	25
B- 1.3	Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung.....	25
B- 1.4	Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung .....	25
B- 1.5	Top-10 DRG der Fachabteilung .....	26
B- 1.6	Die 10 häufigsten Hauptdiagnosen der Fachabteilung .....	26
B- 1.7	Die 10 häufigsten Operationen/Eingriffe der Fachabteilung.....	27
B- 1.1	<i>Universitätsklinik und Poliklinik für Kinderchirurgie</i> .....	28
B- 1.2	Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung.....	28
B- 1.3	Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung.....	28
B- 1.4	Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung .....	28
B- 1.5	Top-10 DRG der Fachabteilung .....	28
B- 1.6	Die 10 häufigsten Hauptdiagnosen der Fachabteilung .....	28
B- 1.7	Die 10 häufigsten Operationen/Eingriffe der Fachabteilung.....	29



<i>B- 1.1</i>	<i>Universitätsklinik und Poliklinik für Neurochirurgie</i> .....	30
B- 1.2	Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung .....	30
B- 1.3	Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung .....	30
B- 1.4	Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung .....	30
B- 1.5	Top-10 DRG der Fachabteilung .....	30
B- 1.6	Die 10 häufigsten Hauptdiagnosen der Fachabteilung .....	31
B- 1.7	Die 10 häufigsten Operationen/Eingriffe der Fachabteilung .....	31
<i>B- 1.1</i>	<i>Universitätsklinik und Poliklinik für Orthopädie und Physikalische Medizin</i> .....	32
B- 1.2	Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung .....	32
B- 1.3	Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung .....	32
B- 1.4	Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung .....	32
B- 1.5	Top-10 DRG der Fachabteilung .....	32
B- 1.6	Die 10 häufigsten Hauptdiagnosen der Fachabteilung .....	33
B- 1.7	Die 10 häufigsten Operationen/Eingriffe der Fachabteilung .....	34
<i>B- 1.1</i>	<i>Universitätsklinik und Poliklinik für Unfall- und Wiederherstellungschirurgie</i> .....	35
B- 1.2	Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung .....	35
B- 1.3	Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung .....	35
B- 1.4	Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung .....	35
B- 1.5	Top-10 DRG der Fachabteilung .....	35
B- 1.6	Die 10 häufigsten Hauptdiagnosen der Fachabteilung .....	36
B- 1.7	Die 10 häufigsten Operationen/Eingriffe der Fachabteilung .....	36
<i>B- 1.1</i>	<i>Universitätsklinik und Poliklinik für Urologie</i> .....	38
B- 1.2	Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung .....	38
B- 1.3	Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung .....	38
B- 1.4	Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung .....	38
B- 1.5	Top-10 DRG der Fachabteilung .....	38
B- 1.6	Die 10 häufigsten Hauptdiagnosen der Fachabteilung .....	39
B- 1.7	Die 10 häufigsten Operationen/Eingriffe der Fachabteilung .....	39
<i>B- 1.1</i>	<i>Universitätsklinik und Poliklinik für Geburtshilfe und Reproduktionsmedizin</i> .....	40
B- 1.2	Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung .....	40
B- 1.3	Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung .....	40
B- 1.4	Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung .....	40
B- 1.5	Top-10 DRG der Fachabteilung .....	41
B- 1.6	Die 10 häufigsten Hauptdiagnosen der Fachabteilung .....	41
B- 1.7	Die 10 häufigsten Operationen/Eingriffe der Fachabteilung .....	41
<i>B- 1.1</i>	<i>Universitätsklinik und Poliklinik für Gynäkologie</i> .....	43
B- 1.2	Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung .....	43
B- 1.3	Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung .....	43
B- 1.4	Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung .....	43
B- 1.5	Top-10 DRG der Fachabteilung .....	43
B- 1.6	Die 10 häufigsten Hauptdiagnosen der Fachabteilung .....	44
B- 1.7	Die 10 häufigsten Operationen/Eingriffe der Fachabteilung .....	44
<i>B- 1.1</i>	<i>Universitätsklinik und Poliklinik für Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde, Kopf- u. Halschirurgie</i> ..	46
B- 1.2	Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung .....	46
B- 1.3	Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung .....	46
B- 1.4	Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung .....	46
B- 1.5	Top-10 DRG der Fachabteilung .....	46
B- 1.6	Die 10 häufigsten Hauptdiagnosen der Fachabteilung .....	47
B- 1.7	Die 10 häufigsten Operationen/Eingriffe der Fachabteilung .....	47
<i>B- 1.1</i>	<i>Universitätsklinik und Poliklinik für Dermatologie und Venerologie</i> .....	48
B- 1.2	Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung .....	48
B- 1.3	Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung .....	48
B- 1.4	Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung .....	48
B- 1.5	Top-10 DRG der Fachabteilung .....	48
B- 1.6	Die 10 häufigsten Hauptdiagnosen der Fachabteilung .....	49



B- 1.7	Die 10 häufigsten Operationen/Eingriffe der Fachabteilung.....	49
<i>B- 1.1</i>	<i>Universitätsklinik und Poliklinik für Innere Medizin I</i> .....	<i>50</i>
B- 1.2	Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung.....	50
B- 1.3	Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung.....	50
B- 1.4	Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung.....	50
B- 1.5	Top-10 DRG der Fachabteilung.....	50
B- 1.6	Die 10 häufigsten Hauptdiagnosen der Fachabteilung.....	51
B- 1.7	Die 10 häufigsten Operationen/Eingriffe der Fachabteilung.....	51
<i>B- 1.1</i>	<i>Universitätsklinik und Poliklinik für Innere Medizin II</i> .....	<i>52</i>
B- 1.2	Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung.....	52
B- 1.3	Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung.....	52
B- 1.4	Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung.....	53
B- 1.5	Top-10 DRG der Fachabteilung.....	53
B- 1.6	Die 10 häufigsten Hauptdiagnosen der Fachabteilung.....	53
B- 1.7	Die 10 häufigsten Operationen/Eingriffe der Fachabteilung.....	54
<i>B- 1.1</i>	<i>Universitätsklinik und Poliklinik für Innere Medizin III</i> .....	<i>55</i>
B- 1.2	Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung.....	55
B- 1.3	Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung.....	55
B- 1.4	Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung.....	55
B- 1.5	Top-10 DRG der Fachabteilung.....	55
B- 1.6	Die 10 häufigsten Hauptdiagnosen der Fachabteilung.....	56
B- 1.7	Die 10 häufigsten Operationen/Eingriffe der Fachabteilung.....	57
<i>B- 1.1</i>	<i>Universitätsklinik und Poliklinik für Innere Medizin IV</i> .....	<i>58</i>
B- 1.2	Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung.....	58
B- 1.3	Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung.....	58
B- 1.4	Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung.....	58
B- 1.5	Top-10 DRG der Fachabteilung.....	58
B- 1.6	Die 10 häufigsten Hauptdiagnosen der Fachabteilung.....	59
B- 1.7	Die 10 häufigsten Operationen/Eingriffe der Fachabteilung.....	59
<i>B- 1.1</i>	<i>Universitätsklinik und Poliklinik für Kinder- und Jugendmedizin</i> .....	<i>60</i>
B- 1.2	Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung.....	60
B- 1.3	Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung.....	60
B- 1.4	Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung.....	60
B- 1.5	Top-10 DRG der Fachabteilung.....	61
B- 1.6	Die 10 häufigsten Hauptdiagnosen der Fachabteilung.....	61
B- 1.7	Die 10 häufigsten Operationen/Eingriffe der Fachabteilung.....	62
<i>B- 1.1</i>	<i>Universitätsklinik und Poliklinik für Pädiatrische Kardiologie</i> .....	<i>63</i>
B- 1.2	Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung.....	63
B- 1.3	Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung.....	63
B- 1.4	Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung.....	63
B- 1.5	Top-10 DRG der Fachabteilung.....	63
B- 1.6	Die 10 häufigsten Hauptdiagnosen der Fachabteilung.....	64
B- 1.7	Die 10 häufigsten Operationen/Eingriffe der Fachabteilung.....	64
<i>B- 1.1</i>	<i>Universitätsklinik und Poliklinik für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie</i> .....	<i>65</i>
B- 1.2	Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung.....	65
B- 1.3	Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung.....	65
B- 1.4	Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung.....	65
B- 1.5	Top-10 DRG der Fachabteilung.....	65
B- 1.6	Die 10 häufigsten Hauptdiagnosen der Fachabteilung.....	66
B- 1.7	Die 10 häufigsten Operationen/Eingriffe der Fachabteilung.....	66
<i>B- 1.1</i>	<i>Universitätsklinik und Poliklinik für Neurologie</i> .....	<i>67</i>
B- 1.2	Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung.....	67
B- 1.3	Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung.....	67
B- 1.4	Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung.....	67



B- 1.5	Top-10 DRG der Fachabteilung .....	67
B- 1.6	Die 10 häufigsten Hauptdiagnosen der Fachabteilung .....	68
B- 1.7	Die 10 häufigsten Operationen/Eingriffe der Fachabteilung.....	68
<b>B- 1.1</b>	<b>Universitätsklinik und Poliklinik für Psychiatrie und Psychotherapie .....</b>	<b>69</b>
B- 1.2	Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung .....	69
B- 1.3	Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung.....	69
B- 1.4	Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung .....	69
B- 1.5	Top-10 DRG der Fachabteilung .....	69
B- 1.6	Die 10 häufigsten Hauptdiagnosen der Fachabteilung .....	70
B- 1.7	Die 10 häufigsten Operationen/Eingriffe der Fachabteilung.....	70
<b>B- 1.1</b>	<b>Universitätsklinik und Poliklinik für Psychotherapie und Psychosomatik.....</b>	<b>71</b>
B- 1.2	Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung.....	71
B- 1.3	Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung.....	71
B- 1.4	Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung .....	71
B- 1.5	Top-10 DRG der Fachabteilung .....	71
B- 1.6	Die 10 häufigsten Hauptdiagnosen der Fachabteilung .....	71
B- 1.7	Die 10 häufigsten Operationen/Eingriffe der Fachabteilung.....	72
<b>B- 1.1</b>	<b>Universitätsklinik und Poliklinik für Strahlentherapie .....</b>	<b>73</b>
B- 1.2	Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung.....	73
B- 1.3	Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung.....	73
B- 1.4	Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung .....	73
B- 1.5	Top-10 DRG der Fachabteilung .....	73
B- 1.6	Die 10 häufigsten Hauptdiagnosen der Fachabteilung .....	73
B- 1.7	Die 10 häufigsten Operationen/Eingriffe der Fachabteilung.....	74
<b>B- 1.1</b>	<b>Universitätsklinik und Poliklinik für Nuklearmedizin .....</b>	<b>75</b>
B- 1.2	Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung.....	75
B- 1.3	Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung.....	75
B- 1.4	Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung .....	76
B- 1.5	Top-10 DRG der Fachabteilung .....	76
B- 1.6	Die 10 häufigsten Hauptdiagnosen der Fachabteilung .....	76
B- 1.7	Die 10 häufigsten Operationen/Eingriffe der Fachabteilung.....	77
<b>B- 1.1</b>	<b>Universitätsklinik und Poliklinik für Diagnostische Radiologie .....</b>	<b>78</b>
B- 1.2	Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung.....	78
B- 1.3	Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung.....	78
B- 1.4	Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung .....	78
B- 1.5	Top-10 DRG der Fachabteilung .....	78
B- 1.6	Die 10 häufigsten Hauptdiagnosen der Fachabteilung .....	78
B- 1.7	Die 10 häufigsten Operationen/Eingriffe der Fachabteilung.....	78
<b>B- 1.1</b>	<b>Universitätspoliklinik für Zahnerhaltungskunde und Parodontologie .....</b>	<b>80</b>
B- 1.2	Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung.....	80
<b>B- 1.1</b>	<b>Universitätspoliklinik für Kieferorthopädie.....</b>	<b>80</b>
B- 1.2	Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung.....	80
<b>B- 1.1</b>	<b>Universitätspoliklinik für Zahnärztliche Prothetik .....</b>	<b>80</b>
B- 1.2	Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung.....	80
<b>B- 1.1</b>	<b>Institut für Humangenetik und Medizinische Biologie .....</b>	<b>81</b>
<b>B- 1.1</b>	<b>Institut für Hygiene .....</b>	<b>81</b>
<b>B- 1.1</b>	<b>Institut für Medizinische Epidemiologie, Biometrie und Medizinische Informatik.....</b>	<b>82</b>
<b>B- 1.1</b>	<b>Institut für Medizinische Immunologie.....</b>	<b>82</b>
<b>B- 1.1</b>	<b>Institut für Medizinische Mikrobiologie .....</b>	<b>83</b>





B- 1.1	Institut für Pathologie .....	83
B- 1.1	Institut für Pharmakologie und Toxikologie .....	83
B- 1.1	Institut für Rechtsmedizin.....	84
B- 1.1	Institut für Umwelttoxikologie .....	84
B- 1.1	Institute ohne Krankenversorgungsauftrag .....	85
B- 1.1	Einrichtung für Transfusionsmedizin .....	85
B- 1.1	Weitere zentrale Einrichtungen .....	85
<b>B-2</b>	<b>Fachabteilungsübergreifende Struktur- und Leistungsdaten.....</b>	<b>86</b>
B- 2.1	Ambulante Operationen nach § 115 b SGB V .....	86
B- 2.2	Top 5 der ambulanten Operationen der Fachabteilung .....	86
B- 2.3	Sonstige ambulante Leistungen.....	90
B- 2.4	Personalqualifikation im Ärztlichen Dienst.....	91
B- 2.5	Personalqualifikation im Pflegedienst .....	93
<b>C</b>	<b>Qualitätssicherung .....</b>	<b>94</b>
C- 1	Externe Qualitätssicherung .....	94
C- 2	Qualitätssicherung beim ambulanten Operieren nach § 115 b SGB V .....	95
C- 3	Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht .....	95
C- 4	Qualitätssicherungsmaßnahmen bei Disease-Management-Programmen (DMP) .....	95
C- 5.1	Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 Abs.1 S.3 Nr.3 SGB V .....	95
C- 5.2	Ergänzende Angaben bei Nichtumsetzung der Mindestmengenvereinbarungen nach § 137 Abs.1 S.3 Nr.3 SGB V .....	97
 <b>Systemteil</b>		
<b>D</b>	<b>Qualitätspolitik.....</b>	<b>98</b>
<b>E</b>	<b>Qualitätsmanagement und dessen Bewertung.....</b>	<b>102</b>
E- 1	Aufbau eines einrichtungsinternen Qualitätsmanagements .....	102
E- 2	Qualitätsbewertung .....	105
E- 3	Ergebnisse in der externen Qualitätssicherung gemäß § 137 SGB V.....	108
<b>F</b>	<b>Qualitätsmanagementprojekte im Berichtszeitraum .....</b>	<b>114</b>
F- 1	QUK-Programm des Verbandes der Universitätsklinika Deutschlands (VUD).....	114
F- 2	NeoKiss Studie.....	115
F- 3	Überleitungspflege .....	115
F- 4	Rehabilitations- und Pflegeüberleitung .....	116
F- 5	Schmerzfremie Klinik .....	117
F- 6	Standardmäßiges Vorgehen in der Dekubitusprophylaxe .....	117
F- 7	Einführung eines umfassenden Beschwerdemanagements im gesamten Klinikum .....	118
F- 8	Berichtswesen Zentral-OP .....	119
<b>G</b>	<b>Weitergehende Informationen .....</b>	<b>120</b>



## Verzeichnis der Abkürzungen

DRG	Diagnosis Related Groups (diagnosebezogene Fallgruppen)
MDK	Medizinischer Dienst der Krankenkassen
QM	Qualitätsmanagement
QMS	Qualitätsmanagementsystem
QS	Qualitätssicherung
ZPD	Zentraler Pflegedienst
SGB	Sozialgesetzbuch
DNQP	Deutsches Netzwerk für Qualitätsentwicklung in der Pflege

Die im Qualitätsbericht aufgeführten Personenbezeichnungen beziehen sich sowohl auf die männliche als auch auf die weibliche Form.



## A Allgemeine Struktur- und Leistungsdaten

### A- 1.1 Allgemeine Merkmale des Krankenhauses

*Anschrift:* Klinikum der Medizinischen Fakultät  
Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg  
Ernst-Grube-Str. 40  
06097 Halle/S.

*E-Mail-Adresse:* Ärztlicher Direktor: Prof. Dr. med. H. G. Struck  
[adirektor@medizin.uni-halle.de](mailto:adirektor@medizin.uni-halle.de)

Verwaltungsdirektorin: Frau A. Baudis  
[vdirektor@medizin.uni-halle.de](mailto:vdirektor@medizin.uni-halle.de)

Pflegedirektorin: Frau I. Horn  
[pdirektorin@medizin.uni-halle.de](mailto:pdirektorin@medizin.uni-halle.de)

*Internetadresse:* [www.medicin.uni-halle.de](http://www.medicin.uni-halle.de)

### A- 1.2 Institutionskennzeichen des Krankenhauses

261500702

### A- 1.3 Name des Krankenhausträgers

Land Sachsen-Anhalt

### A- 1.4 Akademisches Lehrkrankenhaus

Handelt es sich um ein akademisches Lehrkrankenhaus? nein

Das Universitätsklinikum ist ein Zentrum für die akademische Lehre und arbeitet in diesem Sinne eng mit den ihnen verbundenen Lehrkrankenhäusern zusammen.

### A- 1.5 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus nach § 108/109 SGB V

Gesamtbettenzahl des Krankenhauses nach § 108/109 SGB V<sup>1)</sup>: 1.094  
<sup>1)</sup> Stichtag 31.12. des Berichtsjahres

### A- 1.6 Gesamtzahl der im abgelaufenen Kalenderjahr behandelten Patienten

Stationäre Patienten:	35.580
Teilstationäre Patienten:	5.643
Ambulante Patienten:	82.786



## A- 1.7 A Fachabteilungen

Schlüssel nach § 301 SGB V	Name der Klinik	Zahl der Betten	Zahl Stationäre Fälle	Hauptabteilung oder Belegabteilung	Poliklinik/ Ambulanz
3600	Anästhesiologie und op. Intensivmedizin	29	1.961	HA	ja
2700	Augenheilkunde	47	3.021	HA	ja
1500	Allgemein-, Viszeral- und Gefäßchirurgie	54	2.507	HA	ja
2191/2136	Herz- und Thoraxchirurgie	61	1.601	HA	ja
1300	Kinderchirurgie	24	1.290	HA	ja
1700	Neurochirurgie	36	1.063	HA	ja
2300	Orthopädie und Physikalische Medizin	66	2.409	HA	ja
1600	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie	14	679	HA	ja
2200	Urologie	70	2.895	HA	ja
2500	Geburtshilfe und Reproduktionsmedizin	40	1.954	HA	ja
2425	Gynäkologie	40	1.677	HA	ja
2600	HNO-Heilkunde	49	2.275	HA	ja
3400	Dermatologie	59	1.789	HA	ja
0107	Klinik f. Innere Med. I	70	3.314	HA	ja
0104	Klinik f. Innere Med. II	50	1.612	HA	ja
0103	Klinik f. Innere Med. III	75	3.963	HA	ja
0105	Klinik f. Innere Med. IV	25	771	HA	ja
1000	Kinder- und Jugendmedizin	77	2.584	HA	ja
1100	Pädiatrische Kardiologie	14	574	HA	ja
3500	Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie	20	965	HA	ja
2800	Neurologie	39	1.523	HA	ja
2900	Psychiatrie	75	1.166	HA	ja
3100	Psychosomatik	12	125	HA	ja
3300	Strahlentherapie	37	1.085	HA	ja
3200	Nuklearmedizin	11	665	HA	ja
3700	Diagnostische Radiologie	-	-	HA	ja



## A- 1.7 B Top-30 DRG des Gesamtkrankenhauses

Die Top-30 DRG (nach absoluter Fallzahl) des Gesamtkrankenhauses im Berichtsjahr sind:

Rang	DRG 3-stellig	Text	Fallzahl
1	<b>P67</b>	Versorgung eines Neugeborenen ab 2500 Gramm Geburtsgewicht, ohne größere Operation oder Langzeitbeatmung	<b>1048</b>
2	<b>G60</b>	Krebserkrankung der Verdauungsorgane	<b>712</b>
3	<b>J11</b>	Sonstige Operationen an Haut, Unterhaut oder der weiblichen Brust	<b>676</b>
4	<b>C08</b>	Kapselerhaltende Entfernung der Augenlinse	<b>617</b>
5	<b>I04</b>	Ersatz des Kniegelenkes oder operative Wiedervereinigung abgerissener Körperteile (Replantation)	<b>600</b>
6	<b>O60</b>	Normale Entbindung (=vaginale Entbindung)	<b>570</b>
7	<b>F06</b>	Operation an den Herzkranzgefäßen mit Anlage einer Gefäßumgehung (= Bypass) ohne Herzkatheteruntersuchung	<b>570</b>
8	<b>K42</b>	Spezielle Strahlentherapie von Schilddrüsenkrankheiten durch die Verabreichung von radioaktiv markiertem Jod	<b>549</b>
9	<b>F43</b>	Eindringende Untersuchung (z. B. <i>Herzkatheter</i> ) bei Krankheiten, die nicht die Herzkranzgefäße betreffen	<b>477</b>
10	<b>I03</b>	Operationen am Hüftgelenk (z. B. Hüftgelenkersatz oder Wiederholungsoperationen an der Hüfte bei Hüftgelenkverschleiß oder Oberschenkelhalsbruch)	<b>476</b>
11	<b>C03</b>	Operationen an der Netzhaut mit Entfernung des Glaskörpers	<b>416</b>
12	<b>C64</b>	Grüner Star (=Glaukom), grauer Star (=Katarakt) oder Krankheiten des Augenlides	<b>395</b>
13	<b>F44</b>	Eindringende Untersuchung (z. B. <i>Herzkatheter</i> ) bei Verschlusskrankheiten der Herzkranzgefäße	<b>388</b>
14	<b>L07</b>	Operationen durch die Harnröhre, jedoch nicht an der Prostata	<b>350</b>
15	<b>B70</b>	Schlaganfall	<b>333</b>
16	<b>D09</b>	Verschiedene Operationen an Ohr, Nase, Mund und/oder Hals	<b>329</b>
17	<b>J08</b>	Sonstige Hauttransplantationen und/oder Abtragung oberflächlicher abgestorbener Gewebeteile	<b>326</b>
18	<b>E71</b>	Krebserkrankung oder gutartige Geschwulst der Atmungsorgane	<b>311</b>
19	<b>C04</b>	Große Operationen an der Hornhaut, Lederhaut und/oder Bindehaut des Auges	<b>309</b>
20	<b>F15</b>	Aufdehnung von verengten Herzkranzgefäßen und/oder Einsetzen einer Gefäßstütze mittels Herzkatheters bei Patienten ohne akuten Herzinfarkt	<b>301</b>
21	<b>N60</b>	Krebserkrankung der weiblichen Geschlechtsorgane	<b>289</b>
22	<b>I68</b>	Nicht operativ behandelte Krankheiten oder Verletzungen im Wirbelsäulenbereich (z. B. Lenden- und Kreuzschmerzen)	<b>288</b>
23	<b>B76</b>	Anfälle	<b>287</b>
24	<b>K10</b>	Sonstige Operationen an der Schilddrüse, Nebenschilddrüse oder Schilddrüsenzungengang; jedoch nicht bei Krebs (z. B. ernährungsbedingte Jod-Mangel Schilddrüsenvergrößerung = Struma)	<b>279</b>
25	<b>B02</b>	Eröffnen des knöchernen Schädels oder Operationen zur Besserung oder Beseitigung einer Epilepsie	<b>276</b>
26	<b>H61</b>	Krebserkrankung der Leber, Gallenwege oder Bauchspeicheldrüse	<b>273</b>
27	<b>G67</b>	Speiseröhren- oder Magen-Darm-Entzündung oder verschiedene Krankheiten der Verdauungsorgane	<b>270</b>
28	<b>I65</b>	Bindegewebskrebs, einschließlich Bruch eines erkrankten Knochens ohne Gewalteinwirkung	<b>264</b>
29	<b>O65</b>	Sonstige vorgeburtliche stationäre Aufnahme	<b>259</b>
30	<b>O40</b>	Fehlgeburt mit Gebärmutterdehnung und Ausschabung, Saugausschabung oder Gebärmuttereröffnung	<b>248</b>



## A- 1.8 Besondere Versorgungsschwerpunkte und Leistungsangebote des Krankenhauses

Im Universitätsklinikum werden folgende besondere Versorgungsschwerpunkte und Leistungsangebote wahrgenommen:

Versorgungsschwerpunkte
Kardiologisch-kardiochirurgisches Zentrum für Herz- und Kreislauferkrankungen
Organ- und Gewebetransplantationszentrum
Blutstammzelltransplantationszentrum
Onkologische und hämatologische Erkrankungen im Kindes- und Erwachsenenalter
Perinatalzentrum
Pädiatrisches Zentrum
Schwerbrandverletzentzentrum für Kinder
Notfallbehandlung (24 h) für alle im Klinikum vertretenen Fachrichtungen
Herz- und Thoraxchirurgisches Zentrum
Orthopädisch-Unfallchirurgisches Zentrum
Brustzentrum
Diagnostik und Therapie von Patienten mit HIV
Regionale psychiatrische Betreuung

Für psychiatrische Fachkrankenhäuser bzw. Krankenhäuser mit psychiatrischer Fachabteilung:

Besteht eine regionale Versorgungsverpflichtung? ja

## A- 1.9 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Im Klinikum der Medizinischen Fakultät der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg bestehen folgende ambulante Behandlungsmöglichkeiten:

Ambulante Behandlungsmöglichkeiten
Hochschulambulanz gemäß § 117 SGB V
Psychiatrische Institutsambulanz gemäß § 118 SGB V
Notfallversorgung
Ambulante Operationen und stationersetzende Eingriffe gemäß § 115 SGB V
Disease-Management-Programme
Leistungen für andere Krankenhäuser
Selbstzahler
Abrechnung an Berufsgenossenschaften
Blutkonserven an Krankenkassen und andere Krankenhäuser
Physiotherapie
Sozialämter
Gerichte (Gutachten)
Zusätzliche Medikamentenkosten für „Bluter im Rahmen der Vereinbarung zwischen den Landesverbänden der Krankenkassen und der Medizinischen Fakultät vom 07.12.2004



## A- 1.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaften

Folgende Abteilungen haben die Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft:

Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren
Universitätsklinik und Poliklinik für Kinderchirurgie
Universitätsklinik und Poliklinik für Unfall- und Wiederherstellungschirurgie (für 2005 beantragt)

## A- 1.11 Apparative Ausstattung und therapeutische Möglichkeiten

### A- 1.11.1 Apparative Ausstattung

Das komplette Leistungsangebot der einzelnen Kliniken finden Sie unter B-1.2 - B-1.4

Apparative Ausstattung	vorhanden		Verfügbarkeit 24 Stunden sichergestellt	
2 Computertomographiegeräte (4-Zeiler; 64-Schicht-Gerät)	ja		ja	
1.5 T Magnetresonanztomographiegerät (MRT)	ja		ja	
1.0 T Magnetresonanztomographiegerät (MRT)	ja			nein
Mammographie	ja			nein
Digitale Subtraktionsangiographie	ja		ja	
Digitales Röntgengerät	ja		ja	
Digitaler Röntgen-Aufnahmearbeitsplatz	ja		ja	
Digitaler Thoraxarbeitsplatz	ja		ja	
Urologischer Röntgenarbeitsplatz mit digitaler Bildgebung	ja		ja	
EKG	ja		ja	
Herzkatheterlabor	ja		ja	
Defibrillator	ja		ja	
Szintigraphie	ja			nein
Positronenemissionstomographie (PET)	ja			nein
Einkopf-Zweikopf-Dreikopf-Gammakamera (Anfertigung von Schnittbildern möglich)	ja			nein
Gamma-Sonde	ja			nein
Elektroenzephalogramm (EEG)	ja		ja	
Elektromyographie (EMG)	ja			nein
Elektroneurographie (ENG)	ja			nein
Zentrallabor (Klinische Chemie, Spezialanalytik, Eiweißanalytik, Hämatologie, Hämostaseologie)	ja		ja	
Labor für gynäkologische Endokrinologie und Reproduktionsmedizin	ja			nein
Hämatologisch-onkologisches Labor	ja			nein
Immunologisch-serologisches Labor	ja			nein
Urologisches Labor	ja			nein
Liquorlabor	ja			nein
Muskellabor	ja			nein
Infektionsserologie	ja			nein
Bakteriologie/Virologie/Parasitologie	ja			nein
Labor für Krankenhaushygiene und Qualitätssicherung	ja			nein



Apparative Ausstattung	vorhanden		Verfügbarkeit 24 Stunden sichergestellt	
Transfusionsmedizinische Blutbank	ja		ja	
Speziallabore (Hautklinik, Immunologie, Stoffwechsellabor, Chirurgie, Rechtsmedizin, Pathologie)	ja			nein
Hornhautbank	ja			nein
Schlaf Labor	ja			nein
Neuropsychologisches Labor	ja			nein
Testpsychologisches Labor	ja			nein
Farbduplex-Sonographie	ja		ja	
Farbdoppler-Sonographie (transkranielle und periphere Gefäßultraschalluntersuchung)	ja		ja	
20 MHz-Sonographie	ja			nein
7,5 MHz-Sonographie	ja			nein
Digitales Farbdopplergerät „Voluson 730 D“ zur Pränataldiagnostik	ja		ja	
Echokardiographie (durch die Brustwand [TTE] oder durch die Speiseröhre [TEE] durchgeführte Ultraschalluntersuchung des Herzens)	ja		ja	
Endoskopie	ja		ja	
Kapselendoskopie	ja		ja	
Arthroskopie-Einheiten	ja		ja	
Laparoskopischer Arbeitsplatz	ja		ja	
Audiometrie	ja			nein
HBO-Therapie-Kammer	ja		ja	
Blutbestrahlungsanlage	ja		ja	
Chirurgische Laser	ja		ja	
Ophthalmologische Laser (Argon-, Neodym-YAG-, Excimer-Laser)	ja		ja	
Linearbeschleuniger „Primus“	ja			nein
Linearbeschleuniger MX	ja			nein
Linearbeschleuniger MD2	ja			nein
Planungs-Computertomograph	ja			nein
Hochvolt-Therapiesimulator	ja			nein
Brachy-Therapiesimulator	ja			nein
Zusatzeinrichtung für Präzisionsbestrahlungen (Stereotaxie)	ja			nein
Lithotripter	ja		ja	
OP-Ausstattung (Video-Türme, Röntgen-Bildwandler, OP-Mikroskop, Navigation, intraoperatives Neuromonitoring, Narkosegeräte usw.)	ja		ja	
Herz-Lungen-Maschinen (3)	ja		ja	
Mechanische Herzunterstützungssysteme (Kunstherz,2)	ja		ja	





## A- 1.11.2 Therapeutische Möglichkeiten

Das komplette Leistungsangebot der einzelnen Kliniken finden Sie unter B-1.2 - B-1.4

Therapeutische Möglichkeiten	vorhanden	
Physiotherapie	ja	
Nierenersatzverfahren (Dialyse)	ja	
Leberersatztherapie	ja	
Stoßwellenlithotripsie (Nierensteinzertrümmerung)	ja	
Logopädie	ja	
Ergotherapie	ja	
Schmerztherapie /Schmerzblockaden	ja	
Palliative Schmerztherapie mittels strahlender Substanzen (Radionuklidtherapie)	ja	
Sympathikolyse (Unterbrechung/Aufhebung der Sympathikuswirkung)	ja	
Gefäß- und Tumorembolisation (kathetergesteuerter Gefäßverschluss)	ja	
Radiofrequenzablation von Lebermetastasen (Zerstörung mittels hochfrequenten Wechselstroms)	ja	
Intraaortale Ballonpumpe	ja	
Lokoregionale Chemotherapie	ja	
Systemische Chemotherapie	ja	
Hochdosischemotherapie mit hämatopoetischer Stammzelltransplantation (siehe auch unter B-1 Innere Medizin IV und Kinderklinik)	ja	
Stammzellapherese (gezielte Entfernung von Stammzellen aus dem Blut)	ja	
Organ- und Gewebetransplantationen (Herz, Niere, Hornhaut)	ja	
Eigenblutspende	ja	
Transfusionsbehandlung	ja	
Substitution von Blutbestandteilen	ja	
Stentimplantation (Einpflanzen einer Metallprothese z. B. in Arterien/Venen usw.)	ja	
Perkutane transluminale Angioplastie (PTA) [Aufdehnen von Gefäßen mittels Katheter]	ja	
Fremdkörperextraktionen	ja	
Myokardinfarktlyse (medikamentöse Auflösung von Blutgerinnseln beim Herzinfarkt)	ja	
Lyse bei Lungenembolie	ja	
Thrombolyse	ja	
Gruppenpsychotherapie	ja	
Einzelpsychotherapie	ja	
Psychoedukation	ja	
Psychologische Betreuung	ja	
Elektrokrampftherapie	ja	
Ernährungsberatung	ja	
Diabetiker-Schulung	ja	
Sehschule	ja	
Hörgeräteversorgung	ja	
Infektiologische Beratung	ja	
Starre/flexible Bronchoskopie	ja	
Pleuradrainagen	ja	
<b>Strahlentherapie</b> (Hochvoltbestrahlung, Elektronentherapie, HDR-Brachytherapie, konventionelle Röntgentiefentherapie, stereotaktische Bestrahlungen, kombinierte Radiochemotherapie)	ja	
Therapie mit strahlenden Substanzen, die in den Körper eingebracht werden ( <b>Radionuklidtherapie</b> ) bei verschiedenen Tumoren, Schilddrüsenerkrankungen usw.	ja	
Hyperbare Sauerstofftherapie, Tauchmedizin	ja	



Therapeutische Möglichkeiten	vorhanden	
<b>Lichttherapie</b> (Photo- und Balneophototherapie) für Erwachsene und Neugeborene	ja	
<b>Chirurgisches und konservatives Wundmanagement</b> (z. B. bei Verbrennungen, beim diabetischen Fuß, beim venösen Unterschenkelgeschwür)	ja	
<b>Lasertherapie</b> (Augenklinik; Chirurgie; Kinderchirurgie; Urologie; Gynäkologie; Innere Medizin II; Hautklinik; Mund-, Kiefer-, Gesichtschirurgie; HNO)	ja	
<b>Photodynamische Therapie</b> (Behandlungsverfahren bei Tumoren unter Verwendung von Lasern niedriger Leistungsdichte, die spezifische Absorptionen bei photosensitiven Substanzen anregen. Dabei entstehen zytotoxische Substanzen, die den Tumor zerstören)	ja	
Kryotherapie	ja	
Plastisch-rekonstruktive Chirurgie	ja	
Endoprothesenchirurgie (siehe auch unter B-1: Unfallchirurgie, Orthopädie)	ja	
Wirbelsäulenchirurgie	ja	
Ästhetische Chirurgie	ja	
Ästhetische Dermatologie	ja	
Arthroskopische Operationen	ja	
Stereotaktische Operationen	ja	
Laserchirurgie	ja	
Piezochirurgie (eine Möglichkeit der atraumatischen Knochenpräparation mittels Ultraschalltechnologie)	ja	
Intensivtherapie, einschließlich Beatmungstherapie	ja	
Intermediate Care	ja	
Schulunterricht am Krankenbett	ja	
Coagucheckschulung (Selbstkontrolle Gerinnungstherapie)	ja	
Hyposensibilisierungen	ja	



## **B- 1 Fachabteilungsbezogene Struktur- und Leistungsdaten**

### **B- 1.1 *Universitätsklinik für Anästhesiologie und Operative Intensivmedizin***

#### **B- 1.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung**

<b>Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung</b>
▪ Durchführung von Allgemein- und Regionalanästhesien in allen operativen Bereichen des Universitätsklinikums
▪ Perioperative Patientenbetreuung im Aufwachraum sowie auf den 2 anästhesiologischen Intensivstationen
▪ Intensivmedizinische Versorgung von potentiell lebensgefährdeten Patienten
▪ Akutschmerzdienst für alle operativen Bereiche
▪ Versorgung von chronischen Nichttumor-Patienten und Patienten mit Tumorschmerzen in der Schmerzzambulanz der Klinik
▪ Rettungsmedizin: notärztliche Versorgung im Rahmen des boden- und luftgebundenen Rettungsdienstes in Halle bzw. Sachsen-Anhalt (Notarztwagen, Rettungshubschrauber)
▪ Tauch- und Überdruckmedizin

#### **B- 1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung**

<b>Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung</b>
▪ Intensivmedizinische Versorgung von Patienten mit plötzlichem (akutem) Lungenversagen bzw. schweren Gasaustauschstörungen der Lunge
▪ Intensivmedizinische Versorgung von Patienten mit schwerer Schädigung des Gehirns und des Nervensystems (in Zusammenarbeit mit der Universitätsklinik für Neurochirurgie)
▪ Intensivmedizinische Versorgung von Patienten mit schwerer Blutvergiftung (Sepsis) und Multiorganversagen
▪ Überdruckmedizin (Hyperbarmedizin) Akutversorgung und weitere Behandlung von Patienten: nach Tauchunfällen; mit gewebezerfallender (nekrotisierender) Weichteilentzündung (Infektion) z. B. Gasbrand, nekrotisierende Faszitiden (Muskelhautentzündung); mit schweren Kohlenmonoxidvergiftungen; mit Hirnabszessen (abgekapselte Eiteransammlung); mit Wundheilungsstörungen bei Zuckerkrankheit; mit Knochenmarkentzündungen (Osteomyelitis) in Zusammenarbeit mit den jeweiligen operativen Kliniken; Behandlung sämtlicher derzeit international anerkannter Indikationen der Überdruckmedizin

#### **B- 1.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung**

<b>Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung</b>
▪ Geburtshilfliche Schmerzbehandlung (Analgesie)

Weitere Angebote: siehe auch [www.medizin.uni-halle.de/kai](http://www.medizin.uni-halle.de/kai)

#### **B- 1.5 Top-10 DRG der Fachabteilung**

Dieser Punkt entfällt, da die überwiegende Zahl der behandelten Patienten anderen Fachabteilungen zugeordnet ist.

#### **B- 1.6 Die 10 häufigsten Hauptdiagnosen der Fachabteilung**

Dieser Punkt entfällt, da die überwiegende Zahl der behandelten Patienten anderen Fachabteilungen zugeordnet ist.

#### **B- 1.7 Die 10 häufigsten Operationen/Eingriffe der Fachabteilung**

Die 10 häufigsten Operationen/Eingriffe, diagnostischen und nichtoperativen therapeutischen Maßnahmen der Fachabteilung im Berichtsjahr sind:



Rang	OPS-301 Nummer (4-stellig)	Fälle (absolute Zahl)	Text
1	8-900	2.099	Narkose über eine intravenöse Infusion von Narkosemitteln
2	8-016	1.788	Unter Umgehung des Verdauungstraktes durchgeführte Ernährung (parenteral) als medizinische Hauptbehandlung
3	8-918	1.707	Verschiedenartige (multimodale) Schmerztherapie
4	8-718	1.418	Dauer der maschinellen Beatmung
5	8-931	1.406	Monitoring von Atmung, Herz und Kreislauf mit Messung des zentralen Venendruckes
6	8-810	1.360	Transfusion von Plasma und Plasmabestandteilen und gentechnisch hergestellten Plasmaproteinen
7	8-831	1.244	Legen, Wechsel und Entfernung eines Katheters in zentralvenöse Gefäße
8	8-800	1.212	Transfusion von Vollblut, Erythrozytenkonzentrat und Thrombozytenkonzentrat
9	8-706	836	Anlegen einer Maske zur maschinellen Beatmung
10	1-204	790	Untersuchung des Liquorsystems

Die OPS-301 Nummer 8-900 bezieht sich nur auf Narkosen, die nicht im Zusammenhang mit einer Operation durchgeführt wurden, z. B. für die Dauer der Beatmung auf der Intensivstation.

Die Universitätsklinik für Anästhesiologie und operative Intensivmedizin führte im Jahr 2004 über **16.000** Narkosen durch. Gleichzeitig erfolgte durch die Fachabteilung eine umfangreiche perioperative Betreuung der verschiedenen operativen Kliniken.

Die OPS-301 Nummer 8-919 **Komplexe Akutschmerzbehandlung** wurde für das Klinikum **1.149** mal erbracht.



## B- 1.1 *Universitätsklinik und Poliklinik für Augenheilkunde*

### B- 1.2 **Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung**

#### Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung

- Kompetenzzentrum zur Betreuung von Patienten mit Erkrankungen des vorderen und hinteren Augenabschnittes (Augenlider, Tränenwege, Bindehaut, Hornhaut, Augenlinse, Glaskörper, Netzhaut)
- Kinder- und Erwachsenenambulanz (Diagnostik und Kontrollen, Elektrophysiologie, Gesichtsfelduntersuchungen, Laserverfahren zur Untersuchung des Grünen Stars)
- Arbeitsbereich Tränennasenwegserkrankungen: endoskopische Untersuchung der abführenden Tränenwege und operative Versorgung
- Netzhautchirurgischer Arbeitsbereich: Gefäßdarstellung zur Untersuchung des Augenhintergrundes; Lasertherapie; photodynamische Therapie; verschiedene operative Verfahren der Netzhaut- und Glaskörperchirurgie
- Refraktiv-chirurgischer Arbeitsbereich (Beratung und operative Behandlung bei Normabweichungen in den Brechungsverhältnissen des Auges wie Kurzsichtigkeit / Weitsichtigkeit / Stabsichtigkeit)
- Schielabteilung (Schieloperationen, Prismenbrillenadaptation, Sehschule)

### B- 1.3 **Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung**

#### Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

- Hornhauttransplantationen
- Operationen des Grünen und Grauen Stars
- Evaluierung neuer Behandlungsmöglichkeiten der AMD (Altersbedingte Maculadegeneration); Photodynamische Therapie

### B- 1.4 **Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung**

#### Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung

- Glaukom - Sprechstunde (Erkennung und Behandlung des Grünen Stars)
- Lid - Sprechstunde (Entfernung gut- und bösartiger Hauttumore, operative Korrektur von Lidfehlstellungen)

weitere Angebote: siehe auch [www.medizin.uni-halle.de/kau](http://www.medizin.uni-halle.de/kau)

### B- 1.5 **Top-10 DRG der Fachabteilung**

Die Top-10 DRG (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr sind:

Rang	DRG 3-stellig	Text	Fallzahl
1	C08	Kapselerhaltende Entfernung der Augenlinse	615
2	C03	Operationen an der Netzhaut mit Entfernung des Glaskörpers	411
3	C64	Grüner Star (=Glaukom), grauer Star (=Katarakt) oder Krankheiten des Augenlides	388
4	C04	Große Operationen an der Hornhaut, Lederhaut und/oder Bindehaut des Auges	300
5	C07	Sonstige Operationen bei grünem Star (= Glaukom)	183
6	C05	Öffnung des Tränensacks	144
7	C12	Sonstige Operationen an der Hornhaut, Lederhaut, Bindehaut des Auges und/oder am Augenlid	122
8	C10	Operationen beim Schielen	105
9	C15	Sonstige Operationen an der Netzhaut	90
10	C14	Sonstige Operationen am Auge	89



### B- 1.6 Die 10 häufigsten Hauptdiagnosen der Fachabteilung

Die 10 häufigsten Hauptdiagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr sind:

Rang	ICD-10 Nummer <sup>1)</sup> (3-stellig)	Fälle (absolute Zahl)	Text
1	H25	636	Augenlinsentrübung im Alter (=Altersstar, seniles Katarakt)
2	H40	560	Grüner Star (=Glaukom) mit erhöhtem Augeninnendruck und ggf. Sehnervschädigung
3	H33	313	Netzhautablösung und/oder Netzhautriss
4	H04	220	Erkrankungen des Tränenapparates
5	H16	134	Hornhautentzündung
6	H18	113	Sonstige Erkrankungen der Hornhaut
7	H50	107	Sonstige Störung der Blickbewegungen
8	S05	79	Verletzung des Auges und der Augenhöhle
9	H35	79	Sonstige Erkrankungen der Netzhaut
10	E10	77	Zuckerkrankheit (=Typ I Diabetes, mit Insulinabhängigkeit)

<sup>1)</sup> Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien.

### B- 1.7 Die 10 häufigsten Operationen/Eingriffe der Fachabteilung

Die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr sind:

Rang	OPS-301 Nummer (4-stellig)	Fälle (absolute Zahl)	Text
1	5-144	870	Operative Entfernung der Augenlinse mit Zurücklassen der eröffneten Linsenkapsel, nachfolgend Einsetzen einer Kunststofflinse in den Kapselsack
2	5-158	828	Entfernung des Augenglaskörpers mit einem Saugschneidegerät über einen Zugang durch den Pupillenmuskel (=Ziliarkörper) des Auges
3	5-154	693	Sonstige Operationen zur Befestigung der Netzhaut des Auges bei Netzhautablösungen
4	5-139	437	Andere Operationen an Lederhaut, vorderer Augenkammer, Regenbogenhaut und Strahlenkörper
5	5-125	256	Hornhautübertragung und Hornhautersatz
6	5-155	221	Zerstörung von erkranktem Gewebe an Netzhaut und Aderhaut
7	5-137	207	Andere Operationen an der Regenbogenhaut
8	5-129	171	Andere Operationen an der Hornhaut des Auges
9	5-132	152	Senkung des Augeninnendruckes durch Operationen am Corpus ciliare
10	5-087	144	Operative Wiederherstellung des Tränenabflusses bei Verlegung des Tränennasengangs (Dakryozystorhinostomie)



## B- 1.1 **Universitätsklinik und Poliklinik für Allgemein-, Viszeral- und Gefäßchirurgie**

### B- 1.2 **Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung**

#### Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung

- Viszeral- und Gefäßchirurgie einschließlich chirurgische Intensivmedizin

### B- 1.3 **Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung**

#### Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

- Viszeralchirurgie: Speiseröhre, Magen-Darm-Trakt, Leber, Gallenwege, Bauchspeicheldrüse
- Endokrine Chirurgie (Ch. hormonproduzierender Organe): z. B. minimal-invasive Schilddrüsen- und Nebenschilddrüsenchirurgie; endoskopische Nebennierenchirurgie)
- Arterielle und venöse Gefäßchirurgie
- Intensivmedizinische Betreuung (außer Beatmung) bei o. g. Erkrankungen und Operationen
- Onkologie

### B- 1.4 **Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung**

#### Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung

- Fachärztliche Besetzung der Interdisziplinären Notaufnahme
- Fachärztlicher Konsiliardienst (Oberarzt, Facharzt)
- Gefäßchirurgische Präsenz zur Absicherung des interdisziplinären „Gefäßmedizinischen Dienstes“

Weitere Angebote: siehe auch [www.medizin.uni-halle.de/kac](http://www.medizin.uni-halle.de/kac)

### B- 1.5 **Top-10 DRG der Fachabteilung**

Die Top-10 DRG (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr sind:

Rang	DRG 3-stellig	Text	Fallzahl
1	K10	Sonstige Operationen an der Schilddrüse, Nebenschilddrüse oder Schilddrüsenzungang; jedoch nicht bei Krebs (z. B. ernährungsbedingte Jod-Mangel Schilddrüsenvergrößerung = Struma)	279
2	K11	Operationen an Schilddrüse und/oder Nebenschilddrüse bei Krebserkrankung	124
3	K12	Operationen an der Schilddrüse mit Entfernung oder Teilentfernung der Nebenschilddrüse; jedoch nicht bei Krebs	121
4	G02	Große Operationen an Dünn- und/oder Dickdarm	82
5	H01	Operationen an Bauchspeicheldrüse und/oder Leber unter Anlage einer Blutumgehung der Leberstrombahn	66
6	G03	Operationen an Magen, Speiseröhre und/oder Zwölffingerdarm	62
7	F08	Große Operationen an Blutgefäßen ohne Herz-Lungen-Maschine (z. B. Operationen an der Bauchschlagader oder sonstigen großen Schlagadern)	60
8	K64	Erkrankung hormonproduzierender Drüsen mit Störung der Produktion oder Regulation	54
9	H08	Gallenblasenentfernung mittels Schlüsselloch-Operation (=laparoskopische Gallenblasenentfernung)	54
10	L09	Sonstige Behandlungen (z. B. Blutwäsche) bei Krankheiten der Harnorgane (z. B. Nierenversagen)	47



### B- 1.6 Die 10 häufigsten Hauptdiagnosen der Fachabteilung

Die 10 häufigsten Hauptdiagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr sind:

Rang	ICD-10 Nummer <sup>*)</sup> (3-stellig)	Fälle (absolute Zahl)	Text
1	E04	302	Vergrößerung der Schilddrüse, ohne Überfunktion der Schilddrüse (z. B. wegen Jodmangel)
2	C73	196	Schilddrüsenkrebs
3	I70	92	Arterienverkalkung
4	K80	64	Gallensteinleiden
5	E21	64	Hyperparathyreoidismus (autonome Mehrsekretion oder regulative Erhöhung von Parathormon durch die Nebenschilddrüse mit Hyperkalziämie [vermehrter Gehalt von Kalzium im Blut]) und sonstige Krankheiten der Nebenschilddrüse
6	N18	58	Chronische Einschränkung bis Versagen der Nierenfunktion (=Niereninsuffizienz)
7	K35	41	Akute Blinddarmentzündung
8	K40	37	Leistenbruch
9	I65	36	Verschluss und/oder Verengung eines hirnersorgenden Blutgefäßes (z. B. Halsschlagader) ohne Schlaganfall
10	C20	35	Enddarmkrebs

<sup>\*)</sup> Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien.

### B- 1.7 Die 10 häufigsten Operationen/Eingriffe der Fachabteilung

Die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr sind:

Rang	OPS-301 Nummer (4-stellig)	Fälle (absolute Zahl)	Text
1	5-063	334	Entfernung der Schilddrüse
2	5-403	159	Radikale zervikale Lymphadenektomie [Neck dissection]
3	5-062	106	Sonstige Operation an der Schilddrüse mit teilweiser Schilddrüsenentfernung
4	5-399	98	Verschiedene kleinere und mittlere Operationen an Blutgefäßen
5	5-392	88	Anlegen einer Gefäßverbindung zwischen Pulsader und Vene (z. B. als Vorbereitung für eine Blutwäsche)
6	5-067	85	Entfernung der Nebenschilddrüse
7	5-893	82	Lokalbehandlung bei chronischen Wunden (z. B. Diabetisches Fußsyndrom)
8	5-511	77	Gallenblasenentfernung
9	5-455	74	Operative Teilentfernung des Dickdarmes
10	5-393	67	Anlegen einer Nebenverbindung und/oder Umgehungsverbindung (Bypass) an peripheren Blutgefäßen





## **B- 1.1    Universitätsklinik und Poliklinik für Herz- und Thoraxchirurgie**

### **B- 1.2    Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung**

<b>Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung</b>
▪ Operationen an den Herzkranzgefäßen und Herzklappen
▪ Kunstherzimplantation
▪ Herztransplantationen
▪ Lungen- und Brustkorboperationen
▪ Herzschrittmacher / automatisch arbeitende Herzschrittmacher zur Unterbindung von Herzrhythmusstörungen (Kardioverter-Defibrillatoren ICD )

### **B- 1.3    Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung**

<b>Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung</b>
▪ operative Eingriffe zur Verbesserung der Myokarddurchblutung bei krankhafter Enge der Koronararterien (Koronarchirurgie)
▪ Herzklappenersatz/-wechsel
▪ Operative Wiederherstellung der Herzklappen (Rekonstruktion)
▪ Herztransplantation
▪ Kunstherzimplantation
▪ Kinderherzchirurgie / Angeborene Herzfehler
▪ Minimalinvasive Bypasschirurgie
▪ Minimalinvasive Klappenchirurgie
▪ Aortenaneurysma (umschriebene, meist asymmetrische, dauerhafte krankhafte Wandausbuchtung der Hauptschlagader)
▪ Ablationschirurgie
▪ Schrittmacher Einsetzen/Wechsel/Revision
▪ Einsetzen/Wechsel/Revision von automatisch arbeitenden Herzschrittmachern zur Unterbindung von Herzrhythmusstörungen (Kardioverter-Defibrillatoren ICD)
▪ Chirurgie des Lungenkrebses
▪ Chirurgie von Tochtergeschwülsten
▪ Chirurgie des Mittelfellraumes (Mediastinum) und der Luftröhre
▪ Video-assistierte thorakoskopische Eingriffe
▪ Thoraxtraumatologie
▪ Trichterbrustkorrektur
▪ Rechtsherzkatheter
▪ Lungenspiegelung (Bronchoskopie)

### **B- 1.4    Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung**

<b>Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung</b>
▪ Transplantationsmanagement
▪ Lebenslange Nachsorge nach Herztransplantation
▪ Ambulante Nachsorge nach Operationen
▪ Fachübergreifende Diagnostik vor Operationen an den Herzkranzgefäßen und Herzklappen
▪ Diagnostik von Lungenkrebs und seinen Tochtergeschwülsten
▪ Ambulante Betreuung von Kunstherz-Patienten

Weitere Angebote: siehe auch [www.medizin.uni-halle.de/khtc](http://www.medizin.uni-halle.de/khtc)



### B- 1.5 Top-10 DRG der Fachabteilung

Die Top-10 DRG (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr sind:

Rang	DRG 3-stellig	Text	Fallzahl
1	F06	Operation an den Herzkranzgefäßen mit Anlage einer Gefäßumgehung (= Bypass) ohne Herzkatheteruntersuchung	568
2	F04	Operation an den Herzklappen mit Herz-Lungen-Maschine ohne Herzkatheteruntersuchung	142
3	F05	Operation an den Herzkranzgefäßen mit Anlage einer Gefäßumgehung (= Bypass) mit Herzkatheteruntersuchung	117
4	F24	Einsetzen eines Herzschrittmachers, Zweikammersystem	74
5	E01	Große Operationen am Brustkorb (z. B. bei Lungenkrebs)	73
6	F07	Sonstige Operationen an Herz und/oder Blutgefäßen mit Herz-Lungen-Maschine (z. B. bei Herzklappenschäden)	53
7	F12	Einsetzen eines Herzschrittmachers, Einkammersystem	44
8	F03	Operation an den Herzklappen mit Herz-Lungen-Maschine und Herzkatheteruntersuchung	39
9	F22	Einsetzen eines automatisch arbeitenden Herzschrittmachers (=Kardioverter / Defibrillator, AICD) zur Unterbindung von Herzrhythmusstörungen, komplettes System, Zweikammerstimulation	38
10	F23	Einsetzen eines automatisch arbeitenden Herzschrittmachers (=Kardioverter / Defibrillator, AICD) zur Unterbindung von Herzrhythmusstörungen, komplettes System, Einkammerstimulation	31

### B- 1.6 Die 10 häufigsten Hauptdiagnosen der Fachabteilung

Die 10 häufigsten Hauptdiagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr sind:

Rang	ICD-10 Nummer <sup>*)</sup> (3-stellig)	Fälle (absolute Zahl)	Text
1	I25	691	Chronische Durchblutungsstörung des Herzens (z. B. durch Verkalkung der Herzkranzgefäße)
2	I20	111	anfallartige Schmerzen in der Herzgegend (=Angina pectoris, z. B. mit typischen Ausstrahlungen in den linken Arm)
3	I35	93	Erkrankung einer Herzklappe - hier Aortenklappe – jedoch nicht als Reaktion auf eine Streptokokkeninfektion (=Nichtreumatische Klappenerkrankung)
4	I21	57	Akuter Herzinfarkt
5	I34	35	Erkrankung einer Herzklappe - hier Mitralklappe- jedoch nicht als Reaktion auf eine Streptokokkeninfektion (=Nichtreumatische Klappenerkrankung)
6	C34	34	Lungenkrebs
7	I44	27	Herzrhythmusstörung aufgrund einer Schädigung des Erregungsleitungssystems (=Linksschenkel- oder AV-Block)
8	I47	25	Anfallartiges Herzjagen
9	I42	24	Erkrankung des Herzmuskels, die mit einem schlechteren Blutauswurf einhergeht (Kardiomyopathie)
10	Z45	20	Anpassung und Handhabung eines eingesetzten medizinischen Gerätes

<sup>\*)</sup> Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien.



### B- 1.7 Die 10 häufigsten Operationen/Eingriffe der Fachabteilung

Die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr sind:

Rang	OPS-301 Nummer (4-stellig)	Fälle (absolute Zahl)	Text
1	5-361	1163	Anlegen einer Umgehungsverbindung zwischen der Hauptschlagader (=Aorta) und den Herzkranzgefäßen bei Gefäßverkalkung der Herzkranzgefäße (=Koronaratherosklerose) unter Einsatz der Herzlungenmaschine
2	5-377	254	Einsetzen eines Herzschrittmachers und Defibrillators
3	5-351	197	Ersatz von Herzklappen durch Prothese
4	5-362	159	Anlegen einer Umgehungsverbindung zwischen der Hauptschlagader (=Aorta) und den Herzkranzgefäßen bei Gefäßverkalkung der Herzkranzgefäße (=Koronaratherosklerose) unter Einsatz der Herz-Lungen-Maschine durch minimalinvasive Technik
5	5-378	132	Entfernung, Wechsel oder Korrektur eines Herzschrittmachers und/oder elektrischen Gerätes zur Beseitigung von Kammerflimmern (=Defibrillator)
6	5-376	97	Einpflanzen und Entfernung eines herzunterstützenden Systems, offen chirurgisch
7	5-379	56	Sonstige Operationen an Herz und Herzbeutel
8	5-353	34	Herzklappenplastik
9	5-322	34	Atypische Lungenentfernung (Lungenresektion)
10	5-354	33	Sonstige Operationen an Herzklappen



## B- 1.1 *Universitätsklinik und Poliklinik für Kinderchirurgie*

### B- 1.2 **Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung**

#### Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung

- Ambulante und stationäre Behandlung chirurgischer Erkrankungen des Kindesalters vom Neu- (Früh-)geborenen bis zum Alter von 16 Jahren

### B- 1.3 **Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung**

#### Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

- Früh- und Neugeborenenchirurgie (angeborene Fehlbildungen)
- Kindertraumatologie
- Schwerbrandverletztenzentrum für Kinder (gemeinsam mit Kinderklinik)
- Tumorchirurgie / Kinderonkologie
- Kinderurologie
- Akut- und Notfallchirurgie

### B- 1.4 **Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung**

#### Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung

- Funktionsdiagnostik des Magen-/Darmtraktes sowie des Urogenitaltraktes

Weitere Angebote unter [www.medizin.uni-halle.de/kkc](http://www.medizin.uni-halle.de/kkc)

### B- 1.5 **Top-10 DRG der Fachabteilung**

Die Top-10 DRG (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr sind:

Rang	DRG 3-stellig	Text	Fallzahl
1	<b>B80</b>	Andere Kopfverletzungen	<b>100</b>
2	<b>C10</b>	Eingriffe bei Strabismus	<b>57</b>
3	<b>G66</b>	Abdominalschmerz oder mesenteriale Lymphadenitis	<b>47</b>
4	<b>C14</b>	Andere Eingriffe am Auge	<b>31</b>
5	<b>D03</b>	Operative Korrektur einer Lippen-Kiefer-Gaumen-Spalte	<b>27</b>
6	<b>G67</b>	Ösophagitis, Gastroenteritis und verschiedene Erkrankungen der Verdauungsorgane	<b>25</b>
7	<b>G07</b>	Appendektomie bei Peritonitis	<b>25</b>
8	<b>L67</b>	Andere leichte bis moderate Erkrankung der Harnorgane	<b>23</b>
9	<b>I13</b>	Eingriffe an Humerus, Tibia, Fibula und Sprunggelenk	<b>19</b>
10	<b>G71</b>	Andere mäßig schwere Erkrankungen der Verdauungsorgane	<b>18</b>

### B- 1.6 **Die 10 häufigsten Hauptdiagnosen der Fachabteilung**

Die 10 häufigsten Hauptdiagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr sind:

Rang	ICD-10 Nummer <sup>1)</sup> (3-stellig)	Fälle (absolute Zahl)	Text
1	<b>S06</b>	<b>105</b>	Intrakranielle Verletzung
2	<b>H50</b>	<b>69</b>	Sonstiger Strabismus
3	<b>Q62</b>	<b>62</b>	Angeborene obstruktive Defekte des Nierenbeckens und angeborene Fehlbildungen des Ureters
4	<b>R10</b>	<b>52</b>	Bauch- und Beckenschmerzen
5	<b>S52</b>	<b>35</b>	Fraktur des Unterarmes
6	<b>S02</b>	<b>25</b>	Fraktur des Schädels und der Gesichtsschädelknochen



Rang	ICD-10 Nummer <sup>*)</sup> (3-stellig)	Fälle (absolute Zahl)	Text
7	Q37	25	Gaumenspalte mit Lippenpalte
8	D18	22	Hämangiom und Lymphangiom
9	Q12	21	Angeborene Fehlbildungen der Linse
10	S82	20	Fraktur des Unterschenkels, einschließlich des oberen Sprunggelenkes

<sup>\*)</sup> Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien.

### B- 1.7 Die 10 häufigsten Operationen/Eingriffe der Fachabteilung

Die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr sind:

Rang	OPS-301 Nummer (4-stellig)	Fälle (absolute Zahl)	Text
1	5-921	114	Chirurgische Wundtoilette [Wunddebridement] und Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut bei Verbrennungen und Verätzungen
2	5-893	45	Chirurgische Wundtoilette (Wunddebridement) und Entfernung von erkranktem Gewebe aus Haut und Unterhaut
3	5-470	33	Blinddarmentfernung
4	5-787	28	Entfernung von Knochenstabilisierungsmaterial
5	5-894	27	Operative Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut
6	5-399	27	Andere Operationen an Blutgefäßen
7	5-530	24	Verschluss eines Leistenbruches
8	5-790	23	Stellungskorrektur eines Knochenbruches ohne freie Verbindung des Bruches zur Körperoberfläche (=geschlossene Reposition) und/oder einer Lösung der Knochenenden von Röhrenknochen mittels Knochenstabilisierungsmaterial (z. B. Drähte, Schrauben, Platten, externer Fixateur)
9	5-640	20	Operationen an der Vorhaut des Penis (z. B. Beschneidung)
10	5-915	20	Zerstörung von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut



## B- 1.1 *Universitätsklinik und Poliklinik für Neurochirurgie*

### B- 1.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung

Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung
▪ Akutversorgung (Schädel-Hirn-Verletzungen, Wirbelsäulenverletzungen, Bandscheibenvorfälle, Blutungen, Abszesse)
▪ Tumorchirurgie
▪ Aneurysmachirurgie (Aneurysma=Wandausbuchtung eines vorgeschädigten arteriellen Blutgefäßes)
▪ Wirbelsäulenchirurgie
▪ Kinderneurochirurgie
▪ Chirurgie der Schädelbasis
▪ Versorgung von Patienten mit Wasserkopf (=Hydrozephalus)
▪ Neuroendoskopie

### B- 1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung
▪ Tumorchirurgie (Entfernung von Tumoren im Schädelinneren einschließlich Hypophysentumoren, der Tumore der Wirbelsäule, des Rückenmarks und der peripheren Nerven)
▪ Invasive Schmerztherapie (z. B. Implantation von Medikamentenpumpen)
▪ Stereotaktische Operationen (Ventrikelpunktion, Zystenpunktion, Implantation von Reservoir-Systemen zur intrathekalen Chemotherapie, d.h. Injektion in das von den Hirn- u. Rückenmarkshäuten gebildete (äußere) Hohlraumsystem des zentralen Nervensystems)

### B- 1.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung

Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung
▪ 3D-Neuronavigation (Einsatz bildgebender Verfahren zur präoperativen Planung und intraoperativen Kontrolle)
▪ Neuromonitoring zur optimalen Therapiesteuerung
▪ Betreuung chronischer Schmerzpatienten

Weitere Angebote siehe unter [www.medizin.uni-halle.de/knc](http://www.medizin.uni-halle.de/knc)

### B- 1.5 Top-10 DRG der Fachabteilung

Die Top-10 DRG (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr sind:

Rang	DRG 3-stellig	Text	Fallzahl
1	<b>B02</b>	Eröffnung des Schädels	<b>220</b>
2	<b>I68</b>	Nicht operativ behandelte Krankheiten oder Verletzungen im Wirbelsäulenbereich (z. B. Lenden- und Kreuzschmerzen)	<b>126</b>
3	<b>I10</b>	Sonstige Operationen an der Wirbelsäule (z. B. Bandscheibenoperation)	<b>111</b>
4	<b>B03</b>	Operationen an Wirbelsäule und/oder Rückenmark	<b>34</b>
5	<b>B70</b>	Schlaganfall	<b>28</b>
6	<b>B66</b>	Krebserkrankung oder gutartige Geschwulst des Gehirns, Rückenmarks oder sonstiger Nerven	<b>25</b>
7	<b>B78</b>	Verletzungen im Schädelinneren	<b>21</b>
8	<b>I09</b>	Operative Verbindung von Wirbelkörpern	<b>18</b>
9	<b>B71</b>	Krankheiten der Hirnnerven oder Nervenkrankheiten außerhalb des Gehirns und Rückenmarks	<b>18</b>
10	<b>B81</b>	Sonstige Krankheiten des Nervensystems (z. B. Stürze unklarer Ursache, Sprachstörungen, Störung der Bewegungsabläufe etc.)	<b>16</b>



### B- 1.6 Die 10 häufigsten Hauptdiagnosen der Fachabteilung

Die 10 häufigsten Hauptdiagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr sind:

Rang	ICD-10 Nummer <sup>*)</sup> (3-stellig)	Fälle (absolute Zahl)	Text
1	M54	149	Rückenschmerzen
2	C71	95	Gehirnkrebs
3	M51	64	Sonstige Bandscheibenschäden (v. a. im Lendenwirbelsäulenbereich)
4	I61	57	Blutungen aus den Hirngefäßen in das Gehirn oder in dessen Ventrikelsystem
5	S06	52	Verletzungen innerhalb des Schädels
6	M50	34	Bandscheibenschäden im Halswirbelbereich
7	I62	32	Sonstige nichttraumatische Blutungen aus den Hirngefäßen in das Gehirn oder in dessen Ventrikelsystem
8	D32	30	Gutartige Neubildung der Hirnhäute
9	M48	27	Sonstige Wirbelsäulenverschleißerkrankungen (v.a. Verengung des Wirbelkanals im Nacken- oder Lendenwirbelbereich)
10	G91	27	Wasserkopf (=Hydrozephalus)

<sup>\*)</sup> Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien.

### B- 1.7 Die 10 häufigsten Operationen/Eingriffe der Fachabteilung

Die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr sind:

Rang	OPS-301 Nummer (4-stellig)	Fälle (absolute Zahl)	Text
1	5-010	235	operative Schädelöffnung über das Schädeldach
2	5-015	118	Herausschneiden und Zerstören von erkranktem Gewebe im Schädelinneren
3	5-831	91	Herausschneiden von erkranktem Bandscheibengewebe
4	5-013	72	Einschneiden in Gehirn und Hirnhäute
5	5-032	57	Operatives Freilegen eines Zugangs zur Lendenwirbelsäule, zum Kreuzbein und/oder zum Steißbein
6	5-022	50	Einschneiden am Liquorsystem (z. B. Anlegen einer Drainage)
7	8-911	39	Injektion und Infusion zur Schmerztherapie unter die Arachnoidea (=Spinnwebhaut)
8	5-988	32	Anwendung eines Navigationssystems
9	5-839	29	Andere Operationen an der Wirbelsäule (z. B. Implantation einer Bandscheibenendoprothese)
10	5-83a	28	Minimal-invasive Behandlungsverfahren an der Wirbelsäule (zur Schmerztherapie)



## B- 1.1 **Universitätsklinik und Poliklinik für Orthopädie und Physikalische Medizin**

### B- 1.2 **Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung**

Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung
▪ Hüftprothesenimplantationen, Knieprothesenimplantationen, Hüfttotalendoprothesenwechseloperationen, Knieprothesenwechseloperationen,
▪ Implantation von Endoprothesen im Schultergelenk, Ellbogengelenk, oberem Sprunggelenk, Großzehengrundgelenk
▪ arthroskopische Operationen (alle Gelenke)
▪ Fußchirurgie (z. B. Vorfußkorrekturoperationen, Hammerzehe)
▪ alle Arten von Umstellungsosteotomien (Becken, Extremitäten)
▪ Weichteilkorrekturen
▪ Tumororthopädie, Tumorresektionen bei Weichteiltumoren, Tumorresektionen bei Knochentumoren, Verbundosteosynthesen bei Knochenmetastasen
▪ Rheumaorthopädie
▪ Kinderorthopädie
▪ Fußoperationen
▪ Operative Entfernung von Schleimbeuteln
▪ Operationen an der Wirbelsäule (z. B. Wirbelsäulenversteifung von hinten und/oder von vorn, Skoliose-Operationen, Bandscheibenoperationen))
▪ Ambulante Operationen
▪ Konservative Therapien (Injektionen und Infusionen von Schmerzmitteln, Physiotherapie)

### B- 1.3 **Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung**

Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung
▪ Endoprothetik, Wirbelsäulenchirurgie, Kinderorthopädie, Tumororthopädie
▪ Fußchirurgie, Operationen der oberen Extremität, Operationen der unteren Extremität,
▪ Operationen von Sportverletzungen und Verletzungen

### B- 1.4 **Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung**

Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung
▪ Krankengymnastik
▪ Massagetherapie
▪ Manuelle Lymphdrainage
▪ Traktionsbehandlung
▪ Elektrotherapie
▪ Thermotherapie: Kältetherapie, Wärmetherapie

Weitere Angebote: siehe auch unter [www.medizin.uni-halle.de/kor](http://www.medizin.uni-halle.de/kor)

### B- 1.5 **Top-10 DRG der Fachabteilung**

Die Top-10 DRG (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr sind:

Rang	DRG 3-stellig	Text	Fallzahl
1	I04	Ersatz des Kniegelenkes	597
2	I03	Operationen am Hüftgelenk (z. B. Hüftgelenkersatz oder Wiederholungsoperationen an der Hüfte bei Hüftgelenkverschleiß oder Oberschenkelhalsbruch)	461





Rang	DRG 3-stellig	Text	Fallzahl
3	I10	Sonstige Operationen an der Wirbelsäule (z. B. Bandscheibenoperation)	103
4	I68	Nicht operativ behandelte Krankheiten oder Verletzungen im Wirbelsäulenbereich (z. B. Lenden- und Kreuzschmerzen)	91
5	I18	Sonstige Operationen an Kniegelenk, Ellenbogengelenk und/oder Unterarm	86
6	I09	Operative Verbindung von Wirbelkörpern	70
7	I20	Operationen am Fuß	69
8	I01	Beidseitige oder mehrere größere Operationen an Hüft- oder Kniegelenken oder den Röhrenknochen der Beine	67
9	I27	Operationen am Weichteilgewebe (z. B. an Gelenkbändern und Sehnen sowie an Schleimbeuteln)	50
10	I12	Kleinere Operationen (z. B. Gelenkspülung) bei Knochen- und/oder Gelenkentzündungen	44

### B- 1.6 Die 10 häufigsten Hauptdiagnosen der Fachabteilung

Die 10 häufigsten Hauptdiagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr sind:

Rang	ICD-10 Nummer <sup>*)</sup> (3-stellig)	Fälle (absolute Zahl)	Text
1	M17	593	Chronischer Kniegelenksverschleiß mit zunehmender Gelenkversteifung (=Arthrose)
2	M16	387	Chronischer Hüftgelenksverschleiß mit zunehmender Gelenkversteifung (=Arthrose)
3	T84	253	Komplikationen durch orthopädische Endoprothesen, Implantate oder Transplantate
4	M47	91	Verformungen von Wirbeln mit eingeschränkter Wirbelsäulenbeweglichkeit
5	M51	68	Sonstige Bandscheibenschäden (v. a. im Lendenwirbelsäulenbereich)
6	M20	49	Unfall- oder Krankheitsbedingte Verformung der Finger und/oder Zehen (z. B. Verformung der Großzehe)
7	M19	46	Chronischer Gelenkverschleiß mit zunehmender Gelenkversteifung (=Arthrose) anderer Gelenke [nicht Knie oder Hüfte]
8	M48	38	Sonstige Wirbelsäulenverschleißerkrankungen (v.a. Verengung des Wirbelkanals im Nacken- oder Lendenwirbelbereich)
9	M23	37	Binnenschädigung des Kniegelenkes (v.a. Meniskusschäden)
10	M43	25	Sonstige Verformungen der Wirbelsäule und des Rückens

<sup>\*)</sup> Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien.



### B- 1.7 Die 10 häufigsten Operationen/Eingriffe der Fachabteilung

Die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr sind:

Rang	OPS-301 Nummer (4-stellig)	Fälle (absolute Zahl)	Text
1	5-822	582	Einsetzen eines Gelenkersatzes (=Gelenkendoprothese) am Kniegelenk
2	5-820	410	Einsetzen eines Gelenkersatzes (=Gelenkendoprothese) am Hüftgelenk
3	5-821	130	Wiederholungsoperation, Wechsel oder Entfernung eines Gelenkersatzes am Hüftgelenk
4	5-834	128	Operative Wiedervereinigung von Knochenfragmenten an der Wirbelsäule
5	5-839	120	Andere Operationen an der Wirbelsäule
6	5-836	101	operative Wirbelsäulenversteifung
7	5-812	90	Operation am Gelenkknorpel und/oder an den sichelförmigen Knorpelscheiben (=Menisken) mittels Gelenkspiegel (=Arthroskop)
8	5-823	88	Revision, Wechsel und Entfernung einer Endoprothese am Kniegelenk
9	5-810	75	Wiederholungsoperation am Gelenk mittels Gelenkspiegel (=Arthroskop)
10	5-782	70	Herausschneiden von erkranktem Knochengewebe

Neben den hier dargestellten operativen Leistungen erbrachte die Einrichtung ebenfalls eine Vielzahl von nichtoperativen therapeutischen Maßnahmen, wie z. B. **400** Elektrotherapien, **534** epidurale Injektionen und Infusionen zur Schmerztherapie sowie **335** therapeutische Injektionen in Organe und Gewebe.



## B- 1.1 *Universitätsklinik und Poliklinik für Unfall- und Wiederherstellungs- chirurgie*

### B- 1.2 **Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung**

Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung
▪ Umfasst das gesamte unfallchirurgische Spektrum der Behandlung von Knochen- und Gelenkbrüchen
▪ Arthroskopische Chirurgie (Arthroskopie=Gelenkspiegelung)
▪ Becken- und Wirbelsäulenverletzungen
▪ Einbau künstlicher Gelenke / Endoprothesenimplantation (Hüft,- Knie,- Schulter,- Ellenbogen- und Sprunggelenk)
▪ Sporttraumatologie
▪ gesamte Primär- und Sekundärversorgung unfallverletzter Patienten

### B- 1.3 **Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung**

Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung
▪ Versorgung schwerst unfallverletzter Patienten (Polytraumata) in interdisziplinärer Zusammenarbeit mit allen anderen Universitätskliniken nach einem standardisierten Managementkonzept
▪ Komplexe Versorgung aller Knochenbrüche des Skelettsystems, ausgenommen komplexere Schädelverletzungen
▪ Minimalinvasive Versorgung von Knochenbrüchen
▪ Minimalinvasive Operationen: alle operativen, d. h. unter Verletzung der Körperoberfläche durchgeführten therapeutischen u. diagnostischen Maßnahmen, die ohne größeren Hautschnitt (v. a. ohne breite Eröffnung einer Körperhöhle) u. bei verhältnismäßig geringer Belastung des Patienten stattfinden können, auch Bezeichnung für Operationsverfahren, bei denen lediglich der operative Zugang verkleinert wurde
▪ Minimalinvasive Wirbelsäulenchirurgie
▪ Operative Versorgung von Verletzungen der Wirbelsäule über wenige kleine Schnitte mit Hilfe der Videotechnik durch den Brustkorb hindurch (Thorakoskopische Operation)
▪ Durch die Haut durchgeführte Zementauffüllung des Wirbelkörpers (Kyphoplastie)
▪ Arthroskopische Versorgung von Verletzungen des Knie-, Hüft-, Sprung-, Schulter-, Ellenbogen- und Handgelenkes
▪ Kreuzbandersatzchirurgie
▪ Endoprothetische Versorgung von sekundär unfallbedingten Arthrosen der Extremitätengelenke
▪ Zeitnah zum Unfall durchgeführte Hüft- und Schultergelenksendoprothetik
▪ Korrektur unfallbedingter Fehlstellungen
▪ Betreuung von Spitzen-, Leistungs- und Freizeitsportlern

### B- 1.4 **Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung**

Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung
▪ Deckung von Weichteildefekten durch: lokale oder freie Weichteillappenplastiken; Knochen- und Gewebestreckung (Distraction); Knochen-, Bänder- und Knochen-Knorpelersatz
▪ Wiederherstellende Eingriffe bei ausbleibender Heilung
▪ nichtoperative Behandlung von nach einem Unfall entstandenen Folgeerkrankungen

### B- 1.5 **Top-10 DRG der Fachabteilung**

Die Top-10 DRG (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr sind:

Rang	DRG 3-stellig	Text	Fallzahl
1	I18	Sonstige Operationen an Kniegelenk, Ellenbogengelenk und/oder Unterarm	77
2	I13	Operationen am Oberarm, am Schienbein, am Wadenbein	74



Rang	DRG 3-stellig	Text	Fallzahl
		und/oder am Sprunggelenk	
3	I28	Sonstige Operationen am Bindegewebe (z. B. bei Schlüsselbeinbrüchen)	39
4	I31	Aufwendige Operationen an Ellenbogengelenk und/oder Unterarm	33
5	I08	Sonstige Operationen an Hüftgelenk und/oder Oberschenkel (z. B. geschlossene Knochen-Wiederausrichtung bei Brüchen)	27
6	I30	Aufwendige Operationen am Kniegelenk (z. B. Schlüssellochoperation bei Meniskusschäden)	24
7	I32	Aufwendige Operationen an Handgelenk und/oder Hand	23
8	I10	Sonstige Operationen an der Wirbelsäule (z. B. Bandscheibenoperation)	23
9	I27	Operationen am Weichteilgewebe (z. B. an Gelenkbändern und Sehnen sowie an Schleimbeuteln)	14
10	I16	Sonstige Operationen am Schultergelenk (z. B. Schlüssellochoperation am Dach des Schultergelenkes)	14

### B- 1.6 Die 10 häufigsten Hauptdiagnosen der Fachabteilung

Die 10 häufigsten Hauptdiagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr sind:

Rang	ICD-10 Nummer <sup>*)</sup> (3-stellig)	Fälle (absolute Zahl)	Text
1	S82	69	Unterschenkelbruch, einschließlich des oberen Sprunggelenkes
2	S52	54	Unterarmbruch
3	S42	49	Knochenbruch im Bereich der Schulter oder des Oberarmes
4	S72	37	Oberschenkelbruch
5	S83	34	Gelenkverschiebung, Verstauchung oder Zerrung von Gelenken oder Bändern des Kniegelenkes
6	S62	27	Knochenbruch im Bereich des Handgelenkes oder der Hand
7	S32	23	Bruch der Lendenwirbelsäule oder des Beckens
8	M23	22	Binnenschädigung des Kniegelenkes (v.a. Meniskusschäden)
9	S22	20	Bruch der Rippe(n), des Brustbeins oder der Brustwirbelsäule
10	S06	19	Verletzungen innerhalb des Schädels

<sup>\*)</sup> Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien.

### B- 1.7 Die 10 häufigsten Operationen/Eingriffe der Fachabteilung

Die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr sind:

Rang	OPS-301 Nummer (4-stellig)	Fälle (absolute Zahl)	Text
1	5-810	103	Wiederholungsoperation am Gelenk mittels Gelenkspiegel (=Arthroskop)
2	5-812	69	Operation am Gelenkknorpel und/oder an den sichelförmigen Knorpelscheiben (=Menisken) mittels Gelenkspiegel (=Arthroskop)
3	5-794	62	Stellungskorrektur eines mehrteiligen Knochenbruches ohne intakte Weichteilbedeckung (=offene Reposition) im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens mittels Knochenstabilisierungsmaterial (z. B. Drähte, Schrauben, Platten, extener Fixateur)
4	5-893	61	Abtragung abgestorbener Hautzellen (=chirurgische Wundtoilette) und/oder Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut



Rang	OPS-301 Nummer (4-stellig)	Fälle (absolute Zahl)	Text
5	5-811	55	Operation an der Gelenkinnenhaut mittels Gelenkspiegel (=Arthroskop)
6	5-793	51	Stellungskorrektur eines einfachen Knochenbruches ohne intakte Weichteilbedeckung (=offene Reposition) im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens
7	5-786	50	operative Vereinigung von Knochenfragmenten durch Anbringen von Knochenstabilisierungsmaterial (z. B. <i>Drähte, Schrauben, Platten, externer Fixateur</i> ) innerhalb oder außerhalb des Knochens
8	5-790	45	Stellungskorrektur eines Knochenbruches ohne freie Verbindung des Bruches zur Körperoberfläche (=geschlossene Reposition) und/oder einer Lösung der Knochenenden von Röhrenknochen mittels Knochenstabilisierungsmaterial (z. B. <i>Drähte, Schrauben, Platten, externer Fixateur</i> )
9	5-787	35	Entfernung von Knochenstabilisierungsmaterial
10	5-813	32	Operation am Kapselbandapparat des Kniegelenks mittels Gelenkspiegel (=Arthroskop)

Am 01.04.2004 wurde die Universitätsklinik und Poliklinik für Unfall- und Wiederherstellungschirurgie in das Universitätsklinikum Halle reintegriert.

Deshalb sind die aufgeführten Leistungszahlen nur für den Zeitraum 01.04.2004 bis 31.12.2004 erfasst.



## B- 1.1 *Universitätsklinik und Poliklinik für Urologie*

### B- 1.2 **Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung**

Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Gesamtes Spektrum der urologischen, urologisch-onkologischen und plastisch-rekonstruktiven Eingriffe des Fachgebietes Urologie</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Nierentransplantationszentrum / Intermediate Care Station: Nierentransplantationen, stationäre Dialysen</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Wartelistenführung für Nierentransplantationen, Organisation von Lebendspendetransplantationen, Betreuung der CTS-Studie (weltweite Nierentransplantationsstudie)</li> </ul>

### B-1.3 **Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung**

Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ NTZ-Ambulanz: Transplantationsdispensaire</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Urologische Ambulanz: Spezialsprechstunden für Harnblasen-, Nierenzell-, Hoden- und Prostatakrebs, Harninkontinenz; Uroflowmetrie, Blasenspiegelung, Dopplersonographie; Transrektale Sonographie</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Aufnahme-Station</li> </ul>

### B- 1.4 **Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung**

Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Sektion Andrologie (die Lehre vom Bau u. von der Funktion der männlichen Geschlechtsorgane einschl. der Zeugungsfähigkeit u. ihrer Störungen sowie von den einschlägigen Erkrankungen)</li> <li>▪ Kinderwunsch, Impotenz, Erektionsstörungen, Endokrinologie</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Tagesklinik: intravenöse Gabe von Chemotherapeutika, Bluttransfusionen, diagnostische Maßnahmen, endoskopische und kleinere operative Eingriffe in örtlicher Betäubung oder Narkose</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Urologische Diagnostik: durch die Harnröhre (transurethral), durch den Mastdarm (transrektal) oder die Haut durchgeführte endoskopische Eingriffe, urologische Röntgendiagnostik, Steinerztrümmerung (Nierensteine, Gallensteine) mit gerätetechnisch erzeugten Stoßwellen von außen (ESWL), Urodynamik</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Offene laparoskopische und transurethrale Eingriffe angeborener oder bösartiger urologischer Krankheitsbilder</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Urologisches Labor: Transplantierten-Monitoring, urologische Tumormarkerbestimmung, Knochenstoffwechselformparameter, Harnsteinanalyse, Zelluntersuchung des Urins, Untersuchung des Baus und der Gestalt der roten Blutkörperchen</li> </ul>

Weitere Angebote: siehe auch [www.medizin.uni-halle.de/kur](http://www.medizin.uni-halle.de/kur)

### B- 1.5 **Top-10 DRG der Fachabteilung**

Die Top-10 DRG (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr sind:

Rang	DRG 3-stellig	Text	Fallzahl
1	L07	Operationen durch die Harnröhre, jedoch nicht an der Prostata	345
2	M01	Große Operationen an den Beckenorganen beim Mann	202
3	L63	Infektionen der Harnorgane	160
4	L62	Krebserkrankung oder gutartige Geschwulst der Harnorgane	160
5	M04	Operationen am Hoden	141
6	L64	Harnsteine oder sonstige Passagehindernisse der Harnleiter	136
7	M60	Krebserkrankungen der männlichen Geschlechtsorgane	131
8	L42	Nierensteinerztrümmerung mit gerätetechnisch erzeugten Stoßwellen von außen (ESWL)	110
9	L03	Operationen an Nieren, Harnleitern und/oder große Operationen an der Harnblase bei Krebs	108



Rang	DRG 3-stellig	Text	Fallzahl
10	M02	Entfernung der Vorsteherdrüse (= Prostata) oder Teilen der Prostata mittels einer Operation durch die Harnröhre	90

### B- 1.6 Die 10 häufigsten Hauptdiagnosen der Fachabteilung

Die 10 häufigsten Hauptdiagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr sind:

Rang	ICD-10 Nummer <sup>*)</sup> (3-stellig)	Fälle (absolute Zahl)	Text
1	N20	379	Nieren- und Harnleiterstein
2	C67	249	Harnblasenkrebs
3	C61	248	Vorsteherdrüsenkrebs
4	C64	185	Nierenkrebs (außer Nierenbecken)
5	N13	161	Erkrankung mit Harnverhalt und/oder Harnrücklauf in den Harnleiter
6	N39	127	Sonstige Krankheiten des Harnsystems (z. B. Harnwegsinfektion, unfreiwilliger Harnverlust)
7	N40	109	Vergrößerung der Vorsteherdrüse (=Prostata)
8	N35	87	Verengung der Harnröhre
9	D40	71	Tumorerkrankungen der männlichen Genitalorgane, bei denen unklar ist, ob sie gut- oder bösartig sind
10	N18	65	Chronische Einschränkung bis Versagen der Nierenfunktion (=Niereninsuffizienz)

<sup>\*)</sup> Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien.

### B- 1.7 Die 10 häufigsten Operationen/Eingriffe der Fachabteilung

Die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr sind:

Rang	OPS-301 Nummer (4-stellig)	Fälle (absolute Zahl)	Text
1	5-560	805	Erweiterung des Harnleiters mit Zugang durch die Harnröhre und/oder über die Niere
2	5-573	296	Einschneiden, Herausschneiden oder Zerstören von (erkranktem) Gewebe der Harnblase mit Zugang durch die Harnröhre
3	5-604	182	Ausgedehnte Entfernung der Vorsteherdrüse und der Samenblase
4	5-562	151	Eröffnung bzw. Durchtrennung des Harnleiters, Harnleitersteinbehandlung mit Zugang über die Niere und/oder über die Harnröhre durch Spezialendoskop
5	5-601	142	Herausschneiden oder Zerstören von Gewebe der Vorsteherdrüse mit Zugang durch die Harnröhre
6	5-554	137	Entfernung einer/beider Nieren
7	5-893	126	Abtragung abgestorbener Hautzellen (=chirurgische Wundtoilette) und/oder Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut
8	5-550	123	Einschneiden der Niere, Anlegen einer äußeren Nierenfistel, Steinentfernung und/oder Nierenbeckenplastik mit minimalinvasivem Zugang über die Niere
9	5-585	75	Einschneiden von (erkranktem) Gewebe der Harnröhre mit Zugang durch die Harnröhre
10	5-640	48	Operationen an der Vorhaut des Penis (z. B. Beschneidung)



## **B- 1.1    *Universitätsklinik und Poliklinik für Geburtshilfe und Reproduktionsmedizin***

### **B- 1.2    Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung**

#### **Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung**

- Gesamtes Spektrum der Geburtshilfe, Schwerpunkt Hochrisikoschwangerschaften, Perinatalmedizin (Erkrankungen des Kindes sowie Komplikationen vor und unter der Geburt), familienorientierte Geburtshilfe, Kurse zur Geburtsvorbereitung
- pränatale (vorgeburtliche) Diagnostik, Schwangerschaftsmedizin
- Reproduktionsmedizin (gesamtes Spektrum der Diagnostik und Therapie bei ungewollter Kinderlosigkeit sowie bei speziellen hormonellen Störungen)
- Labor für gynäkologische Endokrinologie und Reproduktionsmedizin

### **B- 1.3    Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung**

#### **Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung**

- Sehr unreife und extrem unreife Frühgeburten, Diabetes mellitus, Herz-Kreislaufkrankungen und andere schwere Erkrankungen der Schwangeren, schwere Insuffizienz der Plazenta, Infektionen des Kindes während der Schwangerschaft, Fehlbildungen und andere Entwicklungsstörungen des Feten
- Versorgung im Perinatalzentrum (in enger Kooperation mit der Abteilung Neonatologie der Universitätsklinik für Kinder- und Jugendmedizin, der Universitätsklinik für Anästhesiologie und operative Intensivmedizin, der Universitätsklinik für Kinderchirurgie, der Universitätsklinik für Pädiatrische Kardiologie u. a.)
- Feindiagnostik des Feten mit dreidimensionaler Ultraschalldiagnostik, invasive Diagnostik (Fruchtwasserpunktionen u. a.), Überwachung des fetalen Blutkreislaufs und der Plazentadurchblutung mit speziellen Ultraschall-Doppler-Untersuchungen
- Computergestützte Analysen von Kardiotokogrammen bei der fetalen Überwachung
- Endokrinologische und endoskopische Differenzialdiagnostik bei ungewollter Kinderlosigkeit, Operationen zur Wiederherstellung der Fruchtbarkeit, Behandlung der Endometriose, in-vitro-Fertilisation, intrazytoplasmatische Spermieninjektion (Einbringen des Spermiums in die Eizelle)
- Betreuung im Reproduktionsmedizinischen Zentrum (in enger Kooperation mit der Sektion Andrologie der Universitätsklinik für Urologie)
- Hormondiagnostik, Tumor-Prognosefaktoren, Laborleistungen in der Reproduktionsmedizin, Kryokonservierung von Gameten (Spermien, Hodenbiopsiegewebe), Laboruntersuchungen zur Pränataldiagnostik

### **B- 1.4    Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung**

#### **Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung**

- Interdisziplinäre Betreuung von Patientinnen anderer Fachkliniken bei Schwangerschaft und reproduktionsmedizinischen Fragestellungen
- Psychologische Betreuung in der Schwangerschaft, im Wochenbett, bei ungewollter Kinderlosigkeit oder bei psychosexuellen Problemen; Gruppen- und Einzelpsychotherapie
- Beratung zur Fruchtbarkeitsproblematik von Frauen und Männern vor einer Chemo- oder Strahlentherapie
- Erstellung von Sachverständigengutachten für Gerichte und Versicherungen
- Fortbildungsveranstaltungen für Ärzte, Pflegende und andere Mitarbeiter im Gesundheitswesen

Weitere Angebote: siehe auch [www.medizin.uni-halle.de/kgq](http://www.medizin.uni-halle.de/kgq)





### B- 1.5 Top-10 DRG der Fachabteilung

Die Top-10 DRG (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr sind:

Rang	DRG 3-stellig	Text	Fallzahl
1	<b>P67</b>	Versorgung eines Neugeborenen ab 2500 Gramm Geburtsgewicht, ohne größerer Operation oder Langzeitbeatmung	<b>837</b>
2	<b>O60</b>	Normale Entbindung (=vaginale Entbindung)	<b>570</b>
3	<b>O65</b>	Sonstige vorgeburtliche stationäre Aufnahme	<b>256</b>
4	<b>O01</b>	Kaiserschnitt-Entbindung	<b>241</b>
5	<b>O40</b>	Fehlgeburt mit Gebärmutterdehnung und Ausschabung, Saugausschabung oder Gebärmuttereröffnung	<b>237</b>
6	<b>N10</b>	Gebärmutter Spiegelung oder untersuchende Ausschabung; Sterilisation oder Eileiterdurchblasung	<b>96</b>
7	<b>N08</b>	Kleine Operationen an den weiblichen Geschlechtsorganen (z. B. Bauch- oder Gebärmutter Spiegelung)	<b>86</b>
8	<b>N07</b>	Sonstige Operation an Gebärmutter oder Eileiter; jedoch nicht wegen Krebs (z. B. Eierstockzysten, gutartige Gebärmuttergeschwülste =Myom)	<b>62</b>
9	<b>O64</b>	Wehen, die nicht zur Geburt führen	<b>51</b>
10	<b>O62</b>	Drohende Fehlgeburt	<b>49</b>

### B- 1.6 Die 10 häufigsten Hauptdiagnosen der Fachabteilung

Die 10 häufigsten Hauptdiagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr sind:

Rang	ICD-10 Nummer <sup>1)</sup> (3-stellig)	Fälle (absolute Zahl)	Text
1	<b>Z38</b>	<b>732</b>	Lebendgeborener Säugling
2	<b>O68</b>	<b>264</b>	Komplikationen bei Wehen und Entbindung mit Gefahrenzustand des Ungeborenen
3	<b>P07</b>	<b>147</b>	Störungen im Zusammenhang mit kurzer Schwangerschaftsdauer und niedrigem Geburtsgewicht, anderenorts nicht klassifiziert
4	<b>O60</b>	<b>144</b>	Vorzeitige Entbindung
5	<b>O04</b>	<b>133</b>	Ärztlich eingeleitete Fehlgeburt
6	<b>O42</b>	<b>89</b>	Vorzeitiger Blasensprung
7	<b>O69</b>	<b>87</b>	Komplikationen bei Wehen und Entbindung durch Nabelschnurkomplikationen
8	<b>N97</b>	<b>87</b>	Unfruchtbarkeit der Frau
9	<b>O70</b>	<b>85</b>	Dammriss unter der Geburt
10	<b>O02</b>	<b>72</b>	Sonstige abnorme Schwangerschaftsprodukte (z. B. entwicklungsgestörtes Ei)

<sup>1)</sup> Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien.

### B- 1.7 Die 10 häufigsten Operationen/Eingriffe der Fachabteilung

Die 10 häufigsten Operationen/Eingriffe, diagnostischen und nichtoperativen therapeutischen Maßnahmen der Fachabteilung im Berichtsjahr sind:

Rang	OPS-301 Nummer (4-stellig)	Fälle (absolute Zahl)	Text
1	<b>9-262</b>	<b>991</b>	Versorgung des Neugeborenen nach der Geburt
2	<b>9-261</b>	<b>578</b>	Überwachung und Leitung einer Risikogeburt
3	<b>5-758</b>	<b>464</b>	Wiederherstellung weiblicher Geschlechtsorgane nach Riss unter der Geburt
4	<b>1-208</b>	<b>420</b>	Durch Reizung eines Sinnesorganes oder seiner zuführenden



Rang	OPS-301 Nummer (4-stellig)	Fälle (absolute Zahl)	Text
			Nerven auslösbare Potenzialänderung am Gehirn zur Diagnostik von Erkrankungen (Registrierung evozierter Potenziale)
5	5-670	341	Aufdehnung des Gebärmutterhalses
6	5-738	337	Erweiterung des Scheideneingangs durch teilweise Damm-durchtrennung (=Perineotomie) und/oder Naht
7	5-749	288	Sonstige Schnittentbindung (=Kaiserschnitt), (z. B. in der <i>Mis-gav-Ladach-Operationstechnik</i> )
8	3-00g	244	Ultraschalluntersuchung der Hüftgelenke beim Säugling
9	3-000	242	Ultraschalluntersuchung des Kopfes
10	1-471	188	Entnahme einer Gewebeprobe der Gebärmutterschleimhaut ohne Einschneiden (z. B. <i>Strickkürettage</i> )



## B- 1.1 *Universitätsklinik und Poliklinik für Gynäkologie*

### B- 1.2 **Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung**

#### Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung

- Allgemeine Frauenheilkunde (Gynäkologie)
- Diagnostik und Therapie von Senkungs- und Harninkontinenzkrankungen (Urogynäkologie)
- Diagnostik und Therapie einschließlich Operationen der weiblichen Brust (Senologie) - Zertifiziertes Brustzentrum
- Diagnostik und Therapie von bösartigen Tumoren der weiblichen Geschlechtsorgane (gynäkologische Onkologie)

### B- 1.3 **Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung**

#### Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

- Onkologie: krebschirurgische Operationen bei gynäkologischen Beckenkarzinomen sowohl in der Primär- als auch in der Rezidivchirurgie einschließlich bauchspiegelnder (laparoskopischer) und gebärmutter Spiegelnder (hysteroskopischer) Operationen und Eingeweideentfernungen (Exenterationen), die einer interdisziplinären chirurgischen Versorgung bedürfen
- Senologie: Diagnostik einschließlich minimalinvasiver Punktionsdiagnostik der Brust (auch durch Bildgebung, z. B. Ultraschallgestützt), Therapie mittels operativer Eingriffe der plastischen und krebschirurgischen Brustchirurgie, postoperative Betreuung und ambulante Verlaufskontrolle von Erkrankungen der weiblichen Brust. Das operative Spektrum umfasst sämtliche Eingriffe der onkochirurgischen und plastischen Mammachirurgie wie bspw. brusterhaltende Konzepte, lokale Verschiebelappenplastiken, modifiziert radikale Mastektomien und primäre und sekundäre rekonstruktive Verfahren nach Mastektomie.
- Allgemeine Frauenheilkunde (Gynäkologie): Diagnostik und Therapie nichtbösartiger gynäkologischer Erkrankungen, einschließlich dem gesamten Spektrum der endoskopischen Operationen der Frauenheilkunde (Endoskopische Operation=Operationen an den Gallengängen mit einem röhrenförmigen bildgebenden optischen Instrument mit Lichtquelle /Endoskop, eingeführt über kleine Schnitte in der Bauchdecke); Diagnostik und Therapie von Miktions- und Kontinenzstörungen sowie Senkungszuständen beckenbodenrekonstruktive Eingriffe
- Onkologische Tagesklinik: adjuvante und palliative Therapie einschließlich Chemotherapie des Brustkrebses und der Beckentumoren

### B- 1.4 **Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung**

#### Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung

- Allgemeine Gynäkologie:  
Urodynamische Diagnostik  
Dysplasie-Sprechstunde: Diagnose und Therapie von Differenzierungsstörungen der obersten Gewebeschichten des Gebärmutterhalses- und der Schamlippen

Weitere Angebote: siehe auch [www.unifrauenklinik-halle.de](http://www.unifrauenklinik-halle.de)

### B- 1.5 **Top-10 DRG der Fachabteilung**

Die Top-10 DRG (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr sind:

Rang	DRG 3-stellig	Text	Fallzahl
1	<b>J62</b>	Krebserkrankungen der weiblichen Brust	<b>196</b>
2	<b>N60</b>	Krebserkrankung der weiblichen Geschlechtsorgane	<b>175</b>
3	<b>N06</b>	Wiederherstellungsoperation an den weiblichen Geschlechtsorganen	<b>169</b>
4	<b>J07</b>	Kleine Operationen an der weiblichen Brust bei Krebserkrankung	<b>120</b>
5	<b>N04</b>	Gebärmutterentfernung, jedoch nicht wegen Krebs	<b>106</b>
6	<b>J06</b>	Große Operationen bei Brustkrebs	<b>94</b>



Rang	DRG 3-stellig	Text	Fallzahl
7	N02	Gebärmutter- und/oder Eileiteroperation bei Krebs der Eierstöcke oder Eileiter	46
8	G60	Krebserkrankung der Verdauungsorgane	45
9	N10	Gebärmutter Spiegelung oder untersuchende Ausschabung; Sterilisation oder Eileiterdurchblasung	43
10	N09	Sonstige Operationen an Scheide, Gebärmutterhals und/oder Schamlippen	42

### B-1.6 Die 10 häufigsten Hauptdiagnosen der Fachabteilung

Die 10 häufigsten Hauptdiagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr sind:

Rang	ICD-10 Nummer <sup>1)</sup> (3-stellig)	Fälle (absolute Zahl)	Text
1	C50	216	Brustkrebs
2	D48	212	Tumorerkrankungen an anderen Körperregionen, bei denen unklar ist, ob sie gut- oder bösartig sind
3	N39	131	Sonstige Krankheiten des Harnsystems (.z. B. Harnwegsinfektion, unfreiwilliger Harnverlust))
4	C56	122	Eierstockkrebs
5	N81	89	Vorfall von Genitalorganen der Frau (z. B. der Gebärmutter) durch die Scheidenöffnung
6	C78	87	Krebsabsiedlungen (=Metastasen) in den Atmungs- und Verdauungsorganen (z. B. Gehirnkrebsabsiedlung in der Lunge)
7	D39	82	Neubildung unsicheren oder unbekanntes Verhaltens der weiblichen Genitalorgane
8	C53	61	Bösartige Neubildung des Gebärmutterhalses
9	D25	53	Gutartige Geschwulst des Gebärmuttermuskels (=Myom)
10	C79	48	Krebsabsiedlungen (=Metastasen) an anderen Körperregionen (nicht Atmungs- oder Verdauungsorgane)

<sup>1)</sup> Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien.

### B-1.7 Die 10 häufigsten Operationen/Eingriffe der Fachabteilung

Die 10 häufigsten Operationen/Eingriffe, diagnostischen und nichtoperativen therapeutischen Maßnahmen der Fachabteilung im Berichtsjahr sind:

Rang	OPS-301 Nummer (4-stellig)	Fälle (absolute Zahl)	Text
1	8-542	492	Nicht komplexe Chemotherapie
2	1-494	211	Durch die Haut zur Untersuchung durchgeführte Gewebeentnahme (Biopsie) an anderen Organen und Geweben (Mamma) mit Steuerung durch bildgebende Verfahren
3	9-401	189	Psychosoziale therapeutische oder vorbeugende ärztliche Maßnahme (Intervention)
4	5-704	155	plastisch-operative Scheideneinengung bei Genitalvorfall durch vordere/hintere Raffnaht und/oder Stabilisierung des muskulären Beckenbodens durch Beckenbodenplastik
5	1-661	146	Spiegelung der Harnröhre und der Harnblase
6	5-870	137	Brusterhaltende Operation ohne Entfernung von Lymphknoten im Achselbereich *
7	8-543	136	Mittelgradig komplexe und intensive Blockchemotherapie
8	5-683	131	Uterusexstirpation [Hysterektomie]
9	5-593	122	Transvaginale Suspensionsoperation [Zügeloperation]
10	5-402	56	Regionale Lymphadenektomie (Ausräumung mehrerer Lymph-



Rang	OPS-301 Nummer (4-stellig)	Fälle (absolute Zahl)	Text
			knoten einer Region hier axillär) als selbständiger Eingriff *

- \* 137 Patientinnen wurden brusterhaltend operiert mit einer weiten Exzision ( 5-870). Unter diesen 137 Patientinnen befinden sich 56 Fälle, die wegen eines Brustkrebses zusätzlich mit einer sentinel lymph-node Biopsie (radioaktiv markierte Lymphknoten-entfernung) versorgt wurden (zusätzliche Prozedur: 5-402.1)



## B- 1.1 **Universitätsklinik und Poliklinik für Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde, Kopf- und Halschirurgie**

### B- 1.2 **Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung**

Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung
▪ Umfasst das gesamte Gebiet der HNO-Heilkunde
▪ ausführliche und umfassende Diagnostik sämtlicher nichtoperativer und operativer Maßnahmen im HNO-Bereich
▪ Erkrankungen u. Störungen der Stimme, Sprache u. des Sprechens (Phoniatrie) sowie kindliche Hörstörungen (Pädaudiologie)

### B- 1.3 **Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung**

Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung
▪ Umfassende Betreuung von Patienten mit Tumorerkrankungen
▪ Mikrochirurgie des Ohres einschließlich Cochlea – Implantat - Versorgung
▪ Hörverbessernde Chirurgie des Ohres
▪ Behandlung von Verletzungen (Traumatologie)
▪ Chirurgie der Schädelbasis und des Gesichtsschädels
▪ Chirurgie der Nasennebenhöhlen
▪ Plastische Chirurgie / Wiederherstellungschirurgie
▪ Kehlkopf- und Luftröhrenchirurgie
▪ Funktionsbereiche Hörstörungen (Audiologie) / Elektrophysiologie / Erkrankungen der Nerven des Hörorgans (Neurootologie)
▪ Sektion Phoniatrie / Pädaudiologie

### B- 1.4 **Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung**

Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung
▪ Allergologische Diagnostik
▪ Allergologische Therapie mit Hyposensibilisierung
▪ Tagesklinische Versorgung
▪ Sprechstunde Schlafmedizin mit Diagnostik und Therapie des Schnarchens
▪ Operative und nichtoperative Therapie des Kehlkopfes bei Mann – zu – Frau – Transsexuellen zur Stimmerhöhung
▪ Interdisziplinäre Versorgung von Patienten mit Lippen-Kiefer-Gaumenspalte
▪ Versorgung von angeborenen oder erworbenen Gesichtsdefekten mittels individuell modellierten Organersatzstücken aus Werkstoff (Epithesen)

Weitere Angebote: siehe auch [www.medizin.uni-halle.de/hno](http://www.medizin.uni-halle.de/hno)

### B- 1.5 **Top-10 DRG der Fachabteilung**

Die Top-10 DRG (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr sind:

Rang	DRG 3-stellig	Text	Fallzahl
1	<b>D09</b>	Verschiedene Operationen an Ohr, Nase, Mund und/oder Hals	<b>325</b>
2	<b>D11</b>	Entfernung der Gaumenmandeln	<b>246</b>
3	<b>D66</b>	Sonstige Krankheiten an Ohr, Nase, Mund oder Hals (z. B. Hörsturz, Tinnitus)	<b>186</b>
4	<b>D06</b>	Operationen an Nasennebenhöhlen, Warzenfortsatz und/oder aufwändige Operationen am Mittelohr	<b>180</b>
5	<b>D10</b>	Verschiedene Operationen an der Nase	<b>120</b>
6	<b>D14</b>	Operationen bei Krankheiten des Ohres, der Nase, des Mun-	<b>102</b>



Rang	DRG 3-stellig	Text	Fallzahl
		des oder des Halses, ein Behandlungstag	
7	D68	Krankheiten an Ohr, Nase, Mund oder Hals, ein Behandlungstag	88
8	D13	Entfernung von Wucherungen der Rachenmandel (=Polypen) oder kleiner Einschnitt ins Trommelfell mit Einlegen eines Paukenröhrchens	66
9	D61	Gleichgewichtsstörungen (Schwindel)	64
10	D60	Krebserkrankung an Ohren, Nasen, Mund oder Hals	55

### B- 1.6 Die 10 häufigsten Hauptdiagnosen der Fachabteilung

Die 10 häufigsten Hauptdiagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr sind:

Rang	ICD-10 Nummer <sup>*)</sup> (3-stellig)	Fälle (absolute Zahl)	Text
1	J35	340	Chronische Krankheiten der Gaumen- und/oder Rachenmandeln
2	J34	177	Sonstige Krankheiten der Nase und/oder Nasennebenhöhlen
3	J32	117	Chronische Entzündung der Nasennebenhöhlen
4	S02	107	Schädel- oder Gesichtsschädelknochenbruch
5	H91	102	Sonstiger Hörverlust (z. B. Altersschwerhörigkeit, akuter Hörverlust)
6	J38	65	Krankheiten der Stimmlippen und/oder des Kehlkopfes (z. B. Polypen, Schwellungen, Pseudokrapp)
7	R04	63	Blutung aus den Atemwegen
8	H81	62	Funktionsstörungen der Gleichgewichtsnerven, meist in Form von Gleichgewichtsstörungen
9	C32	62	Kehlkopfkrebs
10	J36	60	abgekapselte Eiteransammlung des lockeren Bindegewebes in der oberen Mandelbucht (Peritonsillarabszess)

<sup>\*)</sup> Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierichtlinien.

### B- 1.7 Die 10 häufigsten Operationen/Eingriffe der Fachabteilung

Die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr sind:

Rang	OPS-301 Nummer (4-stellig)	Fälle (absolute Zahl)	Text
1	5-215	290	Operationen an der unteren Nasenmuschel (=Concha nasalis)
2	5-214	248	Operation der Nasenscheidewand und/oder plastische Nachbildung
3	5-200	215	Einschneiden des Trommelfells zur Eröffnung der Paukenhöhle (z. B. bei eitriger Mittelohrentzündung, Paukenerguss)
4	5-285	189	Operative Entfernung von Wucherungen der Rachenmandel (=Polypen) ohne Mandelentfernung
5	8-500	183	Tamponade einer Nasenblutung
6	5-281	174	Operative Mandelentfernung ohne Entfernung von Wucherungen der Rachenmandel (=Polypen)
7	5-985	168	Lasertechnik
8	5-300	140	Herausschneiden oder Zerstören von erkranktem Gewebe des Kehlkopfes
9	5-224	83	Operationen an mehreren Nasennebenhöhlen
10	5-221	76	Operationen an der Kieferhöhle



## B- 1.1 *Universitätsklinik und Poliklinik für Dermatologie und Venerologie*

### B- 1.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung

Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung
▪ Allgemeine Dermatologie und Venerologie
▪ Operative Dermatologie (gut- und bösartige Tumoren, Fehlbildungen der Haut, ausgewählte chronisch-entzündliche Hauterkrankungen)
▪ Onkologische Dermatologie
▪ Allergologische Dermatologie
▪ Kryotherapie
▪ Lasertherapie
▪ Lichttherapie (auch Bade-PUVA-Therapie = Bad mit lichtsensibilisierendem Zusatz + UVA)

### B- 1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung
▪ Venenerkrankungen (Diagnostik, operative und konservative Therapie)
▪ Wundmanagement
▪ Allergologische Dermatologie (Testungen, Expositionstestungen, Hyposensibilisierungen)
▪ Onkologische Dermatologie (stationäre Chemotherapie, Chemo-/Immuntherapie)
▪ Interdisziplinäre Dermatologie

### B- 1.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung

Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung
▪ Lymphologie
▪ HIV
▪ Proktologie und Genitaldermatosen
▪ Dermatologische Psychosomatik
▪ Medizinische Kosmetik
▪ Diagnostik von Bindegewebserkrankungen durch Laser-Doppler-Flux und -Imager
▪ Hautfunktionsmessungen (z. B. ph-Metrie, Sebumetrie)

Weitere Angebote: siehe auch [www1.medizin.uni-halle.de/hautklinik](http://www1.medizin.uni-halle.de/hautklinik)

### B- 1.5 Top-10 DRG der Fachabteilung

Die Top-10 DRG (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr sind:

Rang	DRG 3-stellig	Text	Fallzahl
1	J11	Sonstige Operationen an Haut, Unterhaut oder der weiblichen Brust	528
2	J66	Mäßig schwere Hauterkrankungen (z. B. Gürtelrose, Ekzem)	200
3	J08	Sonstige Hauttransplantation und/oder Abtragung oberflächlicher abgestorbener Gewebeteile	177
4	X62	Vergiftungen / toxische Wirkungen von Drogen, Medikamenten und anderen Substanzen	100
5	J67	Leichte bis moderate Hautkrankheit (z. B. Nesselsucht, d. h. durch Quaddeln charakterisierte Hauterkrankung)	98
6	F20	Unterbinden oder Entfernen von Venen (z. B. Krampfadern)	83
7	J64	Infektion/Entzündung der Haut und Unterhaut	79
8	J61	Schwere Krankheiten der Haut (z. B. Schuppenflechte)	44
9	X61	Allergische Reaktionen	41
10	J10	Plastische Operationen an Haut, Unterhaut und weiblicher	37





Rang	DRG 3-stellig	Text	Fallzahl
		Brust außer bei Krebserkrankung	

### B- 1.6 Die 10 häufigsten Hauptdiagnosen der Fachabteilung

Die 10 häufigsten Hauptdiagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr sind:

Rang	ICD-10 Nummer <sup>*)</sup> (3-stellig)	Fälle (absolute Zahl)	Text
1	C43	195	„Schwarzer“ Hautkrebs (= Melanom)
2	C44	176	Hautkrebs (außer Melanom)
3	I83	122	Krampfadern der Beine
4	L40	77	Schuppenflechte
5	T63	75	Toxische Wirkung durch Kontakt mit giftigen Tieren (z. B. nach Wespenstich)
6	L50	75	Urtikaria (= Nesselsucht)
7	A46	67	Wundrose
8	L20	59	Atopisches [endogenes] Ekzem
9	B02	43	Gürtelrose
10	T78	41	Unerwünschte Nebenwirkungen, anderenorts nicht klassifiziert (z. B. allergische Reaktion unklarer Ursache, Quincke-Ödem)

<sup>\*)</sup> Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien.

### B- 1.7 Die 10 häufigsten Operationen/Eingriffe der Fachabteilung

Die 10 häufigsten Operationen/Eingriffe, diagnostischen und nichtoperativen therapeutischen Maßnahmen der Fachabteilung im Berichtsjahr sind:

Rang	OPS-301 Nummer (4-stellig)	Fälle (absolute Zahl)	Text
1	8-560	931	Lichttherapie
2	5-894	525	Herausschneiden von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut
3	5-895	504	Ausgedehntes Herausschneiden von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut
4	5-385	158	Unterbindung, Herausschneiden und Ziehen von Krampfadern
5	1-420	132	Gewebsentnahme ohne Einschneiden an Mund und Mundhöhle
6	5-903	105	Hautlappenplastik an Haut und Unterhaut
7	5-913	101	Entfernung oberflächlicher Hautschichten
8	5-902	80	Freie Hauttransplantation an die Empfängerstelle
9	5-901	79	Entnahme eines Hauttransplantates
10	1-700	47	Spezifische allergologische Provokationstestung



## B- 1.1 *Universitätsklinik und Poliklinik für Innere Medizin I*

### B- 1.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung

Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung
▪ Gut- und bösartige Erkrankungen des Magen-Darmtraktes und der Leber (Gastroenterologie)
▪ Rheumatologie
▪ Klinische Immunologie
▪ Infektionskrankheiten
▪ Internistische Intensivmedizin

### B- 1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung
▪ Chronische Lebererkrankungen
▪ Komplikationen der Leberzirrhose
▪ Bösartige Leberzelltumore
▪ Chronisch-entzündliche Darmerkrankungen
▪ Endoskopie und Ultraschall
▪ Therapeutische Eingriffe mittels Endoskopie (Spiegelung) bei einer durch den Verschluss der Gallenwege bedingten Gelbsucht, z. B. Einbringen von Metallprothesen (Stent)
▪ Ambulante und stationäre Diagnostik und Therapie von entzündlichen Gelenkerkrankungen sowie rheumatischen Bindegewebes und Gefäßerkrankungen
▪ Intensivmedizin

### B- 1.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung

Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung
▪ Internistische Betreuung der Zentralen Notaufnahme
▪ Zellbiologie der Leber
▪ Molekularbiologie der Leber
▪ Experimentelle Leberzell- und Stammzelltransplantationen

Siehe auch [www.medizin.uni-halle.de/kim1](http://www.medizin.uni-halle.de/kim1)

### B- 1.5 Top-10 DRG der Fachabteilung

Die Top-10 DRG (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr sind:

Rang	DRG 3-stellig	Text	Fallzahl
1	G48	Dickdarmspiegelung	180
2	G47	Sonstige Magenspiegelung bei schweren Krankheiten der Verdauungsorgane	172
3	H60	Leberschrumpfung mit Zerstörung von Leberzellen und knotigem Umbau (= Leberzirrhose) durch giftige Einflüsse (z. B. durch Alkohol oder Gallenrückstau) oder alkoholische Leberentzündung (= alkoholische Hepatitis)	154
4	H61	Krebserkrankung der Leber, Gallenwege oder Bauchspeicheldrüse	153
5	H42	Sonstige Behandlung von Bauchspeicheldrüse und/oder Gallenwege mittels einer Spiegelung (= ERCP)	109
6	I66	Sonstige Krankheiten des Bindegewebes (z. B. nicht-bakterielle, autoimmune Muskel- oder Gelenkentzündungen)	94
7	G60	Krebserkrankung der Verdauungsorgane	83
8	G50	Magenspiegelung bei nicht schweren Krankheiten der Verdauungsorgane	72



Rang	DRG 3-stellig	Text	Fallzahl
9	H41	Aufwendige Behandlung der Bauchspeicheldrüse und/oder der Gallenwege mittels einer Spiegelung (= ERCP)	64
10	H62	Sonstige Krankheiten der Bauchspeicheldrüse, jedoch kein Krebs	58

### B- 1.6 Die 10 häufigsten Hauptdiagnosen der Fachabteilung

Die 10 häufigsten Hauptdiagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr sind:

Rang	ICD-10 Nummer <sup>*)</sup> (3-stellig)	Fälle (absolute Zahl)	Text
1	K70	113	Alkoholische Leberkrankheit
2	C22	110	Bösartige Neubildungen der Leber und der in der Leber liegenden Gallengänge
3	K92	97	Sonstige Krankheiten des Verdauungssystems
4	I 21	84	Akuter Herzinfarkt
5	C15	81	Bösartige Neubildung der Speiseröhre
6	K50	77	Crohn-Krankheit ( Morbus Crohn)
7	K80	72	Gallensteine
8	I25	71	Krankhafte Enge der Herzkranzgefäße
9	K83	67	Sonstige Krankheiten der Gallenwege
10	K74	63	Krankhafte Bindegewebsvermehrung (Fibrose) und Leberschrumpfung mit Zerstörung von Leberzellen und knotigem Umbau (= Leberzirrhose) der Leber

<sup>\*)</sup> Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien.

### B- 1.7 Die 10 häufigsten Operationen/Eingriffe der Fachabteilung

Die 10 häufigsten Operationen/Eingriffe, diagnostischen und nichtoperativen therapeutischen Maßnahmen der Fachabteilung im Berichtsjahr sind:

Rang	OPS-301 Nummer (4-stellig)	Fälle (absolute Zahl)	Text
1	8-930	1505	Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Lungenarteriendruckes und des zentralen Venendruckes
2	1-632	867	Diagnostische Spiegelung der Speiseröhre und des Zwölffingerdarmes
3	8-900	676	Intravenöse Narkose
4	8-831	540	Legen, Wechsel und Entfernung eines Katheters der zentralvenösen Gefäße
5	1-650	479	Diagnostische Dickdarmspiegelung
6	8-931	359	Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf mit Messung des zentralen Venendruckes
7	1-440	304	Entnahme einer Gewebeprobe während einer Spiegelung am oberen Verdauungstrakt, den Gallengängen und der Bauchspeicheldrüse
8	5-513	356	Operationen an den Gallengängen während einer Spiegelung
9	8-832	286	Legen, Wechsel und Entfernen eines Katheters in die Pulmonalarterie
10	1-444	221	Endoskopische Biopsie am unteren Verdauungstrakt

Die Fallzahlen der oben dargestellten Tabelle beziehen sich ausschließlich auf die stationären Patienten der Fachabteilung.



## B- 1.1 *Universitätsklinik und Poliklinik für Innere Medizin II*

### B- 1.2 **Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung**

#### Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung

- Nephrologie (Teilgebiet der Inneren Medizin, das sich mit der Erkennung, Prophylaxe und nichtoperativer Behandlung von Nierenerkrankungen befasst)
- Hypertonologie (Teilgebiet der Inneren Medizin, das sich mit dem Bluthochdruck beschäftigt)
- Osteologie (Lehre vom Skelettsystem)
- Dialyse (Nierenersatzverfahren) und Entgiftungsverfahren
- Apherese (gezielte Entfernung bestimmter Bestandteile aus dem Blut)
- Tumorerkrankungen der Lunge
- Klinische Pneumologie (Lungen- und Bronchialheilkunde)
- Interstitielle Lungenerkrankungen
- Somnologie (Schlafmedizin)
- Diabetologie (beschäftigt sich mit der Erkennung, Vorbeugung und nichtoperativer Behandlung der Zuckerkrankheit)
- Endokrinologie (Erkennung und nichtoperative Behandlung von Erkrankungen der inneren Drüsen sowie der Hormonproduktion) und Stoffwechselerkrankungen

### B- 1.3 **Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung**

#### Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

- Therapie primärer und sekundärer Glomerulopathien (Erkrankungen der Nierenknäuelchen)
- Therapie des primären und sekundären Bluthochdrucks
- Betreuung nierentransplanterter Patienten und potentieller Transplantatempfänger
- Polysomnographie
- Einstellung und Kontrolle nCPAP/BIPAP-Therapie (Formen der Maskenbeatmung)
- Ambulante und stationäre Chemotherapie
- Palliativmedizin bei Geschwulsterkrankungen
- Spiegelung der Bronchien (Bronchoskopie) mit flexiblen und starren Geräten
  - Implantation einer Kunststoffprothese (Stent)
  - Ballonaufweitung (Dilatation)
  - Lasertherapie
  - Argon-Plasma-Therapie
  - Bronchiolo-Alveoläre Spülung (Lavage)
  - Nadel- und Zangenbiopsie (Untersuchung einer Gewebeprobe), Bürstenabstriche
- Diabetikerschulung Typ I und Typ II stationär
- Wundtoilette (Debridement) beim diabetischen Fuß
- Endokrinologische (die inneren Drüsen betreffende) Funktionstests
- Nierenersatzverfahren (Dialyse)
  - Hämodialyse, Hämofiltration, Hämodiafiltration, Hämooperfusion
  - Plasmapherese, Lipid-Apherese, Immunadsorption
  - CVVH (kontinuierliche venovenöse Hämofiltration)
  - CVVHD (kontinuierliche venovenöse Hämodialyse)
  - CVVHDF (kontinuierliche venovenöse Hämodiafiltration)
  - SCUF (slow continuous ultra filtration)
  - CAPD (continuous ambulatory peritoneal dialysis)
  - CCPD (cyclic cyclical peritoneal dialysis)
  - IPD (intermittierende Peritonealdialyse)
- Leberersatztherapie (PROMETHEUS-Verfahren)



## B- 1.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung

Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung	
▪	Transplantationsmanagement und Nachsorge bei Lungen- und Nierentransplantationen
▪	Spezialsprechstunde Lungenkrebs
▪	Spezialsprechstunde Pneumologie mit Schwerpunkt Lungenfibrose, sekundäre pulmonale Hypertonie, obstruktive Atemwegserkrankungen
▪	Sauerstofftitration bei Lungeninsuffizienz (Störungen der Lungenbelüftung, des Gasaustausches oder der Blutzirkulation in der Lunge)
▪	Allergologische Testungen / Hyposensibilisierungen
▪	Spezialambulanz Mukoviszidosebetreuung
▪	Spezialsprechstunde Endokrinologie
▪	Ambulante und stationäre Einzel- und Gruppenschulungen bei Diabetes mellitus Typ 1 und Typ 2
▪	Peritonealdialyse (körperinneres Nierenersatzverfahren)
▪	Dialyse von infektiösen Patienten (z. B. HIV; Hepatitis B und C)
▪	Spezialsprechstunde Osteologie
▪	Spezialsprechstunde Niereninsuffizienz (Einschränkung der Nierenfunktion)/ Glomerulonephritiden (entzündliche Erkrankungen der Nierenkörperchen)
▪	Spezialsprechstunde Hypertonologie (Bluthochdruck)

Weitere Angebote: siehe auch [www.medizin.uni-halle.de/kim2](http://www.medizin.uni-halle.de/kim2)

## B- 1.5 Top-10 DRG der Fachabteilung

Die Top-10 DRG (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr sind:

Rang	DRG 3-stellig	Text	Fallzahl
1	E71	Krebserkrankung oder gutartige Geschwulst der Atmungsorgane	162
2	L60	Einschränkung bis Versagen der Nierenfunktion (= Niereninsuffizienz)	118
3	E62	Infektionen und Entzündungen der Atmungsorgane	65
4	E02	Sonstige Operationen an den Atmungsorganen (z. B. Spiegelung / Gewebeprobeentnahme an der Lunge)	55
5	K64	Erkrankung hormonproduzierender Drüsen mit Störung der Produktion oder Regulation	39
6	K60	Zuckerkrankheit (= Diabetes mellitus)	39
7	L09	Sonstige Behandlungen (z. B. <i>Blutwäsche</i> ) bei Krankheiten der Harnorgane (z. B. <i>Nierenversagen</i> )	36
8	E65	Krankheiten mit zunehmender Verengung der Atemwege (= chronisch-obstruktiv)	34
9	E61	Verschluss von Lungen-Blutgefäßen (= Lungenembolie, z. B. <i>durch ein verschleptes Blut- oder Fettgerinnsel</i> )	22
10	L69	Sonstige schwere Krankheiten der Harnorgane (z. B. <i>Nierenfunktionsstörung bei Zuckerkrankheit</i> )	19

## B- 1.6 Die 10 häufigsten Hauptdiagnosen der Fachabteilung

Die 10 häufigsten Hauptdiagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr sind:

Rang	ICD-10 Nummer <sup>1)</sup> (3-stellig)	Fälle (absolute Zahl)	Text
1	C34	180	Lungenkrebs
2	N18	153	Chronische Einschränkung bis Versagen der Nierenfunktion (= Niereninsuffizienz)



Rang	ICD-10 Nummer <sup>*)</sup> (3-stellig)	Fälle (absolute Zahl)	Text
3	I10	49	Bluthochdruck ohne bekannte Ursache
4	E11	43	Zuckerkrankheit (=Typ II Diabetes, ohne Insulinabhängigkeit)
5	I25	35	Chronische Durchblutungsstörung des Herzens (z. B. durch Verkalkung der Herzkranzgefäße)
6	J18	29	Lungenentzündung durch unbekanntem Erreger
7	I50	29	Herzschwäche (= Herzinsuffizienz)
8	J44	28	Sonstige chronische Lungenkrankheiten mit erhöhtem Atemwegswiderstand
9	J15	28	Lungenentzündung durch Bakterien
10	I26	23	Verstopfung von Blutgefäßen der Lunge (= Lungenembolie, z. B. durch ein verschlepptes Blut- oder Fettgerinnsel)

<sup>\*)</sup> Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien.

### B- 1.7 Die 10 häufigsten Operationen/Eingriffe der Fachabteilung

Die 10 häufigsten Operationen/Eingriffe, diagnostischen und nichtoperativen therapeutischen Maßnahmen der Fachabteilung im Berichtsjahr sind:

Rang	OPS-301 Nummer (4-stellig)	Fälle (absolute Zahl)	Text
1	8-854	2133	Blutwäsche (= extrakorporales Nierenersatzverfahren, bei dem die mangelnde oder fehlende Entgiftungsfunktion der Niere durch eine direkt an den Blutkreislauf angeschlossene „künstliche Niere“ ersetzt wird)
2	1-620	410	Lungenspiegelung (diagnostische Tracheobronchoskopie)
3	1-710	388	Ganzkörperplethysmographie
4	8-855	361	Hämodiafiltration (extrakorporales <a href="#">Nierenersatzverfahren</a> , das die Vorteile von <a href="#">Hämodialyse</a> u. <a href="#">Hämofiltration</a> kombiniert)
5	3-008	338	Ultraschall (Sonographie) des Oberbauches
6	8-173	145	Therapeutische Spülung (= Lavage) der Lunge
7	1-843	135	Diagnostische Aspiration (Ansaugen fester, flüssiger oder gasförmiger Stoffe) aus dem Bronchus
8	1-711	114	Bestimmung der Kohlenmonoxid(CO)-Diffusionskapazität (Gasvolumen, das aus den Lungenalveolen in das Lungenkapillarblut diffundiert)
9	1-430	102	Entnahme einer Gewebeprobe an den Atmungsorganen durch eine Spiegelung (endoskopische Biopsie)
10	8-831	89	Legen, Wechsel und Entfernung eines Katheters in zentralvenöse Gefäße

Bei den dargestellten Werten handelt es sich ausschließlich um stationäre, obligat zu erfassende Leistungszahlen für die Fachabteilung.

Für das Universitätsklinikum wurden von der Fachabteilung insgesamt **1.209** Lungenspiegelungen, **200** therapeutische Spülungen der Lunge und **143** Biopsien an den Atmungsorganen durch Spiegelung erbracht.

Ebenso wurden für das Klinikum **6.166** Hämodialysen (= Blutwäschen) durchgeführt.



## B- 1.1 *Universitätsklinik und Poliklinik für Innere Medizin III*

### B- 1.2 **Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung**

Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Übernahme und Weiterbehandlung von kardialen Risiko- und Notfallpatienten</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ 24-Stunden-Dienst für Herzkatheterdiagnostik und Aufdehnung der Herzkranzgefäße (Koronardilatation) bei plötzlichen Erkrankungen der Herzkranzgefäße (akute Koronarsynndrome, Eingriffe am Herzen und/oder Herzkranzgefäßen mittels Kathetertechnik mit Zugang durch die Haut und entlang von Blutgefäßen sowie Stents (Prothesen, die zum Offenhalten eingengter oder verschlossener Gewebestrukturen, z. B. Arterien, dienen), insbesondere auch unter Verwendung medikamentenbeschichteter Stents (DES), inklusive Einsatz der intraaortalen Gegenpulsation (IABP) und perkutaner implantierbarer linksventrikulärer Assist-Systeme bei Risikopatienten; Behandlung des kardiogenen Schocks inklusive IABP; intrakoronare Druckmessung, eingreifende Rhythmusdiagnostik, Ablationen, Resynchronisationstherapie, Gewebepunktion des Herzmuskels (Myokardbiopsien)</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Intensiv- und Notfallmedizin; Patientenbetreuung in der internistischen und kardiologischen Intensiv- und Überwachungsstation gemeinsam mit der Universitätsklinik und Poliklinik für Innere Medizin I sowie in der interdisziplinären Zentralen Notaufnahme (ZNA)</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Funktionsdiagnostik des Arbeitsbereichs Angiologie (sonographische, hämodynamische, ergometrische und mikrozirkulatorische Verfahren) und Funktionsdiagnostik Kardiologie (EKG, Echokardiographie, Ergometrie, Spiroergometrie, Kipptischuntersuchungen, Testung auf autonome Dysfunktion)</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Forschung, Lehre und Fort- und Weiterbildungsangebote in den Bereichen Kardiologie, Angiologie und internistische Intensivmedizin</li> </ul>

### B- 1.3 **Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung**

Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ 24-Stunden-Herzkatheterdienst</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Der intensivpflichtige Herzpatient</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Sepsis (Blutvergiftungs) -diagnostik und –therapie</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Der ältere Herzpatient</li> </ul>

### B- 1.4 **Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung**

Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Schulungen für Herzschrittmacher- und ICD-Patienten, Patienten mit Herzinsuffizienz, koronarer Herzkrankheit und Herzklappenfehlern</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Spätambulanz, Herzinsuffizienzambulanz, Postintensivambulanz, Spezialambulanzen für Herzrhythmusstörungen / kurz dauernde Bewusstlosigkeit (Synkope) / Ablation, Herzschrittmacher- und Defibrillatorambulanz</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Interdisziplinärer Arbeitskreis „Interventionelle Kardiologie, Rhythmologie und Angiologie und Intensivmedizin und Notfallmedizin“ mit monatlichen Fortbildungsvorträgen</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Leitlinienarbeit Kardiologie/Intensivmedizin in überregionalen Gremien</li> </ul>

Weitere Angebote: Siehe auch [www.medizin.uni-halle.de/kardiologie](http://www.medizin.uni-halle.de/kardiologie)

### B- 1.5 **Top-10 DRG der Fachabteilung**

Die Top-10 DRG (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr sind:

Rang	DRG 3-stellig	Text	Fallzahl
1	<b>F43</b>	Eindringende Untersuchung (z. B. <i>Herzkatheter</i> ) bei Krankheiten, die nicht die Herzkranzgefäße betreffen	<b>402</b>
2	<b>F44</b>	Eindringende Untersuchung (z. B. <i>Herzkatheter</i> ) bei Verschlusskrankheiten der Herzkranzgefäße	<b>360</b>



Rang	DRG 3-stellig	Text	Fallzahl
3	F15	Aufdehnung von verengten Herzkranzgefäßen und/oder Einsetzen einer Gefäßstütze mittels Herzkatheters bei Patienten ohne akuten Herzinfarkt	260
4	F10	Aufdehnung von verengten Herzkranzgefäßen mittels Herzkatheter bei akutem Herzinfarkt	129
5	F66	Verkalkung / Verhärtung der Herzkranzgefäße Ein Belegungstag	110
6	F71	Leichte oder mittlere Herzrhythmusstörung oder Reizleitungsstörung des Herzmuskels	94
7	F62	Herzschwäche (= Herzinsuffizienz) oder Kreislaufkollaps	66
8	F16	Aufdehnung von verengten Herzkranzgefäßen ohne Einsetzen einer Gefäßstütze mittels Herzkatheters bei Patienten ohne akuten Herzinfarkt	53
9	F09	Sonstige Operationen an Herz und/oder großen Blutgefäßen ohne Herz-Lungen-Maschine (z. B. <i>Blutgefäßdehnung mittels Katheter, Operation an der Hauptschlagader</i> )	53
10	F68	Angeborene Herzkrankheit	37

### B- 1.6 Die 10 häufigsten Hauptdiagnosen der Fachabteilung

Die 10 häufigsten Hauptdiagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr sind:

Rang	ICD-10 Nummer <sup>*)</sup> (3-stellig)	Fälle (absolute Zahl)	Text
1	I25	863	Chronische Durchblutungsstörung des Herzens (z. B. durch Verkalkung der Herzkranzgefäße)
2	I21	204	Akuter Herzinfarkt
3	I20	153	anfallartige Schmerzen in der Herzgegend (= Angina pectoris, z. B. mit typischen Ausstrahlungen in den linken Arm)
4	I48	130	Herzrhythmusstörung in den Herzvorhöfen (= Vorhofflattern oder Vorhofflimmern)
5	I50	114	Herzschwäche (= Herzinsuffizienz)
6	I42	66	Erkrankung des Herzmuskels, die mit einem schlechteren Blutausswurf einhergeht
7	I11	46	Herzerkrankung aufgrund von Bluthochdruck
8	I35	45	Erkrankung einer Herzklappe - hier Aortenklappe – jedoch nicht als Reaktion auf eine Streptokokkeninfektion (= Nichtrheumatische Klappenerkrankung)
9	I47	43	Anfallartiges Herzjagen
10	I10	39	Bluthochdruck ohne bekannte Ursache

<sup>\*)</sup> Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodier Richtlinien.





### B- 1.7 Die 10 häufigsten Operationen/Eingriffe der Fachabteilung

Die 10 häufigsten Operationen/Eingriffe, diagnostischen und nichtoperativen therapeutischen Maßnahmen der Fachabteilung im Berichtsjahr sind:

Rang	OPS-301 Nummer (4-stellig)	Fälle (absolute Zahl)	Text
1	1-275	1241	Katheteruntersuchung des linken Herzens (Vorhof, Kammer) (z. B. zur Druckmessung) mit Vorschieben des Katheters über die Pulsadern
2	3-052	533	Durch die Speiseröhre durchgeführte Ultraschalluntersuchung des Herzens (transösophageale Echokardiographie)
3	8-837	532	Eingriffe am Herzen und/oder an den Herzkranzgefäßen mittels Kathetertechnik mit Zugang durch die Haut und entlang von Blutgefäßen (z. B. Entfernung von Blutpfropfen, Einlegen von Prothesen/Stents)
4	1-273	402	Katheteruntersuchung des rechten Herzteils (Vorhof, Kammer) (z. B. zur Druckmessung)
5	1-710	292	Ganzkörperplethysmographie
6	1-266	232	Elektrophysiologische Untersuchung des Herzens, nicht kathetergestützt
7	1-272	191	Kombinierte Links- und Rechtsherz-Katheteruntersuchung
8	1-712	97	Messung der körperlichen Leistung (meist mit Fahrradergometer) u. der sich unter Leistung verändernden Parameter des Herzens und des Gasaustausches (Spiroergometrie)
9	1-711	85	Bestimmung der Kohlenmonoxid (CO)-Diffusionskapazität
10	1-265	49	Elektrophysiologische Untersuchung des Herzens, kathetergestützt

Bei den dargestellten Werten handelt es sich ausschließlich um stationäre, obligat zu erfassende Leistungszahlen für die Fachabteilung.

Für das Universitätsklinikum wurden von der Fachabteilung insgesamt **2.175** Katheteruntersuchungen des linken Herzens und **1.434** Eingriffe am Herzen und/oder an den Herzkranzgefäßen mittels Kathetertechnik erbracht.



## B- 1.1 Universitätsklinik und Poliklinik für Innere Medizin IV

### B- 1.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung

#### Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung

- Zytostatische Therapie (Chemotherapie) von Blutkreberkrankungen und soliden Kreberkrankungen (hämatologische und onkologische Neoplasien)
- Die Blutbestandteile betreffende (hämatologische) Diagnostik
- Hämostaseologische Diagnostik und Therapie

### B- 1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

#### Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

- Durchführung von Hochdosischemotherapien mit autologer (der Patient erhält seine eigenen, ihm entnommenen Stammzellen zurück) und allogener (Stammzellen eines HLA-identischen oder HLA-kompatiblen Familienmitglieds oder eines nichtverwandten Spenders) hämatopoetischer Stammzelltransplantation
- Integrierte onkologische Versorgung
- Onkologische Schwerpunkteinrichtung und onkologisches Zentrum der Hochschulmedizin des Landes Sachsen-Anhalt

### B- 1.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung

#### Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung

- Einbringen der Zytostatika in die einen Tumor versorgenden Blutgefäße, um eine höhere lokale Konzentration zu erreichen (lokoregionale Chemotherapie)
- Durchführung von klinischen Studien der Phase II und III zur onkologischen Therapie
- Bestimmung von Cytostatikaresistenzen

Weitere Angebote: siehe auch [www.medizin.uni-halle.de/onkologie](http://www.medizin.uni-halle.de/onkologie)

### B- 1.5 Top-10 DRG der Fachabteilung

Die Top-10 DRG (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr sind:

Rang	DRG 3-stellig	Text	Fallzahl
1	R61	Lymphknotenschwellung oder gemäßigter Blutkrebs (= nicht akute Leukämie)	135
2	I65	Bindegewebskrebs, einschließlich Bruch eines erkrankten Knochens ohne Gewalteinwirkung	112
3	M60	Kreberkrankungen der männlichen Geschlechtsorgane	87
4	A15	Knochenmarktransplantation/Stammzelltransfusion, autogen (Übertragung von körpereigenen Zellen, Spender = Empfänger),	66
5	R60	Akuter Blutkrebs (= akute Leukämie)	37
6	R65	Blutkrebs, solide Kreberkrankungen (z. B. Krebs unklarer Lokalisation) oder gutartige Geschwulst, ein Behandlungstag	35
7	G60	Kreberkrankung der Verdauungsorgane	21
8	A42	Stammzellentnahme beim Eigenspender	19
9	L62	Kreberkrankung oder gutartige Geschwulst der Harnorgane	17
10	K64	Erkrankung hormonproduzierender Drüsen mit Störung der Produktion oder Regulation	13



### B- 1.6 Die 10 häufigsten Hauptdiagnosen der Fachabteilung

Die 10 häufigsten Hauptdiagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr sind:

Rang	ICD-10 Nummer <sup>*)</sup> (3-stellig)	Fälle (absolute Zahl)	Text
1	C62	120	Bösartige Neubildung des Hodens
2	C83	64	Diffuse Krebserkrankung des lymphatischen Gewebes/der Lymphknoten ohne typische Hodgkin-Zellen (=Non-Hodgkin-Lymphom)
3	C81	61	Hodgkin-Krankheit (Lymphogranulomatose)
4	C41	52	Bösartige Neubildung des Knochens und des Gelenkknorpels sonstiger und nicht näher bezeichneter Lokalisation
5	C90	43	Krebserkrankung der blutbildenden Knochenmarkzellen
6	C49	42	Bösartige Neubildung sonstigen Bindegewebes und anderer Weichteile
7	C92	36	Leukämie, die vom Rückenmark ausgeht (myeloische Leukämie)
8	C40	30	Bösartige Neubildung des Knochens und des Gelenkknorpels der Extremitäten
9	C91	24	Leukämie, die von den Lymphknoten ausgeht
10	C64	15	Nierenkrebs (außer Nierenbecken)

<sup>\*)</sup> Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien.

### B- 1.7 Die 10 häufigsten Operationen/Eingriffe der Fachabteilung

Die 10 häufigsten Operationen/Eingriffe, diagnostischen und nichtoperativen therapeutischen Maßnahmen der Fachabteilung im Berichtsjahr sind:

Rang	OPS-301 Nummer (4-stellig)	Fälle (absolute Zahl)	Text
1	8-542	619	Nicht komplexe Chemotherapie
2	8-543	191	Mittelgradig komplexe und intensive Blockchemotherapie
3	8-831	108	Legen, Wechsel und Entfernung eines Katheters in zentralvenöse Gefäße
4	1-424	99	Entnahme einer Gewebeprobe ohne Einschneiden am Knochenmark
5	8-544	93	Hochgradig komplexe und intensive Blockchemotherapie
6	8-805	70	Transfusion blutbildender Stammzellen
7	8-823	59	gezielte Entfernung bestimmter Bestandteile aus dem Blut (Zellapherese)
8	8-547	45	Andere Immuntherapie: mit Immunmodulatoren
9	8-541	33	Instillation von zytotoxischen Materialien und Immunmodulatoren: innerhalb der harten Rückenmarkshaut (intrathekal)
10	5-410	24	Entnahme von Knochenmark und blutbildenden Stammzellen zur Transplantation



## **B- 1.1    *Universitätsklinik und Poliklinik für Kinder- und Jugendmedizin***

### **B- 1.2    Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung**

<b>Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung</b>
▪ Behandlung onkologischer und hämostaseologischer Erkrankungen
▪ Allgemeine Pädiatrie, Erkrankungen der Atemwege und der Lunge, Neuropädiatrie
▪ Rheumatologie, Erkrankungen der inneren Drüsen (Endokrinologie)
▪ Allergologie, Behandlung von Autoimmun- und Immundefizienzkrankungen
▪ Infektionskrankheiten
▪ Neugeborenen- und Frühgeborenenmedizin
▪ Behandlung von Verbrennungen und polytraumatisierten pädiatrischen Patienten
▪ Intensivmedizin einschließlich Beatmungstherapie
▪ Gastroenterologie
▪ Erkrankungen der Nieren- und der ableitenden Harnwege (Nephrologie)

### **B- 1.3    Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung**

<b>Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung</b>
▪ autologe (der Patient erhält seine eigenen, ihm entnommenen Stammzellen zurück) und allogene (Stammzellen eines HLA-identischen oder HLA-kompatiblen Familienmitglieds oder eines nicht-verwandten Spenders) hämatopoetische Stammzelltransplantation
▪ Stammzellapherese (gezielte Entfernung bestimmter Bestandteile aus dem Blut)
▪ Intensivmedizin
▪ Perinatalzentrum (perinatal ist die Zeit um die Geburt; 28. Schwangerschaftswoche bis 7. Lebensstag betreffend) in Zusammenarbeit mit der Universitätsklinik und Poliklinik für Geburtshilfe und Reproduktionsmedizin, Versorgung extrem frühgeborener Kinder
▪ Schwerbrandverletzentzentrum

### **B- 1.4    Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung**

<b>Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung</b>
▪ Spezialsprechstunde: Hämatologie, Onkologie, Hämostaseologie
▪ Interdisziplinär hämatologisch-onkologisches Labor
▪ Forschungszentrum für krebskranke Kinder
▪ Spezialsprechstunde: Immunologie
▪ Diabetesbehandlung inklusive Schulungsprogramm
▪ Babynotarzt
▪ Mukoviszidoseambulanz
▪ Rheumatologische Ambulanz
▪ Adipositasprechstunde
▪ Frühgeborenenennachsorge
▪ Ambulante Betreuung und Nachsorge sämtlicher stationärer Patienten
▪ Kinderrettungsstelle
▪ mittels Magen-/Darmspiegelung durchgeführte Diagnostik und Therapie
▪ Lungenspiegelung (Bronchoskopie), Lungenfunktionslabor
▪ Milchküche, Frauenmilchsammelstelle
▪ EEG-Abteilung

Weitere Angebote: siehe auch [www.medizin.uni-halle.de/kkh](http://www.medizin.uni-halle.de/kkh)



### B- 1.5 Top-10 DRG der Fachabteilung

Die Top-10 DRG (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr sind:

Rang	DRG 3-stellig	Text	Fallzahl
1	<b>G67</b>	Speiseröhren- oder Magen-Darm-Entzündung oder verschiedene Krankheiten der Verdauungsorgane	<b>155</b>
2	<b>P67</b>	Neugeborenes, Aufnahmegewicht >2499 Gramm	<b>128</b>
3	<b>B66</b>	Krebserkrankung oder gutartige Geschwulst des Gehirns, Rückenmarks oder sonstiger Nerven	<b>81</b>
4	<b>K64</b>	Erkrankung hormonproduzierender Drüsen mit Störung der Produktion oder Regulation	<b>80</b>
5	<b>B76</b>	Anfälle	<b>69</b>
6	<b>K60</b>	Zuckerkrankheit (=Diabetes mellitus)	<b>68</b>
7	<b>I65</b>	Bindegewebskrebs einschließlich Bruch eines erkrankten Knochens ohne Gewalteinwirkung	<b>68</b>
8	<b>R60</b>	Akuter Blutkrebs (= Akute Leukämie)	<b>62</b>
9	<b>K62</b>	Verschiedene Stoffwechselkrankheiten (z. B. Flüssigkeits- oder Mineralstoffmangel)	<b>58</b>
10	<b>P66</b>	Versorgung eines Neugeborenen zwischen 2000 und 2499 Gramm Geburtsgewicht ohne größere Operation oder Langzeitbeatmung	<b>56</b>

### B- 1.6 Die 10 häufigsten Hauptdiagnosen der Fachabteilung

Die 10 häufigsten Hauptdiagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr sind:

Rang	ICD-10 Nummer <sup>*)</sup> (3-stellig)	Fälle (absolute Zahl)	Text
1	<b>P07</b>	<b>126</b>	Störungen im Zusammenhang mit kurzer Schwangerschaftsdauer und niedrigem Geburtsgewicht, anderenorts nicht klassifiziert
2	<b>C91</b>	<b>95</b>	Leukämie, die von den Lymphknoten ausgeht
3	<b>C71</b>	<b>86</b>	Gehirnkrebs
4	<b>A09</b>	<b>58</b>	Durchfall und Magen-Darm-Entzündung, vermutlich durch Mikroorganismen (z. B. <i>Viren</i> , <i>Bakterien</i> ) verursacht
5	<b>E10</b>	<b>54</b>	Zuckerkrankheit (=Typ I Diabetes mit Insulinabhängigkeit)
6	<b>G40</b>	<b>51</b>	Anfallsleiden (=Epilepsie)
7	<b>C41</b>	<b>51</b>	Bösartige Neubildung des Knochens und des Gelenknorpels sonstiger und nicht näher bezeichneter Lokalisation
8	<b>D69</b>	<b>44</b>	Spontane, kleinfleckige Kapillarblutungen in Haut, Schleimhaut u. Subkutis (Purpura) und sonstige Blutungsneigungen (hämorrhagische Diathese)
9	<b>J18</b>	<b>40</b>	Lungenentzündung, Erreger nicht näher bezeichnet
10	<b>R50</b>	<b>37</b>	Fieber unbekannter Ursache

<sup>\*)</sup> Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien.



### B- 1.7 Die 10 häufigsten Operationen/Eingriffe der Fachabteilung

Die 10 häufigsten Operationen/Eingriffe, diagnostischen und nichtoperativen therapeutischen Maßnahmen der Fachabteilung im Berichtsjahr sind:

Rang	OPS-301 Nummer (4-stellig)	Fälle (absolute Zahl)	Text
1	8-010	312	Gabe von Medikamenten, Flüssigkeit und/oder Mineralsalzen über das Blutgefäßsystem bei Neugeborenen
2	1-207	289	Messung der „elektrischen Aktivität“ des Gehirns (EEG)
3	8-718	255	Dauer der maschinellen Beatmung
4	3-000	229	Ultraschalluntersuchung des Kopfes
5	1-208	210	Registrierung von durch Reizung eines Sinnesorganes oder seiner zuführenden Nerven auslösbaren Potenzialveränderungen am Gehirn (evozierte Potenziale)
6	3-009	206	Ultraschalluntersuchung des Bauches
7	8-711	153	Maschinelle Beatmung bei Neugeborenen
8	1-204	145	Untersuchung des Liquorsystems
9	8-018	143	Unter Umgehung des Verdauungstraktes durchgeführte Ernährung (parenteral) als medizinische Nebenhandlung
10	8-016	141	Unter Umgehung des Verdauungstraktes durchgeführte Ernährung (parenteral) als medizinische Haupthandlung



## B- 1.1 *Universitätsklinik und Poliklinik für Pädiatrische Kardiologie*

### B- 1.2 **Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung**

#### Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung

- Diagnostik und Therapie angeborener Herzfehler sowie deren Folgeerkrankungen im Kindes- und Erwachsenenalter
- Erworbene Herzerkrankungen im Kindes- und Jugendalter
- Angeborene und erworbene Kreislaufunktionsstörungen im Kindes- und Jugendalter
- Angeborene und erworbene Rhythmusstörungen im Kindes- und Jugendalter

### B- 1.3 **Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung**

#### Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

- Vor der Geburt des Kindes (pränatal) stattfindende Diagnostik – Ultraschalluntersuchung des Herzens des Fetus im Mutterleib (fetale Echokardiographie)
- Eingreifende (interventionelle) Kardiologie: Aufweitungen von Verengungen; Einbau von Verschlussystemen; Implantation von Metallprothesen (Stents), die zum Offenhalten eingengter oder verschlossener Gewebestrukturen dienen
- Chirurgische Korrektur angeborener Herzfehler im Kindes- und Erwachsenenalter in Zusammenarbeit mit der Universitätsklinik und Poliklinik für Herz- und Thoraxchirurgie
- Schrittmachertherapie angeborener und erworbener Rhythmusstörungen im Kindes- und Jugendalter

### B- 1.4 **Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung**

#### Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung

- Kardiologische Funktionsdiagnostik (z. B. bei onkologischen und neugeborenen Patienten)
- Rhythmusdiagnostik
- Intrakardiale Elektrophysiologie (in Zusammenarbeit mit der Universitätsklinik und Poliklinik für Innere Medizin III)
- Lebenslange Nachsorge nach erfolgter chirurgischer Korrektur angeborener Herzfehler
- Kombinierte Herz- und Lungenuntersuchungen zur Belastungsfähigkeit (u. a. Spiroergometrie)

Weitere Angebote: siehe auch [www.medizin.uni-halle.de/kinderkardiologie](http://www.medizin.uni-halle.de/kinderkardiologie)

### B- 1.5 **Top-10 DRG der Fachabteilung**

Die Top-10 DRG (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr sind:

Rang	DRG 3-stellig	Text	Fallzahl
1	F68	Angeborene Herzkrankheit	116
2	F71	Leichte oder mittlere Herzrhythmusstörung oder Reizleitungsstörung des Herzmuskels	54
3	F70	Schwere Herzrhythmusstörung oder Herzstillstand	45
4	F73	kurzdauernde Bewusstlosigkeit, Ohnmacht	38
5	P67	Versorgung eines Neugeborenen ab 2500 Gramm Geburtsgewicht, ohne größere Operation oder Langzeitbeatmung	32
6	F67	Bluthochdruck	18
7	F75	Sonstige Krankheiten des Kreislaufsystems (z. B. Herzschwäche durch Aussackung einer / beider Herzkammern (= dilatative Kardiomyopathie)	14
8	F43	Eindringende Untersuchung (z. B. <i>Herzkatheter</i> ) bei Krankheiten, die nicht die Herzkranzgefäße betreffen	13
9	F69	Krankheiten der Herzklappen	10
10	X62	Vergiftungen / giftige Wirkungen von Drogen, Medikamenten oder anderen Substanzen	7



### B- 1.6 Die 10 häufigsten Hauptdiagnosen der Fachabteilung

Die 10 häufigsten Hauptdiagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr sind:

Rang	ICD-10 Nummer <sup>*)</sup> (3-stellig)	Fälle (absolute Zahl)	Text
1	Q21	87	Angeborene Fehlbildungen der Herzscheidewand
2	I49	54	Sonstige Herzrhythmusstörungen
3	Q20	33	Angeborene Fehlbildungen der Herzhöhlen und verbindender Strukturen
4	I47	25	Anfallartiges Herzjagen
5	Q25	23	Angeborene Fehlbildungen der großen Arterien
6	R55	20	kurzdauernde Bewusstlosigkeit/Ohnmacht
7	I95	19	Niedriger Blutdruck (= Hypotonie)
8	I10	18	Bluthochdruck ohne bekannte Ursache
9	Q22	13	Angeborene Fehlbildungen der Pulmonal- und der Trikuspidalklappe
10	I45	13	Sonstige Erregungsleitungsstörungen des Herzens

<sup>\*)</sup> Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierichtlinien.

### B- 1.7 Die 10 häufigsten Operationen/Eingriffe der Fachabteilung

Die 10 häufigsten Operationen/Eingriffe, diagnostischen und nichtoperativen therapeutischen Maßnahmen der Fachabteilung im Berichtsjahr sind:

Rang	OPS-301 Nummer (4-stellig)	Fälle (absolute Zahl)	Text
1	3-023	175	Durch die Brustwand durchgeführte Ultraschalluntersuchung des Herzens mit Duplexsonographie
2	3-004	71	Durch die Brustwand durchgeführte Ultraschalluntersuchung des Herzens
3	1-266	30	Elektrophysiologische Untersuchung des Herzens, nicht kathetergestützt
4	1-272	19	Kombinierte Links- und Rechtsherz-Katheteruntersuchung
5	3-009	14	Ultraschalluntersuchung des Bauches
6	1-273	13	Rechtsherz-Katheteruntersuchung
7	1-712	11	Messung der körperlichen Leistung (meist mit Fahrradergometer) u. der sich unter Leistung verändernden Parameter Atemzeitvolumen u. Sauerstoffaufnahme/Kohlendioxid-Abgabe (Ergospirometrie)
8	3-052	10	Durch die Speiseröhre durchgeführte Ultraschalluntersuchung des Herzens (transösophageale Echokardiographie)
9	8-010	10	Gabe von Medikamenten, Flüssigkeit und/oder Mineralsalzen über das Blutgefäßsystem bei Neugeborenen
10	8-837	10	Eingriffe am Herzen und/oder an den Herzkranzgefäßen mittels Kathetertechnik mit Zugang durch die Haut und entlang von Blutgefäßen (z. B. Entfernung von Blutpfropfen, Einlegen von Prothesen/Stents)





## B- 1.1 *Universitätsklinik und Poliklinik für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie*

### B- 1.2 **Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung**

Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung
▪ Tumorchirurgie
▪ Fehlbildungschirurgie z. B. Dysgnathiechirurgie (Operative Behandlung der Fehlentwicklung der Kieferbasen)
▪ Plastisch-rekonstruktive Chirurgie
▪ Zahnärztliche Chirurgie
▪ Unfallchirurgie
▪ Ästhetische Chirurgie

### B- 1.3 **Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung**

Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung
▪ Operative Behandlung und Betreuung von Patienten mit Tumoren des Kiefer-Gesichtsbereiches und der Haut von Kopf und Hals, ambulante Fachsprechstunde für Geschwulstkrankheiten
▪ Umfassende Behandlung und Betreuung von Patienten mit Anomalien und Fehlbildungen der Kiefer-Gesichtsregion
▪ Komplexe Behandlung und Betreuung von Patienten mit Lippen-Kiefer-Gaumenspalten einschließlich genetischer Fachsprechstunde zur Prävention von Fehlbildungen (Dysgnathien)
▪ Traumatologie im Kiefer-Gesichtsbereich
▪ Plastisch-rekonstruktive Chirurgie der Kopf-Halsregion einschließlich Mikrochirurgie
▪ Ästhetische (kosmetische) Chirurgie
▪ Enossale Implantologie
▪ Zahnerhaltung mit chirurgischen Methoden

### B- 1.4 **Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung**

Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung
▪ Behandlung von Notfällen und Komplikationen aus zahnärztlichen Praxen
▪ Ausgewählte ambulante Chirurgie
▪ Ambulante Behandlung aller zahnärztlich-chirurgischen Erkrankungen
▪ Fachsprechstunde für Mundschleimhauterkrankungen einschließlich Stomatodynie
▪ Notfallkurse für zahnärztliches Praxisteam
▪ Betreuung von Patienten mit Blutgerinnungsstörungen

Weitere Angebote: siehe auch [www.medizin.uni-halle.de/zzmk/mkpgch](http://www.medizin.uni-halle.de/zzmk/mkpgch)

### B- 1.5 **Top-10 DRG der Fachabteilung**

Die Top-10 DRG (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr sind:

Rang	DRG 3-stellig	Text	Fallzahl
1	<b>J08</b>	Sonstige Hauttransplantation und/oder Abtragung oberflächlicher abgestorbener Gewebeteile	<b>117</b>
2	<b>D08</b>	Operationen an Mundhöhle und/oder Mund	<b>103</b>
3	<b>D04</b>	Operationen am Kiefer	<b>92</b>
4	<b>D02</b>	Große Operationen an Kopf und Hals	<b>83</b>
5	<b>D16</b>	Entfernung von Füll- und/oder Haltematerial an Kiefer und/oder Gesicht	<b>57</b>
6	<b>J11</b>	Sonstige Operationen der Haut, Unterhaut oder der weiblichen Brust	<b>54</b>



Rang	DRG 3-stellig	Text	Fallzahl
7	D67	Krankheiten der Zähne oder der Mundhöhle, jedoch ohne Entfernung oder Wiederherstellung von Zähnen	52
8	D40	Ziehen eines Zahnes oder Zahnwiederherstellung	28
9	D68	Krankheiten an Ohr, Nase, Mund oder Hals, ein Behandlungstag	19
10	Q02	Verschiedene Operationen bei Krankheiten des Blutes, der blutbildenden Organe (v. a. Knochenmark) oder des Immunsystems	18

### B- 1.6 Die 10 häufigsten Hauptdiagnosen der Fachabteilung

Die 10 häufigsten Hauptdiagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr sind:

Rang	ICD-10 Nummer <sup>1)</sup> (3-stellig)	Fälle (absolute Zahl)	Text
1	S02	182	Schädel- oder Gesichtsschädelknochenbruch
2	C44	157	Hautkrebs (außer Melanom)
3	K07	54	Anomalien der Zähne und des Gesichts [einschließlich fehlerhaften Schlusses]
4	K10	33	Sonstige Krankheiten der Kiefer
5	C04	30	Krebserkrankung des Mundbodens
6	L04	25	Akute Lymphknotenentzündung
7	D37	23	Neubildung unsicheren oder unbekanntes Verhaltens der Mundhöhle und der Verdauungsorgane
8	K12	22	Mundhöhlenentzündung und verwandte Krankheiten
9	C00	22	Krebserkrankung der Lippe
10	T81	20	Komplikationen bei Operationen, anderenorts nicht klassifiziert

<sup>1)</sup> Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien.

### B- 1.7 Die 10 häufigsten Operationen/Eingriffe der Fachabteilung

Die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr sind:

Rang	OPS-301 Nummer (4-stellig)	Fälle (absolute Zahl)	Text
1	5-895	237	Ausgedehntes Herausschneiden von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut
2	5-230	146	Ziehen eines Zahnes
3	5-769	105	Andere Operationen bei Gesichtsschädelfrakturen
4	5-779	104	Andere Operationen an Kiefergelenk und Gesichtsschädelknochen
5	5-273	97	Einschneiden, Herausschneiden und Zerstörung von Gewebe in der Mundhöhle
6	5-903	97	Lokale Lappenplastik an Haut und Unterhaut
7	5-231	91	Operative Zahnentfernung (durch Knochendurchtrennung)
8	5-249	76	Andere Operationen an Gebiss, Zahnfleisch und Zahnfächern (Alveolen)
9	5-764	44	Rückverlagerung eines Bruches (Fraktur) des Bogenteils des Unterkiefers (Corpus mandibulae) und der die Zahnfächer tragende kammförmige „Alveolarfortsatz“ des Unterkiefers (Processus alveolaris mandibulae)
10	5-279	42	Andere Operationen am Mund



## B- 1.1 *Universitätsklinik und Poliklinik für Neurologie*

### B- 1.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung

#### Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung

- Diagnostik und Therapie sämtlicher akuter und chronischer Erkrankungen des zentralen und peripheren Nervensystems und der Muskulatur

### B- 1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

#### Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

- Neuromuskuläre Erkrankungen
- Muskelzentrum: Es ermöglicht in Zusammenarbeit mit der "[Deutschen Gesellschaft für Muskelkranke e. V.](#)" eine interdisziplinäre Diagnostik, Beratung und Behandlung von Patienten mit neuromuskulären Erkrankungen
- Akutbehandlung des Schlaganfalls

### B- 1.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung

#### Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung

- Stroke Unit (in die neurologische Intensivstation integrierte Einheit zur hochspezialisierten Diagnostik und differenzierten Behandlung von Patienten mit Schlaganfällen)
- Spezialambulanzen (mit Langzeitbehandlung)
  - Neuromuskuläre Erkrankungen
  - Myasthenie (krankhafte Muskelschwäche oder - ermüdbarkeit)
  - Epilepsie
  - Kopfschmerz
  - Bewegungsstörungen (Störung eines natürlichen Spannungszustandes (Dystonie), spastischer Schiefhals/Torticollis, Parkinson u. a.)
- Epilepsie-Diagnostik vor chirurgischen Eingriffen bei Patienten mit chronischer durch Therapie nicht beeinflussbarer (therapierefraktärer) Epilepsie

Weitere Angebote: siehe auch [www.medizin.uni-halle.de/neuro](http://www.medizin.uni-halle.de/neuro)

### B- 1.5 Top-10 DRG der Fachabteilung

Die Top-10 DRG (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr sind:

Rang	DRG 3-stellig	Text	Fallzahl
1	<b>B70</b>	Schlaganfall	<b>272</b>
2	<b>B76</b>	Anfälle	<b>206</b>
3	<b>B67</b>	Degenerative Krankheiten des Nervensystems (v. a. M. Parkinson u. a.)	<b>125</b>
4	<b>B06</b>	Eingriffe (Biopsien) bei Muskel-und Nervenerkrankungen außerhalb von Gehirn und Rückenmark	<b>103</b>
5	<b>B71</b>	Krankheiten der Hirnnerven oder Nervenkrankheiten außerhalb des Gehirns und Rückenmarks	<b>79</b>
6	<b>B63</b>	Demenz (z. B. <i>Alzheimer Krankheit</i> ) oder sonstige chronische Störungen der Hirnfunktion	<b>56</b>
7	<b>B69</b>	Kurzzeitige (bis 24 Stunden) Nervenfunktionsausfälle aufgrund einer Hirndurchblutungsstörung oder Durchblutungsstörungen am Hals (z. B. <i>Halsschlagader</i> )	<b>52</b>
8	<b>B81</b>	Sonstige Krankheiten des Nervensystems (z. B. Stürze unklarer Ursache, Sprachstörungen, Störung der Bewegungsabläufe etc.)	<b>47</b>
9	<b>B68</b>	Chronische entzündliche Erkrankung des Zentralnervensystems (= Multiple Sklerose) oder Erkrankung des Kleinhirns mit Störungen des Bewegungsablaufs in Rumpf und Gliedmaßen	<b>39</b>



Rang	DRG 3-stellig	Text	Fallzahl
10	B77	Kopfschmerzen	35

### B- 1.6 Die 10 häufigsten Hauptdiagnosen der Fachabteilung

Die 10 häufigsten Hauptdiagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr sind:

Rang	ICD-10 Nummer <sup>*)</sup> (3-stellig)	Fälle (absolute Zahl)	Text
1	I63	250	Schlaganfall aufgrund eines Hirngefäßverschlusses
2	G40	165	Anfallsleiden (= Epilepsie)
3	G72	92	Sonstige entzündliche oder degenerative (Skelett-) Muskelerkrankung (Myopathien)
4	I67	50	Sonstige Erkrankungen der Blutgefäße des Gehirns
5	G45	47	Kurzzeitige, max. 24 Stunden andauernde Hirndurchblutungsstörung mit neurologischen Funktionsdefiziten
6	G35	36	Chronische entzündliche Erkrankung des Gehirns (= Multiple Sklerose)
7	G71	34	Primäre entzündliche oder degenerative (Skelett-) Muskelerkrankung (Myopathien)
8	G62	33	Sonstige systemische entzündl. u. degenerat. Erkrankungen der peripheren Nerven oder von Nervenanteilen (Polyneuropathien)
9	G12	32	Verminderung der Skelettmuskelmasse durch Ausfall der zugehörigen Nerven (spinale Muskelatrophie) und verwandte Syndrome
10	I61	31	Blutungen aus den Hirngefäßen in das Gehirn oder in dessen Ventrikelsystem

<sup>\*)</sup> Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien.

### B- 1.7 Die 10 häufigsten Operationen/Eingriffe der Fachabteilung

Die 10 häufigsten Operationen/Eingriffe, diagnostischen und nichtoperativen therapeutischen Maßnahmen der Fachabteilung im Berichtsjahr sind:

Rang	OPS-301 Nummer (4-stellig)	Fälle (absolute Zahl)	Text
1	1-208	376	Durch Reizung des Sinnesorgans oder seiner zuführenden Nerven auslösbare Potenzialänderungen am Gehirn zur Diagnostik neurologischer Erkrankungen (evozierte Potenziale)
2	8-929	364	Anderes neurologisches Monitoring
3	1-207	361	Elektroenzephalographie-EEG (das Registrieren der „elektrischen Aktivität“ des Gehirns)
4	1-206	314	Neurographie
5	1-204	251	Untersuchung des Liquorsystems: Punktion des Liquorraumes der Lendenwirbelsäule (lumbal) zur Liquorentnahme
6	1-205	168	Registrierung der bioelektrischen Aktivität der Muskulatur (Elektromyographie-EMG)
7	5-852	122	Herausschneiden von Muskel, Sehne und Faszie
8	8-831	54	Legen, Wechsel und Entfernung eines Katheters in zentralnervöse Gefäße
9	3-010	46	Eindimensionale Dopplersonographie der Hirngefäße
10	8-718	46	Dauer der maschinellen Beatmung: 264 Stunden bis unter 480 Stunden



## B- 1.1 **Universitätsklinik und Poliklinik für Psychiatrie und Psychotherapie**

### B- 1.2 **Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung**

Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ „Villa Hauptmann“ ist <b>Spezialstation für depressive Störungen, Angst- und Zwangserkrankungen sowie Mutter-Kind-Behandlung</b>. Neben integrativen Behandlungen von Angst- und Zwangsstörungen und Depression (medikamentös, verhaltenstherapeutisch, psychosozial) werden Mutter-Kind-Behandlungen angeboten. Durch die Aufnahme von Mutter und Kind werden psychische Störungen im Wochenbett (und danach) erfolgreich behandelt.</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Die <b>Station Ziehen</b> wurde im Jahr 2004 als <b>gerontopsychiatrische Spezialstation</b> baulich und konzeptionell umgestaltet. Es werden dort psychische Störungsbilder des höheren Lebensalters behandelt. Dies umfasst nicht nur Demenzen, sondern auch andere Störungen wie Depressionen und psychotische Erkrankungen.</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Die <b>Station „Villa Wernicke“</b> ist <b>Spezialstation für bipolare Erkrankungen mit dem Schwerpunkt Sozialpsychiatrie</b>.</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Die <b>Nachtklinik (Schlaflabor)</b> bietet die Möglichkeit, moderne schlafmedizinische Diagnostik durchzuführen. Das Schlaflabor ist von der Deutschen Gesellschaft für Schlafmedizin (<b>DGSM</b>) <b>akkreditiert</b>.</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ In der <b>Psychiatrischen Institutsambulanz (PIA)</b> wird durch ein multiprofessionelles Team (Ärzte, Psychologen, Sozialarbeiter, Ergotherapeuten und Pflegekräfte) Menschen mit chronischen psychischen Erkrankungen geholfen.</li> </ul>

### B- 1.3 **Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung**

Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Endogene Psychosen (schizophrene, schizoaffektive, bipolar affektive und akute vorübergehende Psychosen)</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Depressive Störungen</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Angst- und Zwangserkrankungen</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ psychiatrische Mutter-Kind-Behandlung</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Gerontopsychiatrische Erkrankungen (einschließlich Demenzen)</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ kombinierte psychische Erkrankungen</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Schlafstörungen (Schlaflabor)</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ tagesklinische Behandlungen psychischer Störungen</li> </ul>

### B- 1.4 **Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung**

Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Beratung von und Zusammenarbeit mit Behörden, Körperschaften und Ministerien auf kommunaler, Landes- und Bundesebene hinsichtlich der Gestaltung des psychiatrischen Hilfesystems</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Gutachtenerstellung für Gerichte, Behörden und Versicherungen</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Beratung und Zusammenarbeit mit sozialpsychiatrischen und rehabilitativen Einrichtungen</li> </ul>

Weitere Angebote: siehe auch [www.1.medizin.uni-halle/kpsy](http://www.1.medizin.uni-halle/kpsy)

### B- 1.5 **Top-10 DRG der Fachabteilung**

Für diese Fachabteilung gibt es keine DRG. Die Abrechnung der Krankenhausleistungen erfolgt hier mit dem Pflegesatz.



### B- 1.6 Die 10 häufigsten Hauptdiagnosen der Fachabteilung

Die 10 häufigsten Hauptdiagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr sind:

Rang	ICD-10 Nummer <sup>*)</sup> (3-stellig)	Fälle (absolute Zahl)	Text
1	F20	244	Schizophrenie
2	F10	214	Psychische und/oder Verhaltensstörungen durch Alkohol
3	F32	171	Phasisch verlaufende depressive Erkrankung
4	F25	132	Schizoaffektive Störungen
5	F43	73	Reaktionen auf schwere Belastungen und Anpassungsstörungen
6	F60	65	Spezifische Persönlichkeitsstörungen
7	F33	47	Rezidivierende depressive Störung
8	F01	29	Gefäßbedingte Demenz
9	F40	29	Phobische Störungen (= ausgeprägte, sich entgegen besserer Einsicht zwanghaft aufdrängende Angst, wobei der Betroffene versucht, die gefürchtete Situation u. Ähnliches zu meiden)
10	F06	25	Andere psychische Störungen aufgrund einer Schädigung oder Funktionsstörung des Gehirns oder einer körperlichen Krankheit

<sup>\*)</sup> Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierichtlinien.

### B- 1.7 Die 10 häufigsten Operationen/Eingriffe der Fachabteilung

In dieser Fachabteilung wurden keine fachspezifischen Eingriffe/nichtoperative therapeutische Maßnahmen kodiert.



## B- 1.1 Universitätsklinik und Poliklinik für Psychotherapie und Psychosomatik

### B- 1.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung

#### Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung

- Spezialisiertes Zentrum für Patienten/innen mit **schweren Persönlichkeitsstörungen, Essstörungen** sowie **psychosomatischen und neurotischen Erkrankungen**.
- Spezielle psychosomatische Behandlungsangebote bestehen für Patienten/innen mit **somatoformen Schmerzstörungen** mit psychischen Begleiterkrankungen, z. B. **Depressionen** und Patienten/innen mit **Angststörungen**.
- Den Kern der Behandlung bildet neben der jeweils indizierten organmedizinisch-pharmakologischen Behandlung eine kombinierte tiefenpsychologisch fundierte Einzel- und Gruppenpsychotherapie. Des Weiteren werden verhaltenstherapeutische Therapieformen in den Therapieplan einbezogen.

### B- 1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

#### Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

- Spezialambulanzen: Essstörungen, Tinnitus, posttraumatische Belastungsstörungen, somatoforme Schmerzstörungen

### B- 1.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung

#### Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung

- unter [www.medizin.uni-halle.de/psychosomatik](http://www.medizin.uni-halle.de/psychosomatik)

### B- 1.5 Top-10 DRG der Fachabteilung

Für diese Fachabteilung gibt es keine DRG. Die Abrechnung erfolgt mit dem Pflegesatz.

### B- 1.6 Die 10 häufigsten Hauptdiagnosen der Fachabteilung

Die 10 häufigsten Hauptdiagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr sind:

Rang	ICD-10 Nummer <sup>*)</sup> (3-stellig)	Fälle (absolute Zahl)	Text
1	F32	59	Depressive Episode
2	F50	46	Essstörungen
3	F41	22	Andere Angststörungen
4	F33	18	Rezidivierende depressive Störung
5	F40	13	Phobische Störungen
6	F45	13	Somatoforme Störungen
7	F43	8	Reaktionen auf schwere Belastungen und Anpassungsstörungen
8	F34	5	Anhaltende affektive Störungen
9	F44	5	Dissoziative Störungen [Konversionsstörungen]
10	F42	3	Zwangsstörung

<sup>\*)</sup> Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodier Richtlinien.



### B- 1.7 Die 10 häufigsten Operationen/Eingriffe der Fachabteilung

Die nichtoperativen therapeutischen Maßnahmen der Fachabteilung im Berichtsjahr sind:

Rang	OPS-301 Nummer (4-stellig)	Fälle (absolute Zahl)	Text
1	9-402	118	Psychosomatische Therapie

Die anderen hier fehlenden Eingriffe/nichtoperative therapeutische Maßnahmen sind konsiliarische Leistungen anderer Fachabteilungen.





## B- 1.1 *Universitätsklinik und Poliklinik für Strahlentherapie*

### B- 1.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung

#### Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung

- Strahlentherapie und Radiochemotherapie für das gesamte Indikationsspektrum
- Stereotaktische Bestrahlungen

### B- 1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

#### Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

- Kombinierte Radiochemotherapie bei Krebserkrankungen des Mastdarmes und des Afters, des Gebärmutterhalses, des Kopf-Hals-Bereiches, der weiblichen Brust, der Harnblase, der Vorstehdrüse, der Lymphdrüsen, der Lunge, des Gehirns, bösartigen Tumoren anderer Art (Sarkome) sowie Tumoren im Kindes- und Jugendalter

### B- 1.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung

#### Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung

- Bestrahlung gutartiger Erkrankungen

Weitere Angebote unter [www.medizin.uni-halle.de/kst](http://www.medizin.uni-halle.de/kst)

### B- 1.5 Top-10 DRG der Fachabteilung

Die Top-10 DRG (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr sind:

Rang	DRG 3-stellig	Text	Fallzahl
1	G60	Krebserkrankung der Verdauungsorgane	517
2	N60	Krebserkrankung der weiblichen Geschlechtsorgane	94
3	E71	Krebserkrankung oder gutartige Geschwulst der Atmungsorgane	94
4	B66	Krebserkrankung oder gutartige Geschwulst des Gehirns, Rückenmarks oder sonstiger Nerven	69
5	D60	Ohren-, Nasen-, Mund- oder Halskrebs	68
6	R40	Strahlentherapie bei Blutkrebserkrankungen und soliden Krebserkrankungen oder gutartiger Geschwulst	30
7	L62	Krebserkrankung oder gutartige Geschwulst der Harnorgane	25
8	I65	Bindegewebskrebs, einschließlich Bruch eines erkrankten Knochens ohne Gewalteinwirkung	19
9	N12	Kurzstanzbestrahlung (= Brachytherapie) bei Krankheiten der weiblichen Geschlechtsorgane	16
10	J62	Krebserkrankungen der weiblichen Brust	15

### B- 1.6 Die 10 häufigsten Hauptdiagnosen der Fachabteilung

Die 10 häufigsten Hauptdiagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr sind:

Rang	ICD-10 Nummer <sup>1)</sup> (3-stellig)	Fälle (absolute Zahl)	Text
1	C20	418	Enddarmkrebs
2	C34	90	Lungenkrebs
3	C53	64	Gebärmutterhalskrebs
4	C79	62	Krebsabsiedlungen (= Metastasen) an anderen Körperregionen (nicht Atmungs- oder Verdauungsorgane)
5	C15	58	Speiseröhrenkrebs
6	C54	27	Gebärmutterkrebs



Rang	ICD-10 Nummer <sup>*)</sup> (3-stellig)	Fälle (absolute Zahl)	Text
7	C71	21	Gehirnkrebs
8	C67	20	Harnblasenkrebs
9	C09	18	Rachenmandelkrebs
10	C18	17	Dickdarmkrebs

<sup>\*)</sup> Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien.

### B- 1.7 Die 10 häufigsten Operationen/Eingriffe der Fachabteilung

Die 10 häufigsten Operationen/Eingriffe, diagnostischen und nichtoperativen therapeutischen Maßnahmen der Fachabteilung im Berichtsjahr sind:

Rang	OPS-301 Nummer (4-stellig)	Fälle (absolute Zahl)	Text
1	8-522	8.653	Hochenergetische Strahlentherapie mittels Telekobaltgeräten, Linearbeschleunigern
2	8-542	2.016	Nicht komplexe Chemotherapie
3	8-020	1.642	Therapeutische Injektion in Organe und Gewebe
4	8-528	905	Strahlentechnische Voruntersuchung (= Simulation) vor externer Bestrahlung und/oder vor Kurzdistanzbestrahlung
5	8-831	452	Legen, Wechsel und Entfernung eines Katheters in zentralvenöse Gefäße
6	8-529	339	Bestrahlungsplanung für externe Bestrahlung und/oder für Kurzdistanzbestrahlung
7	8-524	338	Kurzdistanzbestrahlung mit umschlossenen Radionukliden
8	8-800	280	Transfusion von Vollblut, Konzentraten roter Blutkörperchen und/oder Konzentraten von Blutgerinnungsplättchen
9	3-206	169	Native Computertomographie des Beckens
10	8-523	109	Andere hochenergetische Strahlentherapie (z. B. stereotaktische Bestrahlung)



## B- 1.1 Universitätsklinik und Poliklinik für Nuklearmedizin

### B- 1.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung

Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung
▪ Radiojodtherapie gutartiger und bösartiger Schilddrüsenerkrankungen
▪ Therapie neuroendokriner Tumoren
▪ Radiosynoviorthese (Stützung der Gelenkinnenhaut durch Strahlen)
▪ Radiumchloridtherapie bei Mb. Bechterew (Bewegungsverlust der Wirbelsäule)
▪ Palliative Schmerztherapie bei Knochenmetastasen
▪ Radiophosphortherapie bei Polycythämia vera (Vermehrung der roten Blutkörperchen)
▪ Radioimmuntherapie bei Lymphdrüsenkrebs
▪ Schilddrüsendiagnostik (Szintigraphie mit verschiedenen Radionukliden, Sonographie, Labor-diagnostik, Radiojodtest zur Therapievorbereitung, Ganzkörperdiagnostik zur Therapiekontrolle)
▪ Skelettszintigraphie
▪ Knochenmarkszintigraphie
▪ Positronenemissionstomographie (PET)
▪ Entzündungsszintigraphie (markierte eigene weiße Blutkörperchen, Immunszintigraphie)
▪ Tumorszintigraphie (Tumoraffine Radionuklide, Rezeptor-, Immunszintigraphie)
▪ Herzmuskelszintigraphie und Herzmuskel-PET (Nachweis Ischämie, Vitalität mit physikalischer und pharmakologischer Belastung)
▪ Nierendiagnostik (statische und dynamische Szintigraphie)
▪ Szintigraphie des ZNS (Hirnrezeptor-, Perfusions-, Tumorszintigraphie und Liquorraumszintigraphie, Untersuchung des dopaminergen Systems, Hirn-PET)
▪ Nebenschilddrüsenszintigraphie (planare Aufnahmen mit Subtraktionstechnik, SPECT)
▪ Nebennierenszintigraphie (Nebennierenrinde, -mark)
▪ Lungenszintigraphie (Perfusions-, Ventilationsszintigraphie, quantitative Perfusionsszintigraphie)
▪ Bestimmung Erythrozyten- und Thrombozytenüberlebenszeit (der roten Blutkörperchen und Blutplättchen) bzw. Hauptabbauort
▪ Milz-, Leberszintigraphie
▪ Szintigraphie zur Blutungsquellensuche
▪ Szintigraphie zum Ausschluss eines Meckel-Divertikels
▪ Bestimmung der Auswurfphase des Herzens
▪ Speiseröhren- und Magenszintigraphie
▪ Speicheldrüsenszintigraphie
▪ Lymphabstromszintigraphie (Sentinel-Lymph-Node-Konzept bei einigen Krebserkrankungen, Lymphabstromszintigraphie aus Beinen oder Armen bei Verdacht auf Lymphstau)
▪ Bestimmung der Vitamin B12 - und Eisen-Resorption, Ferrokinetik

### B- 1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung
▪ Kooperationspartner der Brustzentren (Brustzentrum Halle der MLU, Brustzentrum Halle am Elisabeth-Krankenhaus, Brustzentrum Weißenfels)
▪ Teilnahme an verschiedenen Multizenterstudien



## B- 1.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung

### Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung

- Langzeitbetreuung aller Patienten bei Zustand nach Radiojodtherapie (Therapienachschaubei benignen Schilddrüsenerkrankungen, Tumornachsorgesprechstunde bei Zustand nach maligner Schilddrüsenerkrankung)
- Suchkartei aller in ambulante Betreuung entlassenen Patienten bei Zustand nach Radiojodtherapie (jährliches Versenden von Fragebögen zur Ermittlung des derzeitigen Krankheitszustandes bzw. auch evtl. nötiger Behandlung/Wiedervorstellung in unserer Ambulanz)

Weitere Angebote: siehe auch [www.medizin.uni-halle.de/knu](http://www.medizin.uni-halle.de/knu)

## B- 1.5 Top-10 DRG der Fachabteilung

Die Top-10 DRG (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr sind:

Rang	DRG 3-stellig	Text	Fallzahl
1	K42	Spezielle Strahlentherapie von Schilddrüsenkrankheiten durch die Verabreichung von radioaktiv markiertem Jod	548
2	Z62	Nachbehandlung nach abgeschlossener Behandlung	80
3	K41	Strahlentherapie bei Hormon-, Ernährungs- oder Stoffwechselerkrankungen	8
4	R40	Strahlentherapie bei Blutkrebskrankungen und soliden Krebskrankungen oder gutartiger Geschwulst	5
5	I65	Bindegewebskrebs einschließlich Bruch eines erkrankten Knochens ohne Gewalteinwirkung	5
6	K64	Erkrankung hormonproduzierender Drüsen mit Störung der Produktion oder Regulation	5
7	Z01	Operationen bei sonstigen Zuständen, die zur Inanspruchnahme des Gesundheitswesens führen	4
8	E71	Krebserkrankung oder gutartige Geschwulst der Atmungsorgane	4
9	H61	Krebserkrankung der Leber, Gallenwege oder Bauchspeicheldrüse	1

## B- 1.6 Die 10 häufigsten Hauptdiagnosen der Fachabteilung

Die 10 häufigsten Hauptdiagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr sind:

Rang	ICD-10 Nummer <sup>*)</sup> (3-stellig)	Fälle (absolute Zahl)	Text
1	E05	424	Schilddrüsenüberfunktion (Hyperthyreose)
2	C73	133	Krebserkrankung der Schilddrüse
3	Z08	83	Nachuntersuchung nach Behandlung wegen Krebserkrankung
4	C77	7	Lymphknotenkrebs
5	C78	5	Krebsabsiedlungen (= Metastasen) in den Atmungs- und Verdauungsorganen (z. B. Gehirnkrebsabsiedlung in der Lunge)
6	C79	5	Krebsabsiedlungen (= Metastasen) an anderen Körperregionen (nicht Atmungs- oder Verdauungsorgane)
7	C74	2	Krebserkrankung der Nebenniere
8	E04	1	Vergrößerung der Schilddrüse ohne Überfunktion der Schilddrüse (z. B. wegen Jodmangel)
9	E89	1	Hormon- und Stoffwechselstörungen nach medizinischen Maßnahmen, anderenorts nicht klassifiziert
10	Z01	1	Sonstige spezielle Untersuchungen und Abklärungen bei Personen ohne Beschwerden oder angegebene Diagnose

<sup>\*)</sup> Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien.



### B- 1.7 Die 10 häufigsten Operationen/Eingriffe der Fachabteilung

Die 10 häufigsten Operationen/Eingriffe, diagnostischen und nichtoperativen therapeutischen Maßnahmen der Fachabteilung im Berichtsjahr sind:

Rang	OPS-301 Nummer (4-stellig)	Fälle (absolute Zahl)	Text
1	8-530	576	Therapie mit strahlenden Substanzen, die in den Körper eingebracht werden (z. B. <i>Therapie der Schilddrüse mit strahlendem Jod</i> ) = Radionuklidtherapie
2	3-705	348	Szintigraphie des Muskel-Skelettsystems
3	3-70c	297	Ganzkörper-Szintigraphie zur Lokalisationsdiagnostik
4	3-764	235	Ganzkörper-Messungen mit dem Ganzkörper-Inkorporationsmessplatz
5	3-701	161	Szintigraphie der Schilddrüse
6	3-706	112	Szintigraphie der Nieren
7	3-721	84	Single-Photon-Emissionscomputertomographie des Herzens
8	3-703	82	Szintigraphie der Lunge
9	3-707	54	Szintigraphie des Gastrointestinaltraktes
10	3-70b	53	Resorptions- und Exkretionstests mit Radionukliden (strahlende Substanzen, die in den Körper eingebracht werden)



## B- 1.1 *Universitätsklinik und Poliklinik für Diagnostische Radiologie*

### B- 1.2 **Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung**

#### Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung

- Bildgebende Diagnostik und radiologische Intervention (Eingriffe als therapeutische oder diagnostische Maßnahme)

### B- 1.3 **Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung**

#### Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

- Diagnostik bei Erkrankungen der weiblichen Brust mit folgenden Gewebentnahmeverfahren [Ultraschall, Mammographie und Magnetresonanztomographie(= MRT)]
- Kinderradiologie
- Kopf-Hals-Radiologie
- Neuroradiologie
- Interventionsradiologie

### B- 1.4 **Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung**

#### Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung

- Zweitbefundung von Mammographien und Mamma-MRT
- Zweitbefundung von Kopf-Hals-Untersuchungen
- Schläfenbeinmissbildungsdiagnostik
- Funktionelle MRT
- Herz-Computertomographie (CT) und - MRT
- MR-Spektroskopie (Erkennung u. Kennzeichnung von Atomen u. Molekülen anhand der von ihnen aufgenommenen bzw. abgegebenen elektromagnetischen Strahlung, deren Spektrum gemessen wird)

### B- 1.5 **Top-10 DRG der Fachabteilung**

Die Top-10 DRG (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr sind:

**entfällt**

### B- 1.6 **Die 10 häufigsten Hauptdiagnosen der Fachabteilung**

Die 10 häufigsten Hauptdiagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr sind:

**entfällt**

### B- 1.7 **Die 10 häufigsten Operationen/Eingriffe der Fachabteilung**

Die 10 häufigsten diagnostischen Maßnahmen der Fachabteilung im Berichtsjahr sind:

Rang	OPS-301 Nummer (4-stellig)	Fälle (absolute Zahl)	Text
1	3-200	2.294	Native Computertomographie des Schädels
2	3-225	1.784	Computertomographie des Bauches mit Kontrastmittel
3	3-222	1.748	Computertomographie des Brustkorbes mit Kontrastmittel
4	3-207	1.661	Native Computertomographie des Bauches
5	3-800	1.285	Native Magnetresonanztomographie des Schädels
6	3-820	1.171	Magnetresonanztomographie des Schädels mit Kontrastmittel
7	3-226	1.127	Computertomographie des Beckens mit Kontrastmittel
8	3-807	845	Native Magnetresonanztomographie der weiblichen Brust
9	3-827	810	Magnetresonanztomographie der weiblichen Brust mit Kon-



Rang	OPS-301 Nummer (4-stellig)	Fälle (absolute Zahl)	Text
			trastmittel
10	3-220	794	Computertomographie des Schädels mit Kontrastmittel

Die konventionell-radiologischen Leistungen der Klinik werden hier nicht abgebildet. (z. B. Röntgenaufnahmen der verschiedenen Organe, Durchleuchtungen, Mammographien u. a.)



## **B- 1.1    *Universitätspoliklinik für Zahnerhaltungskunde und Parodontologie***

### **B- 1.2    **Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung****

#### **Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung**

- Kariologie (Prävention, Therapie und Nachsorge von Patienten mit Karies)
- Endodontologie (Prävention, Therapie und Nachsorge von Patienten mit Zahnerkrankungen)
- Parodontologie (Prävention, Therapie und Nachsorge von Patienten mit Zahnfleischerkrankungen)
- Umfassende zahnerhaltende Restaurationen von Hartsubstanzdefekten beziehungsweise deren Folgeerkrankungen sowie parodontaler Veränderungen
- Sektion Präventive Zahnheilkunde (Ziel ist die Erhaltung der Funktionsfähigkeit der natürlichen Zähne bis ins hohe Alter)
- Sektion Kinderzahnheilkunde (spezielle Betreuung von Kindern mit Allgemeinerkrankungen, Behinderungen bzw. Schädigungen im Mund/Gesichtsbereich (z. B. Lippen-Kiefer-Gaumen-Spalten, Schmelzbildungsstörungen, schwierige Patienten, Risikopatienten)

Siehe auch unter [www.medizin.uni-halle.de/zzmk](http://www.medizin.uni-halle.de/zzmk)

## **B- 1.1    *Universitätspoliklinik für Kieferorthopädie***

### **B- 1.2    **Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung****

#### **Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung**

Kieferorthopädische Prävention, Diagnostik, Beratung und Therapie von Neugeborenen, Kindern, Jugendlichen und Erwachsene aller Altersstufen mit

- Fehlbildungen im Mund-/Gesichtsbereich (z. B. Lippen-Kiefer-Gaumenspalte)
- Syndrome mit Beteiligung des Mund-/Gesichtsbereiches (Morbus Down, Pierre-Robin-Syndrom, usw.)
- Zahnfehlstellungen
- Funktionsstörungen im Mund-/Gesichtsbereich (Kiefergelenk, Zungenfehlfunktion, usw.)
- Interdisziplinäre Kieferorthopädie

Siehe auch unter [www.medizin.uni-halle.de/zzmk](http://www.medizin.uni-halle.de/zzmk)

## **B- 1.1    *Universitätspoliklinik für Zahnärztliche Prothetik***

### **B- 1.2    **Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung****

#### **Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung**

- sämtliche Behandlungstechniken der Zahnärztlichen Prothetik
- Spektrum reicht hierbei vom festsitzenden Zahnersatz (Kronen und Brücken) über Teilprothesen und Vollprothesen bis hin zum Zahnersatz durch Implantate
- Moderne Techniken wie Schalen (Veneers), Galvanokronen, vollkeramische Kronen

Darüber hinaus wurden folgende **spezialisierte Sprechstunden** eingerichtet:

- Funktionsstörungen des Kauorgans (craniomandibuläre Dysfunktionen)
- Kiefer- und Gesichtsprothetik für unfall- oder tumorbedingte Kiefer- und Gesichtserkrankungen
- Zahnersatz auf Implantaten
- Zahnersatz bei Patienten mit Lippen-, Kiefer-, Gaumenspalten
- Gemeinsame Sprechstunde mit der Universitätspoliklinik für Kieferorthopädie zur Beratung und Behandlung von erwachsenen Patienten mit Dysgnathien
- Betreuung von Strahlenpatienten

Siehe auch unter [www.medizin.uni-halle.de/zzmk](http://www.medizin.uni-halle.de/zzmk)





## **B- 1.1    Institut für Humangenetik und Medizinische Biologie**

### **B- 1.2    Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung**

<b>Medizinisches Leistungsspektrum</b>
▪ Humangenetische Beratungen
▪ Pränatale Zytogenetik
▪ Postnatale Zytogenetik (Blut, Fibroblasten, Knochenmark)
▪ Molekulare Zytogenetik
▪ Molekulare Diagnostik der Mucoviszidose
• Molekulargenetische Diagnostik

## **B- 1.1    Institut für Hygiene**

Im Jahr 2004 stand die krankenhaushygienische Begleitung der im Erweiterungsbau Universitätsklinikum Halle in Betrieb genommenen Bereiche im Vordergrund der Tätigkeit des Institutes für Hygiene.

Es wurden in diesem Zusammenhang zahlreiche Abnahmen gemäß den Vorgaben des Robert-Koch-Institutes auf den Stationen, in den Ambulanzen und in anderen Funktionsbereichen, wie z. B. Zentral-OP oder Zentrale Sterilgutversorgung, vorgenommen.

Aufgrund dieser Anforderungen wurden im Institut für Hygiene neben dem krankenhaushygienisch-infektiologischen Schwerpunkt ein weiterer Schwerpunkt „Technische Hygiene“ etabliert.

In diesem Zusammenhang wurde ein wasserhygienisches Labor in Betrieb genommen, in dem Kontrollen des Trink- und Brauchwassers des Universitätsklinikums durchgeführt werden. Die Akkreditierung wurde 2004 vorbereitet und für das Jahr 2005 vorgesehen.

### **B- 1.2    Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung**

<b>Medizinisches Leistungsspektrum</b>
▪ Krankenhaushygienische Betreuung gemäß Vorgaben der Trinkwasser-Verordnung, DIN-Vorgaben des Gesundheitsamtes, Infektionsschutzgesetz, Robert-Koch-Institut-Vorgaben, VDI-Vorgaben (Verein Deutscher Ingenieure)
▪ Erstellung von Hygieneleitlinien zur Qualitätssicherung in den Kliniken und Instituten (Klinikumsordnung, Hygienepläne etc.)
▪ Führung der Hygienekommission des Klinikums
▪ Beratung, Überwachung, Weiterbildung in infektiologischen Fragestellungen zur Aufbereitung des Instrumentariums, zu persönlichen Hygienemaßnahmen, hygienische Kontrolle der technischen Anlagen des Universitätsklinikums (Oberflächen-, Luft- und Wasserkontrollen)
▪ Diagnose parasitär bedingter Infektionskrankheiten

Siehe auch unter [www1.medizin.uni-halle.de/ihy/](http://www1.medizin.uni-halle.de/ihy/)



### **B- 1.1     *Institut für Medizinische Epidemiologie, Biometrie und Medizinische Informatik (Sektion Arbeitsmedizin)***

#### **B- 1.2     Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung**

<b>Medizinisches Leistungsspektrum</b>
▪ Arbeitsmedizinische Vorsorgeuntersuchungen
▪ Nachgehende Untersuchungen für ehemals asbeststaubgefährdete Arbeiter
▪ Diagnostik von berufsbedingten Erkrankungen
▪ Schwerpunkte: allergische und irritative Atemwegserkrankungen inhalative Provokationsteste Staublungenerkrankungen (Quarzstaub, Asbest) toxische Leber- und Nervenerkrankungen berufsbedingte Tumorerkrankungen
▪ Begutachtung von Berufskrankheiten für Unfallversicherungsträger
▪ Beratungen/Stellungnahmen im Berufskrankheitenverfahren für Unfallversicherungsträger
▪ Arbeitsmedizinische Stellungnahmen/Gutachten im Sozialgerichtsverfahren
▪ Arbeitsplatzbeurteilungen

Siehe auch unter [www.imebmi.medizin.uni-halle.de](http://www.imebmi.medizin.uni-halle.de)

### **B- 1.1     *Institut für Medizinische Immunologie***

#### **B- 1.2     Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung**

<b>Medizinisches Leistungsspektrum</b>
▪ Gewebetypisierung und Transplantationsdiagnostik
▪ Durchflusszytometrische Diagnostik (Methode zur automatisierten Messung von Fluoreszenz- und Streulichteigenschaften von Zellen und Partikeln. Mittels Markierung von Zellmolekülen mit fluoreszenzmarkierten Antikörpern und Messung in der Durchflusszytometrie lassen sich Lymphozyten typisieren.)
▪ Funktionstests zur Immundefekt diagnostik
▪ Überprüfung und Überwachung von Patienten mit Transplantatabstoßung
▪ Überwachung von Immuntherapien bei Krebserkrankungen

Siehe auch unter [www.uni-halle.de/imi](http://www.uni-halle.de/imi)



### **B- 1.1    *Institut für Medizinische Mikrobiologie***

#### **B- 1.2    Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung**

<b>Medizinisches Leistungsspektrum</b>
▪ Bakteriologische Diagnostik einschließlich Infektionsserologie bei bakteriellen Erkrankungen
▪ Diagnostik von Pilzkrankungen
▪ Parasitologische Diagnostik
▪ Virologische Diagnostik
▪ Molekulare Mikrobiologie
▪ Infektionsepidemiologie

Durch die neu eingeführte Real-Time-PCR (Polymerase-Ketten-Reaktion) konnte die Geschwindigkeit und Aussagekraft der PCR-Diagnostik weiter verbessert werden.

### **B- 1.1    *Institut für Pathologie***

#### **B- 1.2    Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung**

<b>Medizinisches Leistungsspektrum</b>
▪ Pathohistologische Biopsiediagnostik einschließlich Schnellschnittdiagnostik mit Schwerpunkt Tumordiagnostik
▪ Kooperationspartner des Brustzentrums
▪ Klinische Obduktionen
▪ Gynäkologische und nichtgynäkologische Zytologie
▪ DNA-Zytometrie
▪ Immunhistochemische Untersuchungen
▪ Elektronenmikroskopische Untersuchungen
▪ Molekularpathologische Diagnostik

Weitere Informationen unter [www.uni-halle.de/ipa](http://www.uni-halle.de/ipa)

### **B- 1.1    *Institut für Pharmakologie und Toxikologie***

#### **B- 1.2    Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung**

<b>Medizinisches Leistungsspektrum</b>
▪ Therapieüberwachung (Drug-Monitoring) von Medikamenten zur Unterdrückung des körpereigenen Abwehrsystems = Immunsuppressiva (Ciclosporin, Mycophenolatmofetil, Tacrolimus) bei Patienten nach Organtransplantationen und Patienten mit Autoimmunerkrankungen
▪ Beantwortung von Fragen zur Pharmakotherapie



## **B- 1.1    *Institut für Rechtsmedizin***

### **B- 1.2    Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung**

<b>Medizinisches Leistungsspektrum</b>
▪ Durchführung gerichtlicher Obduktionen ungeklärter und nichtnatürlicher Todesfälle gemäß § 87 (2) StPO
▪ 24-stündiger rechtsmedizinischer Rufbereitschaftsdienst (Sofortobduktionen, Tatortuntersuchungen, Todeszeitbestimmung etc.)
▪ Gerichtsärztliche Leichenschau gemäß § 87 (1) StPO
▪ Rechtsmedizinische Absicherung von Organentnahmen zu Transplantationszwecken
▪ Körperliche Untersuchungen, Befunddokumentation und Gutachtenerstellung bei Gewaltdelikten, Misshandlungen, Vergewaltigungen, Verkehrsunfällen
▪ Befunderhebung, Dokumentation und Begutachtung in Fällen des Vorwurfes ärztlicher und pflegerischer Falschbehandlung
▪ 24-stündiger Bereitschaftsdienst zur ärztlichen Beurteilung der Gewahrsamstauglichkeit festgenommener Personen
▪ 24-stündiger toxikologischer Rufbereitschaftsdienst – Notfallanalytik bei akuten Intoxikationen
▪ Bestimmung von Medikamentenspiegeln zur Therapiekontrolle und zur Hirntoddiagnostik
▪ DNA-Analysen für Abstammungsuntersuchungen, kriminalistische Spurenuntersuchungen
▪ Chimärismusuntersuchungen nach Knochenmarktransplantationen (Chimäre = Individuum, das aus genetisch verschiedenen Geweben zusammengesetzt ist z. B. als Folge einer somatischen Mutation, i. w. S. auch nach heteroplastischen Transplantationen zwischen Keimen verschiedener Arten)
▪ Untersuchungen zur Mikrosatelliteninstabilität bei Tumoren in Zusammenarbeit mit der Universitätsklinik und Poliklinik für Innere Medizin IV
▪ Histologische Untersuchungen

### **B- 1.3    Weitere Leistungsangebote**

<b>Weitere Leistungsangebote</b>
▪ Forensische Toxikologie: toxikologisch-chemische Analysen bei Vergiftungsverdacht in Todesfällen und bei lebenden Personen
▪ Drogenscreening
▪ Blutalkoholbestimmungen
▪ Typisierung von humanen Zelllinien (Testung auf Kontamination)

## **B- 1.1    *Institut für Umwelttoxikologie***

### **B- 1.2    Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung**

<b>Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung</b>
▪ Umweltmedizinische Beratung für Mediziner, Behörden und Medien sowie Privatpersonen
▪ Bereitstellung von aktuellen Daten zur Umweltsituation sowie ihre Interpretation
▪ Etablierung einer EDV-gestützten Recherche von fremdstoffbedingten Wirkungen am Menschen



### **B- 1.1     Institute ohne Aufgaben in der Krankenversorgung**

- Institut für Anatomie und Zellbiologie
- Institut für Geschichte und Ethik in der Medizin
- Julius-Bernstein-Institut für Physiologie
- Institut für Pathophysiologie
- Institut für Physiologische Chemie
- Institut für Gesundheits- und Pflegewissenschaft
- Institut für Rehabilitationsmedizin
- Zentrum für Medizinische Grundlagenforschung (ZMG)
- Zentrum für Angewandte Medizinische und Humanbiologische Forschung (ZAMED)

### **B- 1.1     Einrichtung für Transfusionsmedizin**

#### **B- 1.2     Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung**

<b>Medizinisches Leistungsspektrum</b>
▪ Versorgung des Klinikums mit Frischblutprodukten aus eigener Herstellung sowie mit solchen anderer autorisierter pharmazeutischer Unternehmer
▪ Qualitätsgesicherte Herstellung von Fremdblut und Eigenblut sowie daraus hergestellte Komponenten
▪ Patientenindividuelle Diagnostik (Verträglichkeitstestungen und weitere spezielle Blutuntersuchungen zur Auswahl eines individuell bestverträglichen Blutpräparates)
▪ Untersuchungen zur Ursachenforschung bei Erkrankungen der Blutplättchen
▪ Führung der Transfusionskommission des Universitätsklinikums Halle

Weitere Informationen unter: [www.uni-halle.de/ipa](http://www.uni-halle.de/ipa)

### **B- 1.1     Weitere zentrale Einrichtungen**

- Klinikrechenzentrum
- Koordinierungszentrum für Klinische Studien (KKS)
- Sozialdienst
- Klinikseelsorge
- Tumorzentrum
- Universitätsapotheke
- Zentrale Fotostelle
- Zentrallabor



## B- 2 Fachabteilungsübergreifende Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

### B- 2.1 Ambulante Operationen nach § 115 b SGB V

Anzahl: 3.126

### B- 2.2 Top-5 der ambulanten Operationen der Fachabteilungen

Die Top-5 der ambulanten Operationen (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilungen im Berichtsjahr sind:

#### *Universitätsklinik und Poliklinik für Augenheilkunde*

Rang	EBM-Nummer (vollständig)	Text	Fälle absolut
1	1364	Licht- bzw. Laser-Koagulation(en) der Netzhaut und/oder der Aderhaut	708
2	1353	Staroperation (Phakoemulsifikation, ggf. einschl. Teilentfernung der Regenbogenhaut (Iridektomie), ggf. mit Einsetzen einer Linse in den verbliebenen Kapselsack	594
3	1365	Licht- bzw. Laser-Koagulation(en) der Netzhaut und/oder der Aderhaut, jede weitere Sitzung im Behandlungsfall an dem selben Auge	455
4	1348	Operative Spaltung (Diszission) der Linse oder Diszission oder Ausschneidung des Nachstars oder der Linsenkapsel, ggf. mittels Laser-Verfahrens, oder Nachstarentfernung mittels Saug-Spül-Verfahrens, als selbständige Leistung	239
5	1306	Operation der Lidsenkung (Ptosis) mit direkter Lidheberverkürzung und/oder Augenlidplastik mittels Hautlappenverschiebung aus der Umgebung	123

#### *Zentrum für Erkrankungen und Verletzungen der Haltungs-und Bewegungsorgane*

#### *Universitätsklinik und Poliklinik für Orthopädie und Physikalische Medizin*

#### *Universitätsklinik und Poliklinik für Unfall- und Wiederherstellungschirurgie*

Rang	EBM-Nummer (vollständig)	Text	Fälle absolut
1	2447	Operation durch Gelenkspiegelung (Arthroskopie) mit Gewebsteilentfernung und/oder arthroskopische Kapsel-Band-Spaltung und/oder arthroskopisch-instrumentelle Entfernung freier Gelenkkörper und/ oder vollständige oder unvollständige Entfernung der gelenkflüssigkeitbildenden Haut, einschl. Kosten	120
2	2351	Durchtrennung eines kleinen Röhrenknochens mit Vereinigung von Knochenfragmenten (Osteosynthese) oder Anbringen eines Apparates zur Einrichtung von Knochenbrüchen unter Zug oder jede weitere Sitzung	40



		zur Verlängerung eines großen Röhrenknochens im Anschluss an die Leistung nach Nr. 2350	
3	2362	Entfernung von Osteosynthesematerial (z. B. Platten) aus einem kleinen Knochen	17
4	2365	Entnahme von Knorpel- oder Knochenmaterial zur freien Verpflanzung	9
5	2275	Operation von chronischen Druckschäden von Nerven am Daumenballen oder am Fußinnenknöchel (Karpal- oder Tarsaltunnelsyndrom) mit Lösung des Druckes von Nerven, oder Spaltung der Loge de Gyon, ggf. einschl. Lösung von Verwachsungen (Neurolyse) und/oder Entfernung der Sehne und der gelenkflüssigkeitbildenden Haut und/oder Entfernung gutartiger Neubildungen	6
5	2455	Eröffnung eines Finger- oder Zehengelenkes, ggf. einschl. Drainage, als selbständige Leistung	6

### Universitätsklinik und Poliklinik für Urologie

Rang	EBM-Nummer (vollständig)	Text	Fälle absolut
1	1784	Blasenspiegelung, ggf. einschl. Harnleiterspiegelung und/oder Gewebsentnahme(n), ggf. einschl. Schlitzzung der Harnleiteröffnung, bei der Frau	83
2	1785	Blasenspiegelung, ggf. einschl. Harnleiterspiegelung und/oder Gewebsentnahme(n), ggf. einschl. Schlitzzung der Harnleiteröffnung, beim Mann	49
3	1741	Plastische Operation der Vorhaut und/oder des Frenulum	10
4	1787	Einlegen, Wechsel oder Entfernung einer Harnleiterverweilschiene, zusätzlich zu den Leistungen nach den Nrn. 1784 oder 1785	4
5	1795	Anlage eines röhrenförmigen Ganges über die Haut bis zur Blase (Harnblasenfistel), ggf. einschl. Spülung, Katheterfixation und Verband	2
5	1767	Operative Freilegung eines Hodens (z. B. bei plötzlicher Hodendrehung), ggf. mit Gewebeentnahme, als selbständige Leistung	2

### Universitätsklinik und Poliklinik für Innere Medizin I (Gastroenterologie)

Rang	EBM-Nummer (vollständig)	Text	Fälle absolut
1	764	Totale Dickdarmspiegelung einschl. des Blinddarms	341
2	767	Magenspiegelung und/oder partielle Zwölffingerdarm-	18



		spiegelung	
3	765	Partielle Dickdarmspiegelung	8

Es wurden im Berichtsjahr nur drei ambulante Operationsarten bzw. stationärer Eingriffe nach § 115 b SGB V durchgeführt.

### Universitätsklinik und Poliklinik für Geburtshilfe und Reproduktionsmedizin

Rang	EBM-Nummer (vollständig)	Text	Fälle absolut
1	1104	Ausschabung der Gebärmutterhöhle und des Gebärmutterhalskanals, ggf. einschl. Entfernung von Polypen oder Fremdkörpern, ggf. einschl. Aufbereitung des Gewebematerials zur histologischen Untersuchung	20
2	2105	Herausschneiden von tiefliegendem Körpergewebe (z. B. Fettgewebe, Muskelhaut, Muskulatur) oder Gewebentnahme aus tiefliegendem Körpergewebe oder aus einem Organ ohne Eröffnung einer Körperhöhle (z. B. Zunge)	20
3	2634	Bauchspiegelung/ Beckenspiegelung, ggf. einschl. Gewebentnahme und/oder Probepunktion und/ oder Durchtrennen von Verwachsungen	17
4	1060	Ausräumung einer Fehlbildung der Zotten des Mutterkuchens oder einer verhaltenen Fehlgeburt	10
5	195	Operative Durchführung eines Schwangerschaftsabbruchs unter medizinischer oder kriminologischer Indikation bis zur 13. Schwangerschaftswoche p.c. bzw. bis zur 14. kompletten Schwangerschaftswoche p.m., ggf. mit Erweiterung des Gebärmutterhalskanals, einschließlich Überprüfung der Indikation	9

### Universitätsklinik und Poliklinik für Gynäkologie

Rang	EBM-Nummer (vollständig)	Text	Fälle absolut
1	1104	Ausschabung der Gebärmutterhöhle und des Gebärmutterhalskanals, ggf. einschl. Entfernung von Polypen oder Fremdkörpern, ggf. einschl. Aufbereitung des Gewebematerials zur histologischen Untersuchung	2
2	1084	Temperaturgesteuerte Hitzeverödung oder Kälteverödung des Gebärmuttermundes und/oder kältechirurgischer Eingriff im Bereich der Scheide und/oder des äußeren Genitale	1

Es wurden im Berichtsjahr nur zwei ambulante Operationsarten nach § 115 b SGB V durchgeführt.





### **Universitätsklinik und Poliklinik für Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde, Kopf- und Halschirurgie**

Rang	EBM-Nummer (vollständig)	Text	Fälle absolut
1	1560	Spiegelung der Paukenhöhle als selbständige Leistung	14
2	1485	Adenotomie (Entfernung der Rachenmandel)	5
3	1557	Anlage einer Paukenhöhlendrainage (Einschneiden des Trommelfells mit Entleerung der Paukenhöhle und Einlegen eines Verweilröhrchens), als selbständige Leistung	1
3	1556	Einschneiden des Trommelfells (Parazentese), als selbständige Leistung	1

Es wurden im Berichtsjahr nur vier ambulante Operationsarten nach § 115 b SGB V durchgeführt.

### **Universitätsklinik und Poliklinik für Dermatologie und Venerologie**

Rang	EBM-Nummer (vollständig)	Text	Fälle absolut
1	2106	Herausschneiden einer großen Geschwulst oder eines Schleimbeutels	49
2	2151	Verschiebeplastik zur Deckung eines Hautdefektes	2
3	2860	Entfernen oder Unterbinden von Seitenastvarizen oder insuffizienten Perforansvenen, als selbständige Leistung, je Sitzung	2

Es wurden im Berichtsjahr nur drei ambulante Operationsarten nach § 115 b SGB V durchgeführt.

### **Universitätsklinik und Poliklinik für Kinderchirurgie**

Rang	EBM-Nummer (vollständig)	Text	Fälle absolut
1	1741	Plastische Operation der Vorhaut und/oder des Frenulums	11
2	2106	Herausschneiden einer großen Geschwulst oder eines Schleimbeutels	6
3	2620	Operation eines Leisten- oder Schenkelbruches, ggf. einschl. Muskelhüllendoppelung oder plastischer Maßnahmen zum Verschluss der Bruchpforte	5
4	2363	Entfernung von Osteosynthesematerial (z. B. Platten) aus einem großen Knochen	4



4	2105	Herausschneiden von tiefliegendem Körpergewebe (z. B. Fettgewebe, Muskelhaut, Muskulatur) oder Gewebentnahme aus tiefliegendem Körpergewebe oder aus einem Organ ohne Eröffnung einer Körperhöhle (z. B. Zunge)	4
4	1761	Operation eines Wasser- und/oder Samenbruches, als selbständige Leistung	4

### B- 2.3 Sonstige ambulante Leistungen

Sonstige ambulante Leistungen (Fallzahl für das Berichtsjahr):

Hochschulambulanz (§ 117 SGB V)	67.215
Psychiatrische Institutsambulanz (§ 118 SGB V)	852
Sozialpädiatrisches Zentrum (§ 119 SGB V)	---



## B- 2.4 Personalqualifikation im Ärztlichen Dienst

Personalqualifikation im Ärztlichen Dienst<sup>1)</sup>:

Schlüssel nach § 301 SGB V	Abteilung	Anzahl der beschäftigten Ärzte insgesamt	Anzahl Ärzte in der Weiterbildung	Anzahl Ärzte mit abgeschlossener Weiterbildung
0107	Innere Medizin I	22,50	14,75	7,75
0104	Innere Medizin II	18,00	7,00	11,00
0103	Innere Medizin III	22,25	14,25	8,00
0105	Innere Medizin IV	14,00	9,00	5,00
3400	Hautklinik	16,00	9,00	7,00
2800	Neurologie	19,63	12,63	7,00
1500	Allgemeinchirurgie	19,00	8,00	11,00
1600	Unfallchirurgie	9,00	3,00	6,00
2191/2136	Herz- u. Thoraxchirurgie	23,50	11,50	12,00
1300	Kinderchirurgie	10,60	5,80	4,80
1700	Neurochirurgie	10,00	4,00	6,00
2200	Urologie	23,00	10,00	13,00
2300	Orthopädie	19,00	11,00	8,00
2700	Augenklinik	23,10	15,10	8,00
2600	HNO-Klinik	19,50	9,75	9,75
2425	Gynäkologie	9,26	4,63	4,63
2500	Geburtshilfe	10,00	5,00	5,00
1000	Kinderheilkunde	30,25	20,25	10,00
1100	Pädiatrische Kardiologie	7,00	1,00	6,00
	Biometrie und Medizinische Informatik	3,25	0,50	2,75
	Geschichte der Medizin	2,00	1,00	1,00
	Med. Mikrobiologie	5,00	2,00	3,00
2900	Psychiatrie	19,55	12,55	7,00
3100	Psychotherapie	6,75	3,75	3,00
	Medizinische Immunologie	2,00	1,00	1,00
	Zentrallabor	1,00		1,00
	Diagnostische Radiologie	20,00	12,50	7,50
3200	Nuklearmedizin	7,00	2,00	5,00
3300	Strahlentherapie	10,80	5,00	5,80
3600	Anästhesie	75,30	39,00	36,30
3500	Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie	12,60	6,60	6,00
	Zahnerhaltung/Kinder	12,25	9,25	3,00
	Prothetik	12,10	9,10	3,00
	Kieferorthopädie	6,00	3,00	3,00
	Transfusionsmedizin	4,00	1,00	3,00



Schlüssel nach § 301 SGB V	Abteilung	Anzahl der beschäftigten Ärzte insgesamt	Anzahl Ärzte in der Weiterbildung	Anzahl Ärzte mit abgeschlossener Weiterbildung
	Betriebsärztlicher Dienst	4,00		4,00
	Notaufnahme	9,00	7,00	2,00
	Z-OP	1,00		1,00
	Anatomie	5,50	1,00	4,50
	Allgemeine Physiologie	3,00	1,00	2,00
	Physiologische Chemie	2,00		2,00
	Pathologie	8,87	4,87	4,00
	Rechtsmedizin	8,00	3,00	5,00
	Humangenetik/Biologie	2,00	1,00	1,00
	Klinische Pharmakologie	3,50	1,50	2,00
	Hygiene	2,00		2,00
	Umweltoxikologie	1,00		1,00
	Pathophysiologie	2,00	1,00	1,00
	<b>Gesamt</b>	<b>586,78</b>	<b>314,00</b>	<b>272,78</b>

<sup>1)</sup> Stichtag 31.12. des Berichtsjahres.

Die Angabe der Anzahl der Ärzte erfolgt in Vollkräften.

Anzahl der Ärzte mit Weiterbildungsbefugnis (gesamtes Krankenhaus): 154



## B- 2.5 Personalqualifikation im Pflegedienst

Personalqualifikation im Pflegedienst (Stichtag 31.12. des Berichtsjahres):

Schlüssel nach § 301 SGB V	Abteilung	Anzahl Pflegekräfte insgesamt <sup>*1)</sup>	%-Anteil examinierter Pflegekräfte <sup>*2)</sup>	%-Anteil Pflegekräfte mit Fachweiterbildung <sup>*3)</sup>	%-Anteil Krankenpflegehelfer/-in <sup>*4)</sup>
	Hygiene	2,63		100,00 %	
0107	Innere Medizin I	80,75	84,52 %	11,76 %	3,72 %
0104	Innere Medizin II	39,05	96,16 %	2,56 %	1,28 %
0103	Innere Medizin III	45,86	91,28 %	2,18 %	6,54 %
0105	Innere Medizin IV	25,00	92,00 %	8,00 %	
3400	Hautklinik	31,50	96,83 %		3,17 %
2800	Neurologie	33,36	91,01 %	3,00 %	6,00 %
1500	Allgemeinchirurgie	49,33	91,89 %	6,08 %	2,03 %
1600	Unfallchirurgie	9,55	100,00 %		
2191/2136	Herz- u. Thoraxchirurgie	62,50	87,20 %	9,60 %	3,20 %
1300	Kinderchirurgie	17,13	91,24 %	8,76 %	
1700	Neurochirurgie	25,82	84,51 %	3,87 %	11,62 %
2200	Urologie	57,40	97,39 %	1,74 %	0,87 %
2300	Orthopädie	42,75	97,66 %		2,34 %
2700	Augenklinik	35,65	91,23 %	2,81 %	5,96 %
2600	HNO-Klinik	36,13	91,70 %	2,77 %	5,54 %
2425	Gynäkologie	30,50	93,44 %		6,56 %
2500	Geburtshilfe	45,33	95,59 %	4,41 %	
1000	Kinderheilkunde	91,75	57,49 %	41,42 %	1,09 %
1100	Pädiatrische Kardiologie	12,25	30,61 %	69,39 %	
	Biometrie und Medizinische Informatik	1,00	100,00 %		
2900	Psychiatrie	66,13	70,82 %	20,87 %	8,32 %
3100	Psychotherapie	8,00	37,50 %	62,50 %	
	Zentrallabor	1,00	100,00 %		
	Diagnostische Radiologie	2,50	100,00 %		
3200	Nuklearmedizin	10,00	90,00 %	10,00 %	
3300	Strahlentherapie	23,50	95,74 %	4,26 %	
3600	Anästhesie	141,98	72,59 %	26,70 %	0,70 %
3500	Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie	9,50	89,47 %		10,53 %
	Pflegedienstleitung	43,75	86,29 %	13,71 %	
	Krankenpflegedienst	42,25	100,00 %		
	Zentralsterilisation	48,35	5,69 %		94,31 %
	Transfusionsmedizin	10,00	50,00 %	50,00 %	
	Betriebsärztlicher Dienst	3,00	100,00 %		
	Notaufnahme	27,50	89,09 %	10,91 %	
	Z-OP	88,65	47,93 %	43,05 %	9,02 %
	<b>Gesamt</b>	<b>1.301,35</b>	<b>78,77 %</b>	<b>14,68 %</b>	<b>6,55 %</b>

\*1) Anzahl der beschäftigten Pflegekräfte insgesamt

\*2) Prozentualer Anteil der examinieren Krankenschwestern/-pfleger (3 Jahre)

\*3) Prozentualer Anteil der Krankenschwestern/-pfleger mit entsprechender Fachweiterbildung (3 Jahre + Fachweiterbildung)

\*4) Prozentualer Anteil Krankenpflegehelfer/ -in (1 Jahr)

Die Angabe der Anzahl der Pflegekräfte erfolgt in Vollkräften.



## C Qualitätssicherung

### C- 1 Externe Qualitätssicherung nach § 137 SGB V

Entsprechend seinem Leitungsspektrum nimmt das Krankenhaus an folgenden Qualitätssicherungsmaßnahmen (Leistungsbereiche) teil:

Nr.	Leistungsbereich	Leistungsbereich wird vom Krankenhaus erbracht		Teilnahme an der externen Qualitätssicherung		Dokumentationsrate	
		ja	nein	ja	nein	Krankenhaus	Bundesdurchschnitt
1	Aortenklappenchirurgie	x		x		100,00 %	100,00 %***
2	Cholezystektomie	x		x		92,31 %	100,00 %**
3	Gynäkologische Operationen	x		x		93,87 %	94,65 %
4	Herzschrittmacher-Erstimplantation	x		x		98,74 %	95,48 %
5	Herzschrittmacher-Aggregatwechsel	x		x		93,55 %	100,00 %*
6	Herzschrittmacher-Revision	x		x		96,15 %	74,03 %
7	Herztransplantation	x		x		100,00 %	94,26 %
8	Hüftgelenknahe Femurfraktur (ohne subtrochantäre Frakturen)	x		x		75,00 %	95,85 %
9	Hüft-Totalendoprothesen-Wechsel	x		x		81,25 %	92,39 %
10	Karotis-Rekonstruktion	x		x		78,57 %	95,55 %
11	Knie-Totalendoprothese (TEP)	x				85,12 %	98,59 %
12	Knie-Totalendoprothesen-Wechsel	x		x		67,21 %	97,39 %
13	Kombinierte Koronar- und Aortenklappenchirurgie	x		x		100,00 %	100,00 %**
14	Koronarangiografie/ Perkutane transluminale Koronarangioplastie (PTCA)	x		x		95,04 %	99,96 %
15	Koronarchirurgie	x		x		100,00 %	100,00 %***
16	Mammachirurgie	x		x		87,71 %	91,68 %
17	Perinatalmedizin	x		x		99,79 %	99,31 %
18	Pflege: Dekubitusprophylaxe mit Kopplung an die Leistungsbereiche						
	1	x		x		100,00 %	100,00 %***
	8	x		x		75,00 %	95,85 %
	9	x		x		81,25 %	92,39 %
	11	x		x		85,12 %	98,59 %
	12	x		x		67,21 %	97,38 %
	13	x		x		100,00 %	100,00 %***
15	x		x		100,00 %	100,00 %***	
19	19	x		x		84,95 %	98,44 %
19	Totalendoprothese (TEP) bei Koxarthrose	x		x		84,95 %	98,44 %
20	<b>Gesamt</b>					<b>93,18 %</b>	98,28 %

Die markierten Dokumentationsraten in drei Leistungsbereichen weisen folgende Besonderheiten auf:

- Im Leistungsbereich Herzschrittmacher-Aggregatwechsel entstand eine Dokumentationsrate von 100,04 % durch Dokumentation ambulant erbrachter Leistungen (\*)
- Im Leistungsbereich Cholezystektomie entstand eine Dokumentationsrate von 100,96 % durch Übermittlung von Datensätzen, die nicht die vom QS-Filter geforderte Hauptdiagnose aufwiesen (\*\*)
- In der Herzchirurgie haben einige Krankenhäuser eine sogenannte Vollerhebung durchgeführt und unabhängig vom Auslösergebnis des QS-Filters weiter herzchirurgische Operationen dokumentiert. Dadurch entstand eine Dokumentationsrate von 103,45 % (\*\*\*) für alle herzchirurgischen Leistungsbereiche)



## C- 2 Qualitätssicherung beim ambulanten Operieren nach § 115 b SGB V

[Eine Aufstellung der einbezogenen Leistungsbereiche findet im Qualitätsbericht im Jahr 2007 Berücksichtigung.]

## C- 3 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht (§ 112 SGB V)

Über § 137 SGB V hinaus ist auf Landesebene **keine** verpflichtende Qualitätssicherung vereinbart.

Über § 137 SGB V hinaus **ist** auf Landesebene eine verpflichtende Qualitätssicherung vereinbart. Gemäß seines Leistungsspektrums nimmt das Krankenhaus an folgenden Qualitätssicherungsmaßnahmen (Leistungsbereiche) teil:

- Neonatologie

## C- 4 Qualitätssicherungsmaßnahmen bei Disease-Management-Programmen (DMP)

Gemäß seines Leistungsspektrums nimmt das Krankenhaus an folgenden DMP-Qualitätssicherungsmaßnahmen teil:

- Brustkrebs

## C- 5.1 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 SGB V

Leistung <sup>1)</sup>	OPS der einbezogenen Leistungen <sup>1)</sup>	Mindestmenge <sup>1)</sup> (pro Jahr) pro KH/ pro gelistetem Operateur <sup>2)</sup>	Leistung wird im Krankenhaus erbracht (ja/nein)	Erbrachte Menge (pro Jahr)		Anzahl der Fälle mit Komplikationen im Berichtsjahr
				pro KH (4a)/ pro gelistetem Operateur (4b) <sup>2)</sup>		
1a	1b	2	3	4a	4b	5
Lebertransplantation		10				
	5-504		nein	0		
	5-504.0		nein	0		
	5-504.1		nein	0		
	[...]		nein	0		
Nierentransplantation		20				
	5-555.0		ja	4		1
	5-555.1		ja	42		5
	5-555.2		nein	0		
	5-555.3		nein	0		
	5-555.4		nein	0		
	5-555.5		nein	0		
	5-555.x		nein	0		
5-555.y		ja	1			
Komplexe Eingriffe am Organsystem Ösophagus		5/5				
	5-420.00		nein	0		
	5-420.01		nein	0		
	5-420.10		nein	0		
	5-420.11		nein	0		
	5-423.0		nein	0		
	5-423.1		nein	0		
5-423.2		ja	1	1	1	



	5-423.3		ja	1	1	
	5-423.x		nein	0		
	5-423.y		nein	0		
	5-424.0		nein	0		
	5-424.1		ja	1	1 1	
	5-424.2		ja	6	2 1 1 1	1
	5-424.x		nein	0		
	5-424.y		nein	0		
	5-425.0		nein	0		
	5-425.1		nein	0		
	5-425.2		nein	0		
	5-425.x		nein	0		
	5-425.y		nein	0		
	5-426.0**		ja	2	1 1 1*	
	5-426.1**		ja	2	2	
	5-426.2**		ja	5	5 3 3*	
	5-426.x**		ja	1	2 2	1
	5-426.y		Nein	0		
	5-427.0**		ja	1	1 1*	
	5-427.1**		nein	0		
	5-427.2**		nein	0		
	5-427.x**		nein	0		
	5-427.y**		nein	0		
	5-429.2		ja	1		
	5-438.0**		ja	1	1	
	5-438.1**		nein	0		
	5-438.x**		nein	0		
Komplexe Eingriffe am Organsystem Pankreas		5/5				
	5-521.0		ja	4	2 1 1	
	5-521.1		nein	0		
	5-521.2		ja	4	1 1 1	2
	5-521.3		nein	0		
	5-523.2		ja	5	3 1 1	
	5-523.x		nein	0		
	5-524.0		ja	3	1 1 1	
	5-524.1		ja	34	21 9 2 1 1*	2
	5-524.2		nein	0		
	5-524.3		Ja	1	1	
	5-524.x		nein	0		
	5-525.0		ja	5	5 1*	1
	5-525.1		nein	0		
	5-525.2		nein	0		
	5-525.3		nein	0		
	5-525.4		nein	0		
	5-525.x		ja	2	1 1 1*	2
					* mehrere Operateure pro OP	
Stammzell- transplantation		12				
	5-410.0		ja	1		
	5-410.1		ja	31		
	5-411.00		ja	4		
	5-411.01		nein	0		
	5-411.20		nein	0		
	5-411.21		nein	0		
	5-411.30		nein	0		
	5-411.31		nein	0		
	5-411.40		nein	0		
	5-411.41		ja	1		1
	5-411.50		nein	0		
	5-411.51		nein	0		
	5-411.x		nein	0		
	5-411.y		nein	0		





	8-805.00		ja	76		4
	8-805.01		ja	5		2
	8-805.20		nein	0		
	8-805.21		nein	0		
	8-805.30		nein	0		
	8-805.31		nein	0		
	8-805.40		nein	0		
	8-805.41		nein	0		
	8-805.50		nein	0		
	8-805.51		nein	0		
	8-805.x		nein	0		
	8-805.y		nein	0		

<sup>1)</sup> Jeweils entsprechend der im Berichtsjahr geltenden Anlage 1 zur Vereinbarung über Mindestmengen nach § 137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 SGB V

<sup>2)</sup> Angaben jeweils bezogen auf den Arzt/Operator, der diese Leistung erbringt.

### C- 5.2 Ergänzende Angaben bei Nicht-Umsetzung der Mindestmengenvereinbarungen nach § 137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 SGB V

entfällt



## Systemteil

### D Qualitätspolitik

Qualitätspolitik und Qualitätsziele werden vom Krankenhaus festgelegt, um Schwerpunkte für das Leiten einer Organisation zu setzen. Dabei bietet die Qualitätspolitik einen Rahmen für das Festlegen und Bewerten von Qualitätszielen.

Folgende Grundsätze sowie strategische und operative Ziele der Qualitätspolitik werden im Universitätsklinikums umgesetzt:

Unsere Leistungsfähigkeit basiert auf einer engen Verbindung von universitärer Krankenversorgung, erstklassiger Forschung und umfassender Lehre.

***Die Bewahrung und Wiederherstellung der Gesundheit des Menschen als sein höchstes Gut stellt den Mittelpunkt unseres Handelns dar.***

Als eines der wichtigsten Zentren unserer Region und Haus der Maximalversorgung bieten wir unseren Patientinnen und Patienten eine umfassende medizinische Versorgung. Das Streben nach exzellenten Leistungen auf allen Gebieten der modernen Medizin verbindet sich mit der stetigen Umsetzung des wissenschaftlichen Fortschritts.

Aus der Vereinigung von Forschung, Lehre und Krankenversorgung mit dem gleichzeitigen Anspruch einer effizienten und wirtschaftlichen Arbeitsweise entsteht ein Spannungsfeld, dem wir durch einen kontinuierlichen Verbesserungsprozess begegnen.

Ausdruck dieser ständigen Auseinandersetzung sind die **Unternehmensziele** unseres Klinikums:

#### ***Krankenversorgung***

Eines unserer wichtigsten Ziele ist die medizinische Versorgung des Patienten auf höchstem Niveau.

Es wird gewährleistet durch hohe fachliche Kompetenz unserer Mitarbeiter, die Zentralisation fast aller Fachbereiche unter einem Dach, moderne innovative Infrastruktur und dem Vorhandensein hoch spezialisierter Behandlungsmethoden.

Die Individualität des Patienten bestimmt unser medizinisches Handeln. Durch die Transparenz unseres Wirkens und Respektieren des Willens jedes einzelnen Patienten schaffen wir Vertrauen.

Bei nicht heilbaren Erkrankungen richtet sich das Ziel unserer Behandlung auf den Erhalt der Lebensqualität.

Seelsorgerische Begleitung für Patienten und deren Angehörige verstehen wir als eine Selbstverständlichkeit.

Besonders wichtig bei der Behandlung der Patienten ist die interdisziplinäre Zusammenarbeit am Krankenbett.



### **Mitarbeiter**

Unser wichtigstes Potenzial sind die Mitarbeiter.

Respektvoller Umgang untereinander, konstruktive und vertrauensvolle Zusammenarbeit, die Chancengleichheit für Männer und Frauen sowie die Anerkennung der Spezifik der unterschiedlichen Fachbereiche bilden die Basis für das Miteinander in unserem Universitätsklinikum.

Wir fördern die fachliche sowie persönliche Entwicklung unserer Mitarbeiter. Entsprechend der Fähigkeiten der Mitarbeiter delegieren wir Verantwortung. Unser Führungsstil ist geprägt von fachlicher und sozialer Kompetenz.

### **Spitzenleistungen in der Forschung**

Medizinische Forschung als klinische und Grundlagenforschung ist Dienst an der Gesundheit des Menschen.

Die Umsetzung wissenschaftlichen Know Hows in umfassenden Behandlungsmethoden gibt uns die Möglichkeit, Prävention, Diagnostik und Therapie zum Wohle unserer Patienten ständig zu verbessern.

Im Sinne einer zukunftsorientierten Forschung streben wir enge interdisziplinäre Zusammenarbeit mit allen daran Beteiligten innerhalb und außerhalb des Klinikums an.

### **Umfassende Lehre**

Neben Krankenversorgung und Forschung gehört die Lehre zu den Kernaufträgen unseres Universitätsklinikums.

In diesem Sinne bilden wir alle an der Versorgung des Patienten beteiligten Berufsgruppen aus. Die enge Verbindung von Tradition und Fortschritt bewirkt einen Wandel der Strukturen. Neue Wege, die wir innerhalb der 3 Studiengänge Humanmedizin, Zahnmedizin sowie Pflege- und Gesundheitswissenschaften beschreiten, zielen auf eine Vereinigung theoretischen und praktischen Wissens im Sinne umfassend ausgebildeter in der Medizin tätiger Menschen hin.

Die Weiterbildung zu Fachärzten und das Fortbildungscurriculum für Ärztinnen und Ärzte führen diese Wege fort.

Mit der Forderung der Verbindung zwischen Vorklinik und Klinik unterstützen wir maßgeblich die Ziele der neuen Ärztlichen Approbationsordnung.

Wir danken unseren Patienten für ihr Verständnis und ihre Kooperation.

### **Effiziente und wirtschaftliche Arbeitsweise**

Im Sinne unserer Patienten und nach wirtschaftlichen Gesichtspunkten erfolgt die medizinische Behandlung durch effiziente Nutzung der vorhandenen Ressourcen unter Einbeziehung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts.

Wir organisieren unsere Krankenhausprozesse so, dass sie auch zukünftig den Anforderungen des Wettbewerbs gerecht werden.

Neue Behandlungsformen (integrierte Versorgung, Medizinische Versorgungszentren) beziehen wir in die Behandlungsstrategien ein.

### **Gesellschaft und Umwelt**

Durch den Einsatz energiesparender und umweltgerechter Technologien, verbunden mit einem verantwortungsbewussten Verbrauch vorhandener Ressourcen, leisten wir einen Beitrag zum Schutz unserer Umwelt.



Ein Ausdruck unseres Handelns mit dem Ziel der Bewahrung und Wiederherstellung der Gesundheit des Menschen ist das **Leitbild des Pflegedienstes am Universitätsklinikum**.

Es wird hier nur ein Auszug aus dem Pflegeleitbild dargestellt.  
(vollständiger Text: siehe [www.medizin.uni-halle.de/pflege](http://www.medizin.uni-halle.de/pflege))

### ***Pflege ist Dienst am Menschen.***

Die Einmaligkeit jedes Menschen, seine Individualität ist für uns verbunden mit der Sinngebung unserer Arbeit. Unser Leitbild fasst alle wichtigen Ziele und Werte unserer Arbeit zusammen. An deren Erfüllung wollen wir uns messen lassen.

### ***Pflege ist gerichtet auf den ganzen Menschen.***

Menschen leben mit und in ihrer sozialen Umwelt. Gesundheit und Krankheit sind eng verbunden mit dem persönlichen Erleben und Verarbeiten von Krisensituationen.

Wir richten deshalb die Ziele unserer Arbeit auf die physischen und psychischen Bedürfnisse unserer Patienten aus.

Wir praktizieren Pflege als Leistung in allen Lebenssituationen, im Spannungsfeld zwischen Gesundheit und Sterben: sorgfältige und würdige Hilfeleistung in Lebenskrisen, bei Krankheit, Behinderung und Tod.

Pflege ist auch Aktivierung der Patienten. Wir ermutigen zur Selbstständigkeit und Entscheidungsfähigkeit und wir fördern die Erhaltung der Eigenverantwortlichkeit unserer Patientinnen und Patienten.

Der Einsatz und die weitere Entwicklung unserer Fach- und Sozialkompetenz sind die Grundlage unseres Engagements in der Pflege.

Wirkungsvolle Pflege ist für uns nur erreichbar in Verbindung mit dem Wohlbefinden der Kranken, die sich uns anvertrauen, für deren Sicherheit wir uns verantwortlich fühlen.

Die dargestellte Qualitätspolitik bildet den Rahmen für die folgenden **strategischen und operativen Qualitätsziele:**

Die Entscheidung zur Einführung eines Qualitätsmanagementsystems (QMS) ist eine Führungsentscheidung.

Ausdruck dessen war die Einrichtung der Stabsstelle Qualitätsmanagement (QM) im Universitätsklinikum Kröllwitz.

In einer Einführungsveranstaltung wurde vom Klinikumsvorstand als übergeordnetes Ziel die Implementierung eines klinikumsweiten QMS nach der DIN EN ISO 9001:2000 beschlossen.

Der Qualitätsentwicklungsplan als wesentliches Arbeitsinstrument wurde von der Stabsstelle QM in Zusammenarbeit mit dem Qualitätslenkungsausschuss erstellt und vom Klinikumsvorstand bestätigt. Er gilt für einen Zeitraum von 2 Jahren.

Die darin enthaltenen Ziele orientieren sich an den klinikumsinternen Erfordernissen, den externen normativen Anforderungen und an gesundheitspolitischen sowie ökonomischen Entwicklungen.

Im Qualitätsentwicklungsplan sind folgende Qualitätsziele festgelegt:

- Implementierung eines QMS nach der DIN EN ISO 9001:2000 in der Universitätsklinik und Poliklinik für Hals- Nasen- und Ohrenheilkunde, Kopf- und Halschirurgie
- Durchführung der jährlichen Überwachungsaudits im Brustzentrum nach der DIN EN ISO 9001:2000
- Zertifizierung des Zentrallabors nach der DIN EN ISO 9001:2000
- Zertifizierung des Zentralsterilisation nach der DIN EN ISO 9001:2000
- Akkreditierung eines Teilbereiches des Instituts für Hygiene



- Erstellung des strukturierten Qualitätsberichtes
- Weiterentwicklung des Risikomanagementsystems
- Teilnahme an Benchmarkingprojekten (siehe Kapitel F)
- Entwicklung von sektorübergreifenden Behandlungspfaden (siehe Kapitel F)
- Optimierung der OP-Abläufe (siehe Kapitel F)
- Implementierung eines Beschwerdemanagements im Universitätsklinikum (siehe Kapitel F)
- Bundesweite externe Qualitätssicherung: Erreichen einer Dokumentationsrate von > 90 % (siehe Kapitel E3)

Patienten, niedergelassene Ärzte sowie die interessierte Fachöffentlichkeit haben die Möglichkeit, sich über die Aktivitäten des Universitätsklinikums zur Verbreitung und Umsetzung der Qualitätspolitik auf unserer Homepage ([www.medizin.uni-halle.de](http://www.medizin.uni-halle.de)) zu informieren.



## E Qualitätsmanagement und dessen Bewertung

### E- 1 Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements

Der Qualitätsgedanke gewinnt im deutschen Gesundheitswesen in zunehmendem Maße an Bedeutung. Medizinisch-technischer Fortschritt, neue Finanzierungsformen, der verschärfte Wettbewerb, die zunehmende Lebenserwartung der Bevölkerung sowie die EU-Erweiterung stellen immer neue Anforderungen an die Kliniken, die es zu bewältigen gilt.

Bedingt durch gesellschaftliche Veränderungen, die einerseits ein hohes medizinisches Versorgungsniveau und andererseits ein zunehmendes Kostenbewusstsein fordern, wurde in den vergangenen Jahren in vielen Krankenhäusern mit der Einführung von Qualitätsmanagementsystemen begonnen.

QM ist **integraler Bestandteil der Führungskultur** und eine auf der Mitwirkung aller Mitarbeiter basierende Führungsmethode, die die Qualität in den Mittelpunkt stellt.

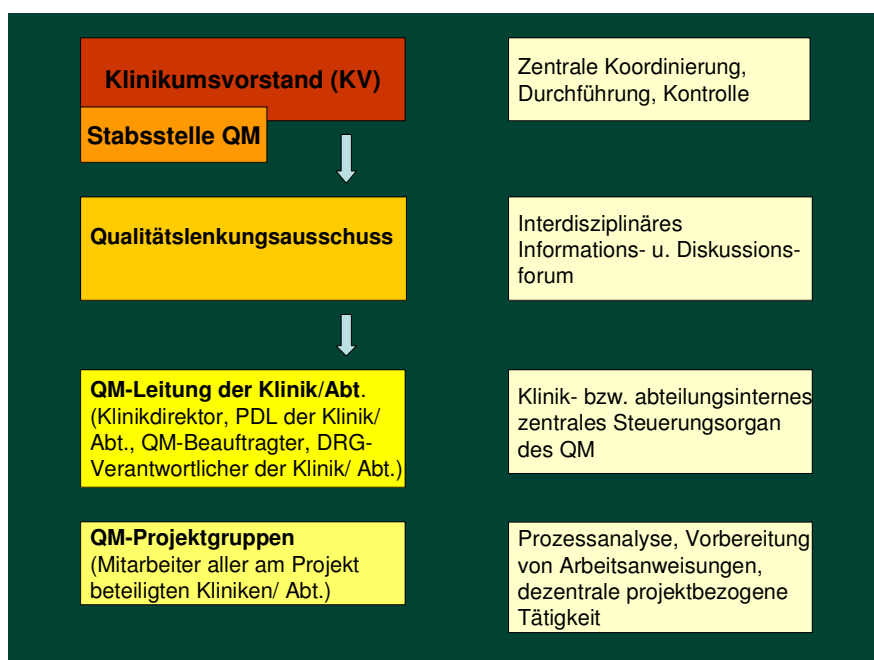
**Kerngedanke** eines umfassenden Qualitätsmanagements ist die Qualität **als wesentlicher Wettbewerbsfaktor mit konsequenter Patienten- und Prozessorientierung**.

Nach **§ 137 SGB V** verpflichtet sowohl der Gesetzgeber als auch die Kostenträger und die Selbstverwaltungsorgane die Kliniken zur **Einführung eines QMS**, welches selbst organisiert und als dauerhafte Aktivität etabliert werden muss, um nachhaltig wirksam zu sein. Darin werden gleichzeitig grundsätzliche Anforderungen, die Ziele, die Ablauforganisation und die Aufbauorganisation eines einrichtungsinternen QM, geregelt.

Die Aufbauorganisation soll grundsätzlich folgende, vom Gesetzgeber festgelegte, Kriterien erfüllen:

- Einrichtung eines übergeordneten zentralen Gremiums mit enger Anbindung an die Krankenhausleitung
- Schaffung einer Stabsstelle QM mit einem hauptverantwortlichen QMB
- Aufbau dezentraler Arbeitsgruppen auf Bereichsebene

Der Aufbau des **einrichtungsinternen QM** in unserem Universitätsklinikum stellt sich wie folgt dar:





Die **Stabsstelle QM** ist direkt dem **Klinikumsvorstand unterstellt**, der auch die **Gesamtverantwortung** für das QM trägt. Sie ist dem Geschäftsbereich des Ärztlichen Direktors zugeordnet.

Die Mitarbeiter der Stabsstelle sind für die Koordinierung der im Rahmen der Einführung und Entwicklung des QM erforderlichen klinikumsweiten, abteilungs- und berufsgruppenübergreifenden Aktivitäten zuständig.

<b>Aufgaben der Stabsstelle Qualitätsmanagement</b>	<p><b>Die Aufgaben der Stabsstelle Qualitätsmanagement:</b></p> <p><b>Bereich QM:</b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>• Beratung und Unterstützung des Klinikumsvorstandes bei der Erstellung von Qualitätsgrundsätzen und Qualitätszielen sowie der Entwicklung eines umfassenden QM am Klinikum</li><li>• Beratung und Unterstützung der Kliniken und Abteilungen beim Aufbau, der Weiterentwicklung und Überprüfung (interne Audits) ihrer QMS insbesondere bei klinikübergreifenden Qualitätsprojekten, Beschreibung von Arbeitsprozessen, der Realisierung von QM-Auflagen und der Entwicklung klinischer Pfade</li><li>• Organisation und Durchführung von Schulungsveranstaltungen für die QM-Beauftragten</li><li>• Ansprechpartner für alle Mitarbeiter des Klinikums zu Fragen des QM</li><li>• Erstellung des Qualitätsberichts</li><li>• Aktive Öffentlichkeitsarbeit</li><li>• Mitarbeit bei der Weiterentwicklung des Risk-Managements</li></ul> <p><b>Bereich externe QS:</b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>• Koordination und Administration der Maßnahmen zur externen QS in Zusammenarbeit mit dem Klinikrechenzentrum</li><li>• Diskussion der statistischen Jahresauswertung mit den Kliniken</li><li>• Nutzung der QS-Daten zur möglichst zeitnahen Initiierung von Verbesserungsprozessen</li></ul> <p><b>Beratung und Unterstützung der Stabsstelle Controlling:</b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>• Fehlbelegungsprüfungen, Abrechnungsprüfungen</li><li>• Koordinierung und Durchführung von Stichprobenprüfungen zur Abrechnung und Kodierung</li><li>• Begleitung der Fallprüfungen durch den Medizinischen Dienst der Krankenkassen (MDK)</li><li>• Beratung der Kliniken/Abteilungen über Verbesserungsmöglichkeiten der Dokumentation und Krankenaktenführung</li><li>• Beratung der Stabsstelle Controlling bei medizinischen Aspekten</li></ul>
---	---



Der **Qualitätslenkungsausschuss** ist interdisziplinär zusammengesetzt aus Mitarbeitern aller Berufsgruppen und Hierarchieebenen des Krankenhauses und hat berufsgruppenübergreifende Bedeutung.

In diesem Gremium sind in führender Position tätige Fachvertreter der Ärzteschaft, der Pflege, der medizinisch-technischen Dienste und der Verwaltung aktiv.

<b>Aufgaben des Qualitäts- lenkungs- ausschusses</b>	Folgende Aufgaben hat der <b>Qualitätslenkungsausschuss</b> : <ul style="list-style-type: none"> <li>• der Qualitätslenkungsausschuss berät und informiert über die Stabsstelle QM den Klinikumsvorstand in Fragen des QM</li> <li>• systematische Suche nach Verbesserungspotenzialen zur Gewährleistung eines kontinuierlichen Qualitätsprozesses</li> <li>• Erarbeitung von Richtlinien, Bestimmungen und Standards</li> <li>• Auswahl von Qualitätsprojekten und Festlegung der entsprechenden Priorität</li> <li>• Beauftragung und Kontrolle der Qualitätsprojekte</li> <li>• Erstellung eines Qualitätsentwicklungsplanes und seine Evaluation</li> </ul>
--	--

Zur betrieblichen Organisationsstruktur gehören neben der Stabsstelle QM und dem Qualitätslenkungsausschuss die QM-Beauftragten der Kliniken, Institute und Zentralen Einrichtungen, die an der Krankenversorgung beteiligt sind.

Diese bilden ein Netzwerk aus Mitarbeitern des ärztlichen Dienstes, der Pflege, der medizinisch-technischen Dienste und der Verwaltung.

Die QM-Beauftragten sind auf Grund intensiver Kenntnis der jeweiligen Strukturen und Prozesse sowie ihrer persönlichen Motivation benannt worden.

Der QM-Beauftragte stellt das Bindeglied zwischen der Stabsstelle und seinem jeweiligen Bereich dar.

Er/Sie ist für die Umsetzung des Qualitätsprozesses in der jeweiligen Klinik/Abteilung verantwortlich und wird dabei von der Stabsstelle QM beraten und unterstützt.

<b>Aufgaben des QM-Beauf- tragten</b>	Folgende Aufgaben haben die <b>QM-Beauftragten</b> : <ul style="list-style-type: none"> <li>• Umsetzung einzelner QM-Projekte unter Anleitung der Stabsstelle QM</li> <li>• Informationsaustausch über geplante oder bereits laufende Projekte</li> <li>• Mitarbeit in Qualitätszirkeln</li> <li>• Umsetzung der externen QS</li> <li>• Erfassung von Qualitätskennzahlen in den Kliniken/Abteilungen</li> <li>• Mitarbeit bei der Erstellung des Qualitätsberichtes</li> </ul>
---	---

Neben den schon beschriebenen zentralen Strukturen unseres einrichtungsinternen QMS gibt es in unserem Krankenhaus zahlreiche **Qualitätszirkel und Projektgruppen**. Ihre Tätigkeit dient der Lösung prozessbezogener Probleme.

In den **Qualitätszirkeln** erarbeiten Vertreter einer Berufsgruppe Ursachen und Lösungsvorschläge für in den Arbeitsabläufen ihres Wirkungsbereiches aufgetretene Probleme.





**Projektgruppen** setzen sich aus Mitarbeitern verschiedener Berufsgruppen zusammen. Hier werden insbesondere die so genannten Schnittstellenprobleme analysiert, Lösungen vorgeschlagen und diese umgesetzt.

Das Universitätsklinikum verfügt parallel zu den bereits beschriebenen Strukturen des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements über **ständige Kommissionen sowie Arbeitsgruppen und die Medizinische Fakultät über ständige Ausschüsse:**

- Transfusionskommission
- Hygienekommission
- Arzneimittelkommission
- Laborkommission
- Kommission für Gleichstellungsfragen
- Beschaffungskommission
  
- Finanzausschuss
- Promotionsausschuss
- Strukturausschuss
- Forschungsausschuss
- Ausschuss Studium und Lehre
- Ethikkommission
- Habilitationsausschuss
- Bibliotheksausschuss

## **E- 2 Qualitätsbewertung**

Unser Universitätsklinikum führt nach Beschluss des Klinikumsvorstandes ein QMS nach internationalem technischem Standard der DIN EN ISO 9001:2000 ein und arbeitet kontinuierlich an der Umsetzung in den einzelnen Kliniken und Abteilungen. Die Universitätsklinik und Poliklinik für Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde, Kopf- und Halschirurgie ist Pilotprojekt zur Erarbeitung des QMS für die einzelnen Kliniken. Es werden derzeit die Prozesse analysiert und dokumentiert. Mit den Forderungen der DIN EN ISO 9001:2000 steht uns hier ein klares Konzept mit vorgegebenen Richtlinien zur Verfügung.

Im Klinikum finden jährlich Qualitätsaudits statt. Dabei unterscheiden wir zwischen „internen“ und „externen“ Audits. Interne Audits werden von geschulten Mitarbeiter/-innen in Form eines kollegialen Gespräches durchgeführt.

Im Gegensatz dazu wird bei externen Audits der jeweilige Bereich durch Auditoren eines anerkannten Zertifizierungsunternehmens besucht.

Bei beiden Formen findet eine unabhängige, systematische Evaluation statt, die die qualitätsbezogenen Tätigkeiten und Ergebnisse mit den Dokumentationen auf Konformität prüft. Wichtig ist dabei, ob die dokumentierten Planungen verwirklicht wurden und ob sie zum Erreichen der Qualitätsziele geeignet sind. Sie dienen dem Nachweis kontinuierlicher Entwicklung und sie sind im Führungs- und Organisationssystem integriert.

Das Universitätsklinikum hat sich im Berichtszeitraum an folgenden Maßnahmen zur Bewertung der Qualität bzw. des QM beteiligt:

International hat sich gezeigt, dass die fachübergreifende, qualitätsgesicherte Zusammenarbeit in Zentren bei komplexen Erkrankungen sowohl der Behandlungsqualität und Zufriedenheit der Patienten als auch der Behandlungseffektivität zu gute kommt. Das Brustzentrum stellt bei der komplexen Erkrankung „Brustkrebs“ ein solches Zentrum dar.



Seit Januar 2004 trägt die Universitätsklinik und Poliklinik für Gynäkologie das Prädikat „Zertifiziertes Brustzentrum“ und ist somit **erstes zertifiziertes Brustzentrum** in den neuen Bundesländern. Die fachliche Zertifizierung erfolgte nach den Kriterien der Deutschen Krebsgesellschaft sowie der Deutschen Gesellschaft für Senologie und die Bewertung des QMS nach der DIN EN ISO 9001:2000.

Das Überwachungsaudit im März 2005 hat die Leistungen des Brustzentrums im ersten Jahr seines Bestehens gewürdigt und die Zertifizierung bestätigt.

Seit 2003 ist die Klinik durch die E.B.C.O.G. als Europäisches Trainingszentrum für Geburtshilfe und Gynäkologie zertifiziert. Folgende Vorteile ergeben sich für die Klinik:

- QS in der Ausbildung von Studenten und in der Weiterbildung von Assistenzärzten
- Anlehnung an europäische Standards
- Attraktivität für zukünftige Assistenzärzte auch aus dem Ausland

Seit etwa 20 Jahren werden in Deutschland aus dem Bereich der in-vitro Fertilisation (IVF) anonymisierte Daten erhoben, um die Effektivität dieser hochspezialisierten Methode der Kinderwunschbehandlung zu überprüfen. Unsere **Universitätsklinik und Poliklinik für Geburtshilfe und Reproduktionsmedizin** gehörte 1994 zu den ersten Einrichtungen, die mit einer EDV-gestützten Dokumentation aller IVF- Behandlungszyklen begannen und mit der Übermittlung der Daten an das Deutsche IVF-Register(DIR) ein externes Qualitätssicherungssystem etablierten. An unserer Klinik wird diese Möglichkeit, Methoden und Ergebnisse aller deutschen Zentren zu vergleichen, intensiv genutzt, um eine **optimale Behandlung aller Paare mit unerfülltem Kinderwunsch** zu gewährleisten.

Die interne und externe Qualitätskontrolle im Bereich der Hormondiagnostik erfolgt entsprechend den Richtlinien der Bundesärztekammer. Im Rahmen der externen Qualitätskontrolle erfolgte eine Teilnahme an Ringversuchen.

Zur Erhaltung und Verbesserung der Auftraggeberzufriedenheit und Sicherung der Wirtschaftlichkeit führt das **Zentrallabor** ein QMS nach DIN EN ISO 9001:2000 ein. Dazu wurden Befragungen zur Kundenzufriedenheit (Auftraggeber) und Mitarbeiterbefragungen durchgeführt. In den Arbeitsbereichen des Zentrallabors fanden interne Audits durch den QM-Beauftragten und Auditoren anderer Arbeitsbereiche statt. Ein externes Audit im Rahmen des Voraudits zur Zertifizierung wurde vom TÜV CERT Nord 12/2004 durchgeführt. Das **Zertifizierungsaudit** fand am 23.-25.06.2005 erfolgreich statt.

Grundlegendes Ziel ist, die Laborleistungen in hoher Qualität zum Wohle unserer Patienten und zur Zufriedenheit der Auftraggeber zu erbringen. Dazu werden alle qualitäts- und sicherheitsrelevanten Tätigkeiten durchgängig geplant, gesteuert und überwacht.

Die interne und externe Qualitätskontrolle erfolgt hier ebenfalls entsprechend den Richtlinien der Bundesärztekammer. Im Rahmen der externen Qualitätskontrolle erfolgte eine Teilnahme an 118 Ringversuchen. Die Durchführung der QS wurde vom Landeseichamt Sachsen-Anhalt kontrolliert und zertifiziert.





Die Einrichtung für **Transfusionsmedizin/ Blutspendedienst** ist laut Transfusionsgesetz dazu verpflichtet, für die klinische Anwendung von Blutprodukten ein QMS vorzuhalten. Eine seit 1996 etablierte Transfusionskommission legte in 12/2003 eine Neufassung der Transfusionsordnung/ QS-Handbuch konform zu den Gesetzen, Richtlinien bzw. der Herstellungserlaubnis vor. Das **QS-Handbuch** ermöglicht eine einheitliche abgestimmte Vorgehensweise abteilungsübergreifend und sorgt für Transparenz und Kontrollierbarkeit. Im gesamten Klinikum wird mindestens einmal jährlich im Rahmen einer Selbstinspektion geprüft, inwieweit den Forderungen der QS entsprochen oder abgewichen wird.

Unsere Universitätsklinik für Innere Medizin IV (**Hämatologie/Onkologie**) besitzt das **Zertifikat der autologen hämatopoetischen Stammzelltransplantation** durch die Deutsche Arbeitsgemeinschaft für Knochenmark- und Blutstammzelltransplantation (DAG-KBT) und die Europäische Gemeinschaft für Knochenmarktransplantation (EBMT). Dazu wurden für die Klinik zahlreiche Standards zur Vorbereitung und Durchführung der autologen hämatopoetischen Stammzelltransplantation erstellt. In 2005 erfolgt die Rezertifizierung.

Die Universitätsklinik und Poliklinik für Kinder- und Jugendmedizin stellt als Pharmazeutisches Unternehmen (PU) gemäß Arzneimittelgesetz (AMG) mittels peripherer Stammzellapheresen **autologe und allogene Stammzellpräparate** zur Transplantation her. Das PU wird mindestens einmal jährlich durch das Landesverwaltungsamt, Referat Arzneimittel- und Apothekenwesen, kontrolliert. Die Besuche der Aufsichtsbehörde erbrachten gute bis sehr gute Ergebnisse bei nahezu vorbildlich installiertem QS-System.

Unser Universitätsklinikum ist eine **akkreditierte stationäre Einrichtung** im Rahmen ihres Versorgungsauftrages zur qualitätsgesicherten **Behandlung von Diabetes bei Kindern und Erwachsenen** in Sachsen-Anhalt. Aktive und passive Supervisionen (Hospitation) wurden durchgeführt.

Zur **QS** in der **Schmerztherapie** wurde eine spezielle Software etabliert, die zur Erfassung aller chronischen Schmerzpatienten, deren Verlauf, den zugehörigen Therapieplänen und der Patientenzufriedenheit dient. Diese ist im routinemäßigen Einsatz und wird intern ausgewertet.

Im Rahmen der externen QS werden die Daten der Herzchirurgie nicht nur bundesweit sondern über die Fachgesellschaften auch international ausgewertet.

Kliniken, die nicht der externen QS angeschlossen sind, erheben freiwillig Daten zur Rate der Infektionen und zu Komplikationen. Insbesondere unsere chirurgischen Kliniken führen regelmäßig **Morbiditäts- und Mortalitätskonferenzen** durch (Besprechung aller Komplikationen). Ebenso werden wöchentliche **interdisziplinäre Therapiekonferenzen** durchgeführt (z. B. Krebserkrankungen, Gefäßmedizin, Magen- und Darmerkrankungen, Herzerkrankungen).

Das Institut für Hygiene führt am gesamten Klinikum mit dem Ziel der Reduktion kontinuierlich die Erfassung und Bewertung der **nosokomialen Infektionen** durch. Es handelt sich hier um Infektionen in Bezug zum Krankenhaus. Gemeinsam mit der Universitätsklinik für Innere Medizin IV werden infektiologische Daten bei immunsupprimierten Patienten ausgewertet.

Infolge der **Risiko-Audits** der vergangenen Jahre in verschiedenen Kliniken unseres Universitätsklinikums wurden im Berichtszeitraum in der Universitätsklinik und Poliklinik für Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde, Kopf- und Halschirurgie und in der Universitätsklinik und Poliklinik für Orthopädie und Physikalische Medizin Informationsveranstaltungen und Mitarbeiterschulungen durchgeführt.



Wichtiger Indikator für unsere Behandlungsqualität sind regelmäßige **Patientenbefragungen**. Ziel dieser anonymen Meinungsumfrage ist, die Erwartungen und die Zufriedenheit der stationären Patienten und die Qualität der ärztlichen und pflegerischen Leistungen sowie der sonstigen Serviceleistungen festzustellen. Aus der Umfrage werden Stärken und Schwächen identifiziert, die wichtige Impulse für unsere internen QS-Maßnahmen darstellen. Zudem erhalten wir dadurch Hinweise, um das Leistungsgeschehen an den Patientenbedürfnissen besser ausrichten zu können.

## E- 3 Ergebnisse in der externen Qualitätssicherung gemäß § 137 SGB V

Folgende Module der externen Qualitätssicherung möchten wir auszugsweise darstellen:

### 1. Koronarangiographie und perkutane transluminale Koronarangioplastie (PTCA)

Anzahl dokumentierter Koronarangiographien / Jahr: 1852

Anzahl dokumentierter PTCA / Jahr: 715

Intra-/postprozedurale Komplikationen bei Koronarangiographie (Referenzbereich in Klammern): 1,3 % (< 4,9 %)

Intra-/postprozedurale Komplikationen bei PTCA (Referenzbereich in Klammern): 4,1 % (< 8,3 %)

Hier liegt die Klinik trotz schwerkranker Patienten deutlich unter dem deutschlandweit gültigen Referenzbereich.

Von den insgesamt durchgeführten Herzkatheter-Untersuchungen erfolgten 828 aufgrund eines akuten Koronarsyndroms im Sinne einer Notfalluntersuchung.

Weiterhin werden in unserer Klinik - bisher bei der BQS nicht erfasst - elektrophysiologische Untersuchungen zur Risikostratifizierung hinsichtlich des plötzlichen Herztodes als auch zur Diagnostik supraventrikulärer Tachykardien, einschließlich Ablationsbehandlung, durchgeführt. Zum Spektrum unserer Klinik gehören weiterhin die Implantation von Zweikammer-Herzschrittmacher-Defibrillatorsystemen zur Resynchronisationstherapie bei schwerer Herzinsuffizienz und die Diagnostik und Therapieplanung bei komplexen Herzklappenfehlern.

### 2. Koronarchirurgie

Anzahl dokumentierter Operationen/Jahr: 633

Qualitätsindikator	Ergebnis Krankenhaus	Ergebnis Gesamt	Referenzbereich
Postoperative Mediastinitis und CDC-Risikoklasse 0	0,4 %	0,55 %	<= 2,9 %
Postoperative Retentionsstörung	3,3 %	2,46 %	<= 7 %
Neurologische Komplikationen	1,2 %	1,20 %	<= 2,5 %
30-Tage-Letalität	2,8 %	3,27 %	nicht definiert



### 3. Orthopädie

#### 3.1 Knie-Totalendoprothesen-Erstimplantation

Anzahl dokumentierter Operationen/Jahr: 469

Qualitätsindikator	Ergebnis Krankenhaus	Ergebnis Sachsen-Anhalt	Referenzbereich
<b>Postoperative Beweglichkeit</b> Anteil von Patienten mit postoperativer Beweglichkeit (Streckung mindestens 0 Grad, Beugung mindestens 90 Grad) von mindestens 0-0-90° an allen Patienten	95,1 %	82,8 %	>=19,8 %
<b>Gehfähigkeit bei Entlassung</b> Anteil von Patienten, bei denen bei Entlassung selbständiges Gehen (mit Gehhilfen) möglich ist	99,8 %	99,7 %	>=85 %
<b>Selbständige Versorgung in der Hygiene bei Entlassung</b> Anteil von Patienten, bei denen bei Entlassung eine selbständige Versorgung in der täglichen Hygiene möglich ist	97,7 %	99,3 %	>=80 %

#### 3.2 Knie-Totalendoprothesen-Wechsel

Anzahl dokumentierter Operationen/Jahr: 41

Qualitätsindikator	Ergebnis Krankenhaus	Ergebnis Sachsen-Anhalt	Referenzbereich
<b>Gehfähigkeit bei Entlassung</b> Anteil von Patienten, bei denen bei Entlassung selbständiges Gehen (mit Gehhilfen) möglich ist	100,0 %	97,9 %	>=85 %
<b>Selbständige Versorgung in der Hygiene bei Entlassung</b> Anteil von Patienten, bei denen bei Entlassung eine selbständige Versorgung in der täglichen Hygiene möglich ist	95,1 %	97,9 %	>=80 %

#### 3.3 Hüft-Endoprothesen-Erstimplantation

Anzahl dokumentierter Operationen/Jahr: 333

Qualitätsindikator	Ergebnis Krankenhaus	Ergebnis Sachsen-Anhalt	Referenzbereich
<b>Postoperative Beweglichkeit</b> Anteil von Patienten mit postoperativer Beweglichkeit (Streckung mindestens 0 Grad, Beugung mindestens 70 Grad) von mindestens 0-0-70° an allen Patienten	97,0 %	83,5 %	>=14,3 %
<b>Gehfähigkeit bei Entlassung</b> Anteil von Patienten, bei denen bei Entlassung selbständiges Gehen (mit Gehhilfen) möglich ist	100,0 %	99,3 %	>=90 %
<b>Selbständige Versorgung in der Hygiene bei Entlassung</b> Anteil von Patienten, bei denen bei Entlassung eine selbständige Versorgung in der täglichen Hygiene möglich ist	98,8 %	97,7 %	>=80 %



### 3.4 Hüft-Totalendoprothesen-Wechsel

Anzahl dokumentierter Operationen/Jahr:

78

Qualitätsindikator	Ergebnis Krankenhaus	Ergebnis Sachsen-Anhalt	Referenzbereich
<b>Gehfähigkeit bei Entlassung</b> Anteil von Patienten, bei denen bei Entlassung selbständiges Gehen (mit Gehhilfen) möglich ist	98,7 %	95,7 %	nicht definiert
<b>Selbständige Versorgung in der Hygiene bei Entlassung</b> Anteil von Patienten, bei denen bei Entlassung eine selbständige Versorgung in der täglichen Hygiene möglich ist	97,4 %	94,1 %	nicht definiert

Für alle Bereiche der Orthopädie ist zu sagen, dass Verletzungen an den Gefäßen während und nach der Operation extrem selten sind. In den o. g. Operationen traten keine Gefäßverletzungen auf.

## 4. Mammachirurgie

Anzahl dokumentierter Operationen/Jahr:

207

Qualitätsindikator	Ergebnis Krankenhaus	Ergebnis Sachsen-Anhalt	Referenzbereich
<b>Prätherapeutische Diagnosesicherung:</b> Histologie vor dem ersten Eingriff bei diesem stationären Aufenthalt vorliegend: Vorläuferläsion	27,4 %	11,9 %	nicht vorhanden
<b>Methode der Materialgewinnung</b> Methode bekannt wenn ja: Stanzbiopsie Mammotom Offene Biopsie	63,8 % 60,4 % 32,1 % 6,7 %	33,6 % 73,3 % 5,6 % 18,8 %	nicht vorhanden
<b>Entdeckte Malignome bei offenen Biopsien</b> Anteil von Patientinnen mit entdeckten Malignomen	16,7 %	36,5 %	nicht definiert
<b>Postoperatives Präparatröntgen</b> Anteil von Operationen mit postoperativem Präparatröntgen nach präoperativer Markierung durch Mammographie	96,2 %	73,0 %	$\geq 95$ %
<b>Tumorfreier Präparateschnittrand</b> Anteil von Patientinnen mit Sicherheitsabstand $\geq 10$ mm an allen Patientinnen mit führendem histologischen Befund „DCIS“	43,7 %	35,6 %	$\geq 33,3$ %
<b>Angabe Sicherheitsabstand</b> Anteil von Patientinnen mit Angabe des Pathologen zum Sicherheitsabstand	93,9 %	70,0 %	$\geq 95$ %
<b>Rekonstruktion</b> Wenn ja: Zeitpunkt primär	75,0 %	59,3 %	nicht vorhanden
<b>Axilladisektion bei DCIS oder papillärem in situ-Karzinom</b>	12,5 %	16,3 %	$\leq 16,7$ %
<b>Axilladisektion bei invasivem Mammakarzinom und Primärerkrankung</b>	89,5 %	82,8 %	$\geq 62,5$ %



<b>Wundinfektionen</b> Anteil an Patientinnen mit Risikoklasse ASA 1 oder 2 und präoperativer Wundkontaminationsklasse 1 oder 2 an allen Patientinnen	0,5 %	1,3 %	<=4,8 %
<b>Sonstige postoperative Komplikationen</b>	4,3 %	6,4 %	nicht vorhanden
<b>Adjuvante medikamentöse Therapie</b> Anteil von Patientinnen mit geplanter adjuvanter medikamentöser Therapie bei lymphknotenpositivem Mammakarzinom	95,1 %	93,3 %	>=90 %
<b>Adjuvante endokrine Therapie</b> Anteil von Patientinnen mit geplanter adjuvanter endokriner Therapie bei rezeptorpositivem Mammakarzinom	98,7 %	95,2 %	>=90 %

## 5. Cholezystektomie

Anzahl dokumentierter Operationen/Jahr:

60

Erfasst wurden in unserer Klinik 60 derartige Operationen (Sachsen-Anhalt 5217 Operationen in 34 Krankenhäusern). Bei jährlich über 2000 operativen Eingriffen in unserer Klinik liegt somit die operative Entfernung der Gallenblase im unteren Häufigkeitsbereich (vgl. Liste der 10 häufigsten Behandlungsdiagnosen) unserer Behandlungsschwerpunkte.

Hinsichtlich Alter, Geschlecht und Risikoklassifikation unterschied sich unser Patientengut nicht von der Gesamtheit in Sachsen-Anhalt. 54 Operationen (90 %) wurden laparoskopisch (Schlüssellochtechnik) begonnen, nur 1x (entspricht 1.9 %) musste zur offenen Operation (Bauchschnitt) konvertiert werden (Sachsen-Anhalt 90.1 % laparoskopische Operationen mit 5.5 % Konversion).

Die durchschnittliche Krankenhausverweildauer lag bei uns, wie in Sachsen-Anhalt, bei 6 Tagen. Ohne im Einzelnen auf die von der BQS definierten Qualitätskriterien für diesen Eingriff einzugehen, weist die Übersicht "Qualitätsindikatoren" für unsere Klinik im Vergleich mit den anderen Einrichtungen in Sachsen-Anhalt einen hohen Qualitätsstandard für diesen Eingriff aus, ohne postoperative Komplikationen, Reeingriffe oder Todesfälle bei den Patienten, die unserem Haus im Jahre 2004 an dieser Diagnose operiert wurden (Sachsen-Anhalt 3,4 % eingriffsspezifische behandlungsbedürftige Komplikationen, 2 % Wundinfektionen, 2 % Reoperationen und eine Letalitätsrate (nur Risikogruppen ASA 1-3) von 0,5 %).

## 6. Karotis-Rekonstruktion

Anzahl dokumentierter Operationen/Jahr:

33

In der extern durchgeführten Auswertung der Ergebnisse in der Qualitätssicherung zu den Operationen an der Arteria carotis interna (hirnversorgende Halsschlagader) wurden die folgenden Zahlen ermittelt. Von den im Jahr 2004 durchgeführten 54 Operationen an diesem Blutgefäß wurden alle 33 Eingriffe erfaßt und ausgewertet, die als führende Operation an der Halsschlagader erfolgten.

Die weiteren 21 Operationen wurden im Zusammenhang mit einer Bypassoperation am Herzen als sog. Simultanoperation durchgeführt.

Der Bericht weist aus, dass 45,5 % der in unserer Klinik operierten Patienten eine symptomatische Veränderung der Arteria carotis interna aufwiesen, die sich in Symptomen wie Schlaganfall, Bewusstlosigkeit oder Erblindung äußerte. Die Operationen zur



Beseitigung der Gefäßeinengungen konnten in etwa 40 % der Fälle in der für den Patienten komfortablen, schonenden und sehr sicheren örtlichen Betäubung erfolgen, von der vor allem kardial schwache Patienten profitieren.

Bei den 60 % Operationen in Vollnarkose wurde, zur Erhöhung der Sicherheit für den Patienten, zusätzlich eine Messung von Flussparametern und eine vorübergehende Blutumleitung durchgeführt.

Die Techniken der Eversionsendarterektomie und der Thrombendarterektomie mit Patchplastik fanden in einem Verhältnis von ca. 1:3 statt.

Gegenüber dem Durchschnitt aller beurteilten Krankenhäuser trat bei unseren Patienten, wie bereits in den letzten Jahren, nie ein Schlaganfall, eine permanente Nervenlähmung oder eine Infektion der Wunde auf (Mortalität und Morbidität 0 %). Dadurch war es möglich, den postoperativen Krankenhausaufenthalt mit im Median 4 Tagen (gegenüber 7 Tagen im Durchschnitt aller Krankenhäuser) für die Patienten angenehm kurz zu gestalten, ohne auf wichtige Untersuchungen wie z. B. die neurologische Abschlussuntersuchung zu verzichten. Durch Analyse der Behandlungsqualität der eigenen Klinik im Vergleich mit anderen Krankenhäusern in Sachsen-Anhalt und bundesweit ist eine ständige Qualitätskontrolle und ein echtes "Benchmarking" (Vergleich mit den jeweils besten) möglich und über mehrere Jahre eine gewünschte Qualitätsverbesserung nachweisbar.

## 7. Geburtshilfe / Perinatalmedizin

In der Universitätsklinik und Poliklinik für Geburtshilfe und Reproduktionsmedizin wurden im Jahr 2004 insgesamt 955 Geburten betreut. Die besonderen Aufgaben der Klinik im Rahmen der Maximalversorgung ergeben ein spezielles Betreuungsprofil, das bei der externen Qualitätssicherung im Vergleich zu anderen Kliniken in Sachsen-Anhalt nur bedingt einen Vergleich zulässt. Das zeigt sich in der relativ großen Anzahl extrem untergewichtiger oder sehr untergewichtiger Kinder sowie der übergewichtigen Kinder unter den insgesamt 991 Neugeborenen in der Klinik (bei 35 Zwilling- und einer Drillingsgeburt):

unter 500 g	3
500 g bis unter 750 g	14
750 g bis unter 1000 g	9
1000 g bis unter 1500 g	22
1500 g bis unter 2000 g	39
2000 g bis unter 2500 g	69
2500 g bis unter 3000 g	153
3000 g bis unter 3500 g	312
3500 g bis unter 4000 g	274
4000 g bis unter 4500 g	78
4500 g und darüber	14

Die Betreuung der zugewiesenen und aus anderen Kliniken verlegten Patientinnen mit Hochrisikoschwangerschaften und Hochrisikogeburten beeinflusst die hier dargestellten statistischen Angaben der externen Qualitätssicherung im Landesvergleich mit den anderen Kliniken in Sachsen-Anhalt. Die Klinik arbeitet im Rahmen des Perinatalzentrums des Universitätsklinikums eng mit der Abteilung Neonatologie der Universitätsklinik für Kinder- und Jugendmedizin, der Universitätsklinik für Anästhesiologie und operative Intensivmedizin, der Universitätsklinik für Kinderchirurgie, der Universitätsklinik für Pädiatrische Kardiologie zusammen. Die Qualitätssicherung erfolgt im Rahmen des Perinatalzentrums durch gemeinsame Analysen und Fallbesprechungen. Dabei werden neben





den nachfolgend dargestellten Angaben der Landesebene vor allem auch der Vergleich mit anderen Zentren auf nationaler und internationaler Ebene herangezogen.

Qualitätsindikator	Ergebnis Klinik	Ergebnis Sachsen-Anhalt	Referenzbereich
<b>Mikroblutuntersuchung bei Einlingen mit pathologischem CTG</b> Anteil der Mikroblutuntersuchungen bei Einlingen mit pathologischem CTG	46,6 %	26,4 %	$\geq 0,0 \%$ - $\leq 72,1 \%$
<b>Bestimmung Nabelarterien pH-Wert</b> Anteil der Kinder mit Bestimmung des Nabelarterien pH-Wertes bei lebendgeborenen Einlingen	97,3 %	98,1 %	$\geq 95 \%$
<b>Azidose bei reifen Einlingen mit Nabelarterien-pH-Bestimmung</b> Anteil der Kinder mit Azidose ( $\text{pH} < 7,0$ ) bei reifen Einlingen mit Nabelarterien-pH-Bestimmung	0,1 %	0,2 %	$\leq 0,3 \%$
<b>Revisionsbedürftige Wundheilungsstörungen</b>			
a) Anteil revisionsbedürftiger Wundheilungsstörungen nach Spontangeburt	0,8 %	0,2 %	-
b) Anteil revisionsbedürftiger Wundheilungsstörungen nach vaginal-operativer Entbindung	0,0 %	0,8 %	-
c) Anteil revisionsbedürftiger Wundheilungsstörungen nach Sectio caesarea	0,0 %	0,4 %	$\leq 3,1 \%$
<b>Antenatale Kortikosteroidtherapie</b>			
a) bei Geburten mit einem Schwangerschaftsalter unter 34+0 Wochen	63,9 %	55,4 %	-
b) bei Geburten mit einem Schwangerschaftsalter unter 34+0 Wochen und mit einem präpartalen stationären Aufenthalt von mindestens einem Kalendertag	71,4 %	67,8 %	-



## F Qualitätsmanagementprojekte im Berichtszeitraum

Im Folgenden möchten wir aus der Vielzahl der Projekte des Universitätsklinikums Halle einige davon beispielhaft darstellen.

**Die Durchführung der Projekte** wurde nach dem von DEMING entwickelten **PDCA-Zyklus** gestaltet. Dieser Kreis findet sich in allen QMS wieder, da er durch seine zyklische Wiederkehr einen **kontinuierlichen Verbesserungsprozess** hervorruft.

- Rot ● **Plan:** Erkennung und Analyse des Problems / Formulierung möglicher Lösungen
- Gelb ● **Do: / Check:** Testen der wahrscheinlichsten oder effektivsten Lösung  
Überprüfung der tatsächlichen Verbesserungen
- Grün ● **Act:** Ersetzen der alten Prozesse durch die erfolgreiche Lösung  
Kontrolle der Qualitätsverbesserung im Arbeitsprozess

### F- 1 *QUK-Programm des Verbandes der Universitätsklinika Deutschlands (VUD)*

Verantwortlich:	<b>Stabsstelle QM</b>
-----------------	-----------------------

Projektdauer:	<b>Jährliche Datenerhebung</b>
---------------	--------------------------------

Priorität:	<b>Sehr wichtig</b>
------------	---------------------

Kriterium (Bezug zur Selbstbewertung):	8.2.3. der DIN EN ISO 9001:2000
--	------------------------------------

Gegenwärtiger Stand:	Grün ●
----------------------	--------

Das QUK-Programm ist ein internes, anonymes Benchmarking-Projekt der deutschen Universitätsklinika.

Die Qualitätsindikatoren wurden vom VUD am 01.12.2003 für das Jahr 2004 verabschiedet. Die Datenlieferung zu den Indikatoren war freiwillig.

**Ziel** ist die Darstellung der Leistungsfähigkeit der Universitätsklinika untereinander und unter inhaltlicher Abgrenzung vom Leistungsangebot der Regelversorgungshäuser.

#### Ergebnisse auszugsweise:

Indikator	Anzahl Klinika, die dazu Daten geliefert haben	durchschn. Rate in %	Rate Halle in %
5. Residualsteine im Gallengang nach laparoskopischer Cholecystektomie	23	0,57	0
6. Rate der Reoperationen innerhalb von 6 Monaten pro 100 Patienten mit primärer Hüft-TEP	21	1,45	0,95
7. Rate der brusterhaltend operierten Patientinnen mit primär diagnostiziertem Brustkrebs	23	65,63	70,5
12. Wundinfektion Modul 12/1 Cholecystektomie	21	2,47	0



12. Wundinfektion Modul 18/1 Mammachirurgie	19	1,36	0,50
12. Wundinfektion Herzchirurgie	9	5,01	2,32
12. Wundinfektion Modul 9/1 Herzschrittmacherimplantation	19	0,38	0
12. Wundinfektion Modul 15/1 Gynäkologische Operationen	18	1,32	1,10
12. Wundinfektion Modul 10/2 Karotisrekonstruktion	19	0,22	0
12. Wundinfektion Modul 17/5 Knie-Totalendoprothesen-Erstimplantation	20	1,45	0,20
13. Blutkulturen-Kontaminantenrate	7	5,24	5,00

### F- 2 *NeoKiss Studie*

Verantwortlich: **Kinderklinik**

Projektdauer: **Halbjährliche Datenerhebung**

Priorität: **Sehr wichtig**

Kriterium 8.2.3. der DIN EN  
(Bezug zur ISO 9001:2000  
Selbstbewertung):

Gegenwärtiger Stand: **Grün ●**

Die NeoKISS Studie ist ein internes, anonymes Benchmarking-Projekt und steht unter der Leitung des Nationalen Referenzzentrums für Surveillance (Überwachung) von nosokomialen Infektionen des Robert-Koch-Instituts.

Teilnehmen kann jedes Krankenhaus, das jährlich mindestens 30 Frühgeborene unter 1500 g Geburtsgewicht betreut und über die Möglichkeit, diese Kinder zu beatmen, verfügt. Die teilnehmenden Kliniken werden evaluiert und insbesondere bei Kliniken mit besonders hohen oder besonders niedrigen Raten nosokomialer Infektionen nach Gründen gesucht. Die Kliniken müssen zustimmen, aus Ergebnissen Konsequenzen zu ziehen.

**Ziele** der Studie sind einerseits die Erstellung von Referenzwerten und andererseits durch eine erhöhte Sensibilisierung des Personals die Rate nosokomialer Infektionen zu senken.

### F- 3 *Projekt: Überleitungspflege*

Verantwortlich: **ZPD**

Projektdauer: **2 Jahre**

Priorität: **Sehr wichtig**

Kriterium 7.1. der DIN EN  
(Bezug zur ISO 9001:2000  
Selbstbewertung):

Gegenwärtiger Stand: **Grün ●**



### Ziele / gewünschte Ergebnisse

- Praktische Umsetzung des nationalen Expertenstandards „Entlassungsmanagement für die Pflege“
- Optimale Vorbereitung und Durchführung der Entlassung von Patienten aus dem Akutbereich in die nachstationäre Versorgung
- Frühzeitige Meldung des notwendigen Versorgungs- und Betreuungsbedarfs einschließlich der zur Entlassung notwendigen Hilfsmittel
- Beratung von Patienten und deren Angehörigen zur nachstationären Betreuung und Versorgung
- Aufbau von Kooperationen mit externen ambulanten Anbietern und verschiedenen Sanitätshäusern

### Projektergebnisse

- Organisatorische Umsetzung der Strukturen im Universitätsklinikum
- Entwicklung eines Standards zur frühzeitigen Erkennung eines notwendigen nachstationären Betreuungs- und/ oder Behandlungsbedarfs
- Abschluss des Pilotprojektes
- Einführung des Entlassungsmanagements im gesamten Universitätsklinikum
- sichtbare Verkürzung der Meldefristen über den Sozialdienst

### F- 4 *Rehabilitations- und Pflegeüberleitung*

Verantwortlich:	<b>Institut für Rehabilitationsmedizin</b>
-----------------	--

Projektdauer:	<b>2 Jahre</b>
---------------	----------------

Priorität:	<b>Sehr wichtig</b>
------------	---------------------

Kriterium (Bezug zur Selbstbewertung):	7.1. der DIN EN ISO 9001:2000
--	----------------------------------

Gegenwärtiger Stand:	Gelb ●
-------------------------	--------

### Ziele / gewünschte Ergebnisse

- Optimierung der Rehabilitations- und Pflegeüberleitung (RP-ÜL) exemplarisch für die Kliniken Neurologie und Kardiologie
- Sicherung der Behandlungskontinuität und Versorgungsqualität
- Zusammenstellung eines Kooperationsnetzes

### Projektergebnisse

- Diagnose: Schlaganfall:

Rehabilitations- und Pflege-Dokumentationsunterlagen erstellt und im praktischen Einsatz  
Behandlungspfad RP-ÜL entwickelt und in Erprobung

Verlegung in Früh-Rehabilitationskliniken-Kliniken: Kooperationen zur Übernahme begonnen

- Diagnose: Herzinfarkt

Behandlungspfad RP-ÜL in Entwicklung



### F- 5 Schmerzfreie Klinik

Verantwortlich: **ZPD**

Projektdauer: **2 Jahre**

Priorität: **Sehr wichtig**

Kriterium 7.1. der DIN EN  
(Bezug zur ISO 9001:2000  
Selbstbewertung):

Gegenwärtiger Stand: **Rot ●**

#### Ziele/ gewünschte Ergebnisse

- Praktische Umsetzung des vom DNQP erarbeiteten nationalen Expertenstandards „Schmerzmanagement für die Pflege“
- deutliche Reduktion von Schmerzen im Bereich der Akutmedizin (z. B. Operative Bereiche)
- Optimierung der Versorgung chronischer Schmerzpatienten
- Optimierung der Schmerztherapie im Bereich Onkologie / Hämatologie
- Einarbeitung der Akutschmerztherapie in Behandlungspfade bei definierten Krankheitsbildern (z. B. Akutschmerztherapie in der Hüft- und Kniegelenksendoprothetik)

#### Projektergebnisse

- IST- Analyse des Schmerzmanagements
- Entwicklung von Schulungsmodulen

### F- 6 Projekt: Standardmäßiges Vorgehen in der Dekubitusprophylaxe

Verantwortlich: **ZPD**

Projektdauer: **2 Jahre**

Priorität: **wichtig**

Kriterium 7.1. der DIN EN  
(Bezug zur ISO 9001:2000  
Selbstbewertung):

Gegenwärtiger Stand: **Gelb ●**

#### Ziele / gewünschte Ergebnisse

- Frühzeitiges Erkennen eines vorliegenden Dekubitusrisikos → frühzeitige Einleitung vorbeugender Maßnahmen bzw. Behandlung bereits vorhandener Druckgeschwüre
- Erfassung aller, bei Aufnahme und Entlassung vorhandener, Druckgeschwüre
- Optimierung der notwendigen Pflegedokumentation
- Umfassende Information und Beratung unserer Patienten und deren Angehörigen über die Notwendigkeit und Durchführung vorbeugender Maßnahmen
- Erweiterung des Standards durch Beratung und Information zur Versorgung und Behandlung vorhandener Druckgeschwüre



### Projektergebnisse

- Abschluss der IST- Analyse
- Benennung von Dekubitusbeauftragten
- Entwurf der Handlungsleitlinie
- Personalschulungskonzept

### **F- 7** *Einführung eines umfassenden Beschwerdemanagements im Universitätsklinikum*

Verantwortlich:	<b>Stabstelle QM</b>
-----------------	--------------------------

Projektdauer:	<b>2 Jahre</b>
---------------	----------------

Priorität:	<b>Sehr wichtig</b>
------------	---------------------

Kriterium (Bezug zur Selbstbewertung):	7.2.3 und 8.2.3 der DIN EN ISO 9001:2000
--	--

Gegenwärtiger Stand:	Rot ●
-------------------------	-------

### Ziele/ gewünschte Ergebnisse

- Einführung eines einheitlichen Beschwerdemanagements für Patienten und deren Angehörige
- Erhöhung der Patientenzufriedenheit
- Qualitätsverbesserung der Dienstleitungen durch Nutzung der Informationen aus den Beschwerden/Kritiken
- Senkung der Beschwerdeanlässe
- Erhaltung und Stabilisierung der Wettbewerbsfähigkeit

### Projektergebnisse

- Konzeptentwurf, Verfahrensanweisung und Personalschulung im Rahmen des Pilotprojektes, Durchführung der Testphase in der Pilotklinik, Auswertung der 3-monatigen Pilotphase, Überführung in den Routinebetrieb
- IST- Analyse: Beschwerdemanagement im Universitätsklinikum
- Erstellung des Gesamtkonzeptes und Bestätigung durch den Klinikumsvorstand
- Schulung der QM-Beauftragten aller Kliniken
- Gründung der Arbeitsgruppe Beschwerdewesen



## F- 8 *Berichtswesen Zentral-OP*

Verantwortlich:	<b>Stabsstelle QM</b>
-----------------	---------------------------

Projektdauer:	<b>1 Jahr</b>
---------------	---------------

Priorität:	<b>wichtig</b>
------------	----------------

Kriterium (Bezug zur Selbstbewertung):	8.2.3. der DIN EN ISO 9001:2000
--	------------------------------------

Gegenwärtiger Stand:	Grün ●
-------------------------	--------

### **Ziele / gewünschte Ergebnisse**

- Hohe Auslastung des Zentral-OP durch Optimierung der Abläufe
- Definition der zur Kennzahlenermittlung benötigten Struktur- und Prozessparameter
- Transparenz der Leistungsermittlung
- QS
- Kontinuierliche Darstellung und Auswertung der zentralen Leistungsdaten

### **Projektergebnisse**

- Das Projekt wurde ab Juli 2005 in die Routine überführt.
- Es wird im Sinne eines kontinuierlichen Verbesserungsprozesses von der Arbeitsgruppe in geregelten Zeitabständen überwacht und weiterentwickelt.



## G Weitergehende Informationen

### Verantwortlich für den Qualitätsbericht

- Ärztlicher Direktor: Prof. Dr. med. H. G. Struck
- Verwaltungsdirektorin: Frau A. Baudis
- Pflegedienstdirektorin: Frau I. Horn
- Stabsstelle Qualitätsmanagement: Frau Dr. C. Lindemann-Sperfeld

### Ansprechpartner

- Stabsstelle Qualitätsmanagement: Frau Dr. C. Lindemann-Sperfeld  
Frau Dr. S. Breuer
- Stabsstelle Controlling: Dr. J. Schmidt
- Referat Öffentlichkeitsarbeit: Herr J. Müller

### Links/ Verweise

- [www.medizin.uni-halle.de](http://www.medizin.uni-halle.de)